

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1983)

Artikel: Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion = Rapport de gestion de la Direction de l'instruction publique

Autor: Favre, Henri-Louis / Müller, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht der Erziehungsdirektion

Direktor: Regierungsrat Henri-Louis Favre
Stellvertreter: Regierungsrat Dr. Bernhard Müller

Rapport de gestion de la Direction de l'instruction publique

Directeur: le conseiller d'Etat Henri-Louis Favre
Suppléant: le conseiller d'Etat Bernhard Müller

1. Einleitung

1.1 Allgemeines

In bezug auf die Richtlinien der Regierungspolitik der Jahre 1983 bis 1986 sind an erster Stelle die Arbeiten für eine Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung (GBG) zu nennen. Es ist auch auf Arbeiten zur Reform der Primarlehrerausbildung und auf Vorarbeiten zu einem Gesamtkonzept einer künftigen Lehrerbildung hinzuweisen. An den einzelnen Seminarien wurden aufgrund der ersten Erfahrungen mit der fünfjährigen Ausbildung Detailplanungen des Ausbildungsverlaufs durchgeführt. Bei der Zentralstelle für Lehrerfortbildung wurde eine halbe Stelle eines Beauftragten für die Fortbildung der Seminarlehrer geschaffen. Zu dem nach den Beschlüssen des Grossen Rates zur Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung festzulegenden Gesamtkonzept einer Lehrerbildung wurden in erster Linie Fragen im Zusammenhang mit der Ausbildung der Lehrer für die Sekundarstufe I bearbeitet. Die Vorarbeiten für die Verbesserung der Weiterbildungsmöglichkeiten in Sonderpädagogik konnten weitergeführt werden.

Im Bereich der Kulturförderung ist das vom Grossen Rat in der November-Session beschlossene Dekret über die Musikschulen als wichtiger Ausführungserlass zum Kulturförderungsgesetz zu nennen.

Über 400 Stellungnahmen wurden zur Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung bis Anfang Berichtsjahr eingereicht. Die Auswertung durch Projektleitung und spezielle Arbeitsgruppen nahm drei Monate in Anspruch. Ausführliche Meinungsäusserungen betrafen die allgemein gültigen Grundlagen zum Bildungswesen (Menschenbild, Bildungsbegriff, bildungspolitische Schwerpunkte, Leitgedanken) und den Bereich der Volksschule. Fragen zu Form und Zeitpunkt der Selektion sowie zur Form der Oberstufe bildeten Diskussionspunkte. Die grosse Meinungsvielfalt erschwerte vor allem die Auswertung im Volksschulbereich. Als Antrag der Direktion an die Regierung zuhanden des Grossen Rates wurden in den Monaten April bis August zwei Dokumente abgefasst:

- Ein Dokument, welches Vortrag und Grundsätze zu den einzelnen Bildungsbereichen in Form eines Grossratsbeschlusses enthält. Die Grundsätze sollen es dem Grossen Rat ermöglichen, Diskussionen zu den einzelnen Bildungsbereichen zu führen und Grundsatzentscheide zur künftigen bernischen Bildungspolitik der eigentlichen Gesetzesarbeit voranzustellen.
- Erläuterungen zu den Grundsätzen und allgemeingültige Grundlagen zum Bildungswesen enthält ein Bericht, der zu-

1. Introduction

1.1 Généralités

Les travaux résultant de l'application des directives qui accompagnent la politique gouvernementale des années 1983 à 1986 ont fait une large place à la révision de la législation bernoise en matière de formation (RLF). Mais il a fallu aussi travailler à la réorganisation de la formation des instituteurs et préparer la future conception globale de la formation des enseignants. Les premières conclusions tirées de la mise en place d'une formation en cinq ans ont permis de réaliser dans les différentes écoles normales des plans précis sur le déroulement de la formation. De plus, un demi-poste de responsable du perfectionnement des maîtres d'école normale a été créé au Centre de perfectionnement du corps enseignant. En ce qui concerne la conception globale de la formation des enseignants, conception dont l'élaboration fait suite aux décisions du Grand Conseil sur la révision générale de la législation bernoise en matière de formation, les questions traitées ont porté pour l'essentiel sur la formation des enseignants du secondaire du premier degré. La Direction a poursuivi également ses travaux préliminaires en vue de l'élargissement des possibilités de formation continue en pédagogie spécialisée. Lors de la session de novembre, le Grand Conseil a adopté un décret sur les écoles de musique. Ce décret constitue un important texte d'application de la loi sur l'encouragement des activités culturelles.

Jusqu'au début de 1983, plus de 400 avis ont été communiqués au sujet de la révision générale de la législation en matière de formation. Il a fallu trois mois au groupe directeur du projet et aux groupes de travail ad hoc pour analyser les résultats de la consultation. Des réflexions approfondies ont été exprimées au sujet de la scolarité obligatoire et des fondements de la réforme du système de formation bernois (caractéristiques de l'être humain, définition de la formation, lignes de force de la politique éducative, lignes directrices de la révision). La forme de la sélection, le choix de l'année au terme de laquelle elle doit être opérée et l'organisation du degré supérieur ont donné matière à discussion. Vu la grande diversité des avis exprimés, il a été difficile d'interpréter les résultats, surtout sur les points relatifs à la scolarité obligatoire. Entre avril et août, la Direction a rédigé deux documents dans lesquels elle présente sa proposition au gouvernement afin qu'il la soumette au Grand Conseil:

- L'un des documents contient le rapport de la Direction et les principes relatifs aux différents domaines de formation, le tout étant présenté sous forme d'arrêté du Grand Conseil.

sätzlich zum obenerwähnten Dokument zuhanden der Regierung abgefasst wurde. Dieser Bericht ist nicht Teil des Grossratsbeschlusses.

Die beiden Dokumente wurden den Direktionen termingerecht am 24. August zur Stellungnahme unterbreitet. Aus den teils ausführlichen Stellungnahmen ging einmal mehr die Komplexität des Geschäftes hervor. An seiner Sitzung vom 23. September beschloss der Regierungsrat denn auch, dem Umfang des Geschäftes Rechnung zu tragen, die Beratung auf den 1. November zu verschieben und eine Sondersitzung anzusetzen. Am 1. November beschloss der Regierungsrat

- von den Unterlagen Kenntnis zu nehmen;
- auf das Geschäft einzutreten;
- der Erziehungsdirektion den Auftrag zu geben, die Dokumente zu überarbeiten und zu straffen;
- den Grossen Rat im Herbst 1984 über die GBG zu orientieren.

Gleichzeitig erhielt die Direktion den Auftrag, im Bereich der Volksschule dem Grossen Rat als Antrag der Regierung nur das Strukturmodell 5/4 (5 Jahre Primarklassen, 4 Jahre Real- bzw. Sekundarklassen), vorzulegen. Am 15. November wurden die Mitglieder des Grossen Rates in diesem Sinne orientiert. Zwei Motionen, deren Beantwortung Anfang 1984 erfolgen wird, nehmen Bezug auf die erwähnte Orientierung:

- In einer Motion Hamm (SP) vom 24. November wird verlangt, dass in den dem Grossen Rat vorzulegenden Dokumenten die Strukturmodelle 6/3 und 5/4 gleichwertig darzustellen seien.
 - In einer Motion Schärer (POCH) vom 24. November wird verlangt, dass nur das Strukturmodell 6/3 vorzulegen sei.
- Mit RRB Nr. 1449 vom 13. April 1983 wurde der Direktion die Stelle eines Beauftragten für Erwachsenenbildung übertragen. Die neugeschaffene Stelle übernimmt auch Geschäfte, die bis jetzt von andern Abteilungen bearbeitet wurden. Das gegenwärtige Schwergewicht der Arbeiten liegt
- im Aufbau einer Dokumentation zur heutigen Situation der Erwachsenenbildung im Kanton Bern;
 - in der Kontaktaufnahme mit möglichst vielen Erwachsenenbildungsorganisationen im Kanton;
 - in der Organisation und Begleitung von Pilotprojekten in den Bereichen Werbemethoden, Kursleiterfortbildung, Kursleiterverzeichnisse, neue Kursformen und -themen.

Die Pilotversuche sollen regionale Bedürfnisse aufzeigen und damit Grundlagen für das zu schaffende Erwachsenenbildungsgesetz liefern.

Mit der Umschreibung und Besetzung der erwähnten Stelle ab 1. Oktober wurde eine Forderung des im Auftrag des Grossen Rates abgefassten Expertenberichts zur Situation der Volkshochschule erfüllt. Die im genannten Bericht vorgeschlagene Neustrukturierung der Vereinigung der Volkshochschulen konnte mit der Wahl des hauptamtlichen Zentralsekretärs (Stellenantritt 1. Oktober) und der Konstitutionierung des neuen Vorstandes am 13. Dezember weitgehend abgeschlossen werden. Der Beauftragte für Erwachsenenbildung ist als Staatsvertreter Mitglied des Vorstandes. Durch Grossratsbeschluss vom 23. Februar wurden die Leistungen des Staates an die zwei Volkshochschulen des Kantons Bern wie folgt angepasst:

- Für die Anstellung eines Zentralsekretärs erhält die Volkshochschule Bern bis Ende 1985 pro Jahr zusätzlich 110 000 Franken;
- 1986 werden an die Volkshochschule Bern höchstens 650 000 Franken ausbezahlt;
- in den folgenden Jahren sind Mehrleistungen nur noch im Rahmen der Teuerung möglich.

– Les principes sont conçus pour permettre au Grand Conseil de débattre de chacun des domaines de formation et de définir, avant la préparation de la loi proprement dite, les décisions de principe qui fonderont la future politique de la formation dans le canton de Berne.

Le deuxième document a été rédigé pour le gouvernement et complète le précédent. Il contient un commentaire des différents principes de la révision et énonce les fondements de la réforme du système de formation bernois. Ce rapport ne fait pas partie de l'arrêté du Grand Conseil.

Ces deux documents ont été soumis aux directions le 24 août

- soit dans le délai fixé – pour consultation. Les réflexions approfondies auxquelles ils ont donné lieu ont fait ressortir une fois de plus la complexité du problème de la formation. Devant l'ampleur du sujet, le Conseil-exécutif a décidé, lors de la séance du 23 septembre, de reporter les délibérations au 1^{er} novembre et d'organiser une séance spéciale. Le 1^{er} novembre,

- il a pris acte des documents;
- il a décidé d'entrer en matière sur la question;
- il a chargé la Direction de l'instruction publique de revoir et de condenser les documents;
- il a décidé d'informer le Grand Conseil en automne 1984 de la progression des travaux.

Simultanément, la Direction de l'instruction publique a été chargée de ne présenter que la structure 5/4 de la scolarité obligatoire (5 années d'enseignement primaire et 4 années de division pratique ou de division générale et pré-gymnasiale) dans la proposition que le gouvernement soumettra au Grand Conseil. Le 15 novembre, les députés bernois ont été informés de cette décision. Elle a donné lieu aux deux motions ci-dessous, qui feront l'objet d'une réponse au début de 1984:

- la motion Hamm (PS) du 24 novembre demande que la structure 6/3 et la structure 5/4 soient présentées toutes les deux ans les documents qui seront soumis au Grand Conseil;
- la motion Schärer (POCH) du 24 novembre demande que la structure 6/3 seule soit exposée.

L'ACE N° 1449 du 13 avril 1983 a attribué à la Direction un poste de préposé à la formation des adultes. Ce nouveau poste comprend notamment des tâches qui étaient exécutées jusqu'alors par d'autres services. Actuellement, l'accent est mis sur les travaux suivants:

- constitution d'une documentation sur la situation actuelle de l'éducation permanente dans le canton de Berne;
- prise de contact avec le plus grand nombre possible d'associations organisant des cours de formation pour adultes dans le canton;
- organisation et suivi de projets pilotes ayant trait à de nouveaux thèmes et à de nouvelles formes de cours, à la conception de la publicité en faveur de ces cours ou concernant le perfectionnement des animateurs et la constitution de fichiers d'animateurs.

Ces projets pilotes doivent mettre en évidence les besoins régionaux et jeter ainsi les bases de la future loi sur l'éducation permanente.

La mise au concours du poste précité et l'engagement d'un collaborateur au 1^{er} octobre satisfont à l'une des exigences formulées dans le rapport d'experts sur la situation de l'Université populaire. Ce rapport – élaboré sur mandat du Grand Conseil – proposait une restructuration de l'Association des universités populaires. La désignation d'un secrétaire général à titre professionnel (entrée en fonction le 1^{er} octobre) et la constitution du nouveau comité le 13 décembre ont marqué dans une large mesure l'aboutissement de cette restructuration. Le préposé à la formation des adultes est membre du comité central et y siège en tant que représentant de l'Etat. L'arrêté du Grand Conseil du 23 février a adapté les subventions allouées par l'Etat pour les deux universités populaires du canton de Berne:

- jusqu'à fin 1985, l'Université populaire de Berne recevra 110 000 francs supplémentaires pour financer l'engagement d'un secrétaire général;
- en 1986, 650 000 francs au plus seront alloués à l'Université populaire de Berne;
- pendant les années suivantes, des prestations supplémentaires ne seront accordées que dans les limites du renchérissement.

1.2 Bildungspolitik auf schweizerischer Ebene

Die Bildungspolitik auf schweizerischer Ebene lässt sich im wesentlichen auf zwei Themenkreise reduzieren: die Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen sowie auf die Frage, ob der kooperative Föderalismus im Bildungswesen ohne Einwirkung des Bundes die notwendige Koordination zustande bringe. Durch die Entflechtung der Zuständigkeiten sollen klare Abgrenzungen in den Kompetenzen des Bundes und der Kantone geschaffen werden; damit sind auch entsprechende Verschiebungen in der Finanzierung verbunden. Gesamthaft ist geplant, im Bildungswesen die Bundessubventionen merklich abzubauen. Besonders die Zuweisung des Stipendienwesens an die Kantone wird sich als Mehrbelastung auf die letzteren auswirken. Anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz wurde deutlich, dass im Rahmen des kooperativen Föderalismus in Zukunft noch grosse Aufgaben zu lösen sind. Es ist vorgesehen, eine Prospektivstudie «Schule in der Schweiz im Jahre 2000/2020» in Auftrag zu geben. Die zu erarbeitenden Grundlagen sollen den verantwortlichen Behörden u. a. ermöglichen, die Auswirkungen der technologischen Entwicklung im Schulwesen rechtzeitig bewältigen zu können.

1.3 Rahmenbewilligungen für die Bildungspolitik im Kanton Bern

Die sich über mehrere Jahre erstreckenden Arbeiten an den neuen Lehrplänen für die Primar- und die Sekundarschulen konnten abgeschlossen werden. Mit Ausnahme der unterschiedlichen Anforderungen an die Schüler in einzelnen Fächern – z. B. Mathematik und Fremdsprache – sind Aufbau und Lerninhalte für die beiden Schultypen und die Geschlechter grundsätzlich gleich. Die wirtschaftlichen Verhältnisse, beschlossene und laufende Steuergesetzrevisionen sowie die zu erwartende Mehrbelastung des Kantons im Rahmen der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen bewegen den Regierungsrat, Massnahmen zu ergreifen, damit grössere Defizite in den Staatsrechnungen der nächsten Jahre vermieden werden können. Das vom Regierungsrat ausgearbeitete Entlastungsprogramm wurde – soweit es die Änderung von Erlassen im Bereich des Bildungswesens betraf – durch den Grossen Rat mit kleinen Abänderungen beschlossen. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die Betroffenen gegen die Sparbeschlüsse des Regierungsrates zur Wehr setzen. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass der massive Schülerrückgang auf der Primarschulstufe bis vor wenigen Jahren fast vollständig zugunsten kleinerer Schulklassen erfolgte. Die noch mehrere Jahre weiter sinkenden Schülerzahlen erlauben nach Auffassung der Direktion die Aufhebung von jährlich 50 Schulklassen (weniger als ein Prozent der Primar- und Sekundarschulklassen) ohne dass dadurch den Schülern pädagogische Nachteile erwachsen. Zum Beispiel könnten die heute in fünf Klassen unterrichteten 62 Schüler einer Gemeinde – sofern ein Lehrer demissioniert – auch in vier Klassen unterrichtet werden. Zu den Stipendien sind die Beschlüsse auf Bundesebene noch nicht gefasst worden.

1.2 La formation au niveau national

Au niveau national, la politique de la formation est dominée par deux questions: la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons et la capacité du fédéralisme coopératif à instaurer la coordination voulue dans la formation sans qu'il y ait intervention de la Confédération. La décentralisation des compétences permet de distinguer clairement les attributions de la Confédération de celles des cantons; elle est aussi assortie de transferts en matière de financement. Dans l'ensemble, il est prévu qu'elle s'accompagne d'une réduction sensible des subventions versées par la Confédération en faveur de la formation. La suppression des subsides fédéraux en matière de bourses, notamment, alourdira les charges financières des cantons. Lors de l'assemblée annuelle de la Conférence suisse des directeurs de l'instruction publique, il est apparu clairement que des tâches importantes devront être exécutées, à l'avenir encore, dans le cadre du fédéralisme coopératif. Une étude prospective sur l'«école en Suisse dans les années 2000/2020» est envisagée. Elle dégagera des principes qui permettront, aux autorités entre autres, de maîtriser les effets des mutations techniques sur le système scolaire.

1.3 Conditions générales de la politique de la formation dans le canton de Berne

Après plusieurs années de travaux, la Direction a terminé l'élaboration des nouveaux plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires. A l'exception des quelques matières – comme les mathématiques et les langues étrangères – où différents niveaux sont introduits, l'organisation et les contenus de l'enseignement sont identiques en primaire et en secondaire et pour les élèves des deux sexes. La situation économique, la révision en cours de la loi sur les impôts et la charge financière supplémentaire qu'entraînera vraisemblablement la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons ont conduit le Conseil-exécutif à prendre des mesures afin d'éviter de trop lourds déficits dans les comptes de l'Etat des années qui viennent. Le programme d'allègement des déficits élaboré par le Conseil-exécutif – lorsque la modification des lois et décrets applicables à la formation était proposée – a été approuvé avec quelques modifications par le Grand Conseil. Il est dans l'ordre des choses que le Conseil-exécutif se heurte à la résistance des intéressés lorsqu'il arrête des mesures d'économie. Mais il faut souligner que la très forte baisse des effectifs des classes primaires jusqu'à ces dernières années a profité presque exclusivement aux petites classes. La Direction estime que si cette baisse persiste pendant quelques années, il devrait être possible de supprimer 50 classes par an (soit moins de 1% des classes primaires et secondaires) sans nuire à la qualité de l'enseignement. Dans une commune comprenant par exemple cinq classes qui accueillent 62 élèves au total, les effectifs pourraient être répartis entre quatre classes – pour autant qu'un enseignant démisionne. En ce qui concerne les bourses, la Confédération n'a encore arrêté aucune décision.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Direktionssekretariat**

2.1.1 *Organisatorisches*

Der im Blick auf eine bessere Raumnutzung und aus Energie-spargründen geplante und vom Grossen Rat beschlossene Umbau der Liegenschaft Sulgeneckstrasse 70 konnte vorgenommen werden und ist praktisch abgeschlossen. Im Herbst bezog das Sekretariat der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) neue Räume im Parterre. Das Amt für Jugend und Sport wechselte von der Reiterstrasse an die Sulgeneckstrasse. Mitte November bezog das Amt für Unterrichtsforschung und -planung die neuen Büros an der Sulgeneckstrasse. Der Umzug der Dienststelle Stipendien ist auf Anfang 1984 eingeplant. Beide Stellen haben während des Umbaus Gastrecht in kantonseigenen Gebäulichkeiten an der Speichergasse genossen. Die Filiale Tramelan der Dienststelle Stipendien bezog am 1. November im Gebäude der dortigen Niederlassung der Kantonalbank von Bern neue Büros. Die französischsprachige Zentralstelle für Lehrerfortbildung und die Zweigstelle des Amtes für Unterrichtsforschung wurden am 1. April von Moutier nach Tramelan verlegt. Nach zwanzigjährigem Domizil an der Moserstrasse 2 konnte der Staatliche Lehrmittelverlag im Dezember neue Räume an der Güterstrasse 13 beziehen.

Gemäss dem auf den 1. Januar 1984 in Kraft tretenden Unfallversicherungsgesetz (UVG) waren die Vorarbeiten für die Versicherung der Lehrer gegen Berufs- und Nichtberufsunfälle zu leisten. Aufgrund einer in Zusammenarbeit mit dem Verband Bernischer Gemeinden durchgeführten Umfrage bei den Einwohnergemeinden konnte die ausserparlamentarische Expertenkommission dem Regierungsrat die sogenannte Variante «Partnerschaft» zur Realisierung vorschlagen. Der Kanton schloss den Vertrag für alle Lehrer im Verantwortungsbereich der Erziehungsdirektion mit der Krankenkasse KKB ab. Gemäss den Wünschen der Gemeinden werden andere Gesellschaften am Vertrag beteiligt.

2.1.2 *Personelles*

Als Nachfolger von Max Keller, 1. Direktionssekretär, welcher Ende Mai 1984 in den Ruhestand tritt, hat der Regierungsrat Andreas Marti, Rektor des Deutschen Gymnasiums Biel, gewählt.

Als Beauftragter für Erwachsenenbildung wurde Dr. Alfred Bauer, Gymnasiallehrer, gewählt.

An die Stelle des zweiten Kunstdenkmälerautors wurde Dr. Andres Moser gewählt.

Überschattet war die Arbeit durch den unerwarteten Tod von Schulinspektor Hans Ruchti, dem langjährigen Präsidenten der Primarschulinspektoren-Konferenz.

Im Rahmen der Beschränkungen des Personalzuwachses wurden der Direktion durch den Regierungsrat für 1984 gemäss dem neugeschaffenen Punktesystem 275 Punkte zugeteilt. Je nach den Anforderungen an die Stelleninhaber entspricht das ungefähr fünf bis sechs Stellen. Es ist eine schwierige Aufgabe, mit dieser bescheidenen Zunahme des Personalbestandes neue Aufgaben, wie z.B. diejenige der Erwachsenenbildung, zu erfüllen sowie die steigende Nachfrage in bisherigen Aktivitätsbereichen zu befriedigen. So mussten z.B. in der Denkmalpflege und im Kulturgüterschutz, wo ein wachsendes Inter-

2. **Rapport des différents offices, services et sections**

2.1 **Secrétariat général**

2.1.1 *Organisation*

Sur décision du Grand Conseil, des travaux de transformation ont été entrepris dans l'immeuble de la Sulgeneckstrasse 70, afin d'utiliser l'espace de façon plus rationnelle et de réaliser des économies d'énergie. Ces travaux sont presque achevés. En automne, le secrétariat de la Confédération suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP) a pris possession des nouveaux locaux du rez-de-chaussée. L'Office Jeunesse et Sport a quitté la Reiterstrasse pour s'installer à la Sulgeneckstrasse. Depuis mi-novembre, l'Office de recherche et de planification pédagogiques occupe les nouveaux bureaux de la Sulgeneckstrasse. Le déménagement de la Section des bourses est prévu pour début 1984. Pendant les travaux, ces deux services ont été déplacés à la Speichergasse dans un bâtiment appartenant au canton. Le 1^{er} novembre, la Filiale de la Section des bourses à Tramelan a pris possession des nouveaux bureaux aménagés dans l'immeuble de l'agence de la Banque cantonale de Berne. Le Centre de perfectionnement du corps enseignant pour la partie francophone du canton ainsi que la Filiale de l'Office de recherche et de planification pédagogiques ont déménagé de Moutier à Tramelan le 1^{er} avril. Depuis décembre, la Librairie de l'Etat occupe de nouveaux locaux à la Güterstrasse 13 après être restée pendant 20 ans à la Moserstrasse 2.

En exécution de la loi sur l'assurance-accidents (LAA) qui entrera en vigueur le 1^{er} janvier 1984, la Direction a dû préparer la mise en place de l'assurance des enseignants contre les accidents professionnels et les accidents non professionnels. A partir des résultats d'une enquête réalisée conjointement par la Direction et par l'Association des communes du canton de Berne auprès des communes municipales, la commission d'experts extraparlamentaire a proposé au Conseil-exécutif d'appliquer la formule de l'«association». Le canton a ensuite conclu avec la Caisse-maladie CMB un contrat d'assurance collectif pour l'ensemble des enseignants relevant de la Direction de l'instruction publique. D'autres compagnies d'assurance participent au contrat comme les communes en ont exprimé le vœu.

2.1.2 *Personnel*

Le Conseil-exécutif a appelé M. Andreas Marti, recteur du Gymnase allemand de Bienne, à succéder à M. Max Keller, secrétaire général de la Direction de l'instruction publique, qui prendra sa retraite fin mai 1984.

M. Alfred Bauer, maître de gymnase, a été nommé préposé à la formation des adultes.

M. Andreas Moser a été nommé co-auteur des ouvrages de la collection «Monuments historiques de la Suisse».

La disparition subite de M. Hans Ruchti, inspecteur, a jeté une ombre sur les travaux de la Conférence des inspecteurs des écoles primaires, Conférence dont il a assumé la présidence plusieurs années durant.

Appliquant le nouveau système de points élaboré dans le cadre du programme de limitation des effectifs du personnel, le Conseil-exécutif a attribué 275 points à la Direction pour 1984. Cela correspond à 5 ou 6 postes selon les exigences formulées envers ceux qui les occuperont. Une augmentation des effectifs aussi faible permet difficilement de s'acquitter de nouvelles tâches, comme celles de l'éducation permanente, et de satisfaire à une demande croissante dans les secteurs d'activité en place. Dans les Services des monuments historiques

esse an historischer Bausubstanz und an Ortsbildfragen festzustellen ist, Beschränkungen der Dienstleistungen in Kauf genommen werden.

2.1.3 Beratende Organe

Die Arbeit der *Konferenz der Schulinspektoren* konzentrierte sich darauf, Anschlussurteile für die Direktion zu den revidierten Primar- und Mittelschulgesetzen auszuarbeiten. So wurden überholt: Primar- und Mittelschulreglement, Rodelverordnung, Zeugnisverordnung, Weisungen über fakultative zusätzliche Lektionen und zusätzlichen Unterricht, Weisungen über den Wahlfachunterricht an Primarschulen, Weisungen über das Aufnahmeverfahren an bernischen Sekundarschulen.

In der zweiten Jahreshälfte befasste sich die Konferenz vorwiegend mit der Einführung der Lehrerschaft in die neuen Lehrpläne.

Aus dem grossen Kreis der Geschäfte der *Kantonalen Rektorenkonferenz* seien drei hervorgehoben: In Zusammenarbeit mit der Direktion wurde eine Rahmenlektionentafel für die gymnasialen Klassen ausserhalb der Schulpflicht erstellt, die den gesetzlichen Auftrag einer Vereinheitlichung der Lehrpläne erfüllt und gleichzeitig den verschiedenen Gegebenheiten der Gymnasien im Kanton Bern Rechnung trägt. An mehreren Sitzungen stand die Informatik im Mittelpunkt der Diskussionen. Einerseits beteiligte sich die Konferenz an der Evaluationsarbeit der für diese Fragen eingesetzten Kommission, andererseits beschäftigte sie sich mit dem künftigen Stellenwert der Informatik im Rahmen der gymnasialen Allgemeinbildung (obligatorisches oder fakultatives Fach, eigenes Fach oder Einbau in bestehende Fächer, ethische und gesellschaftliche Aspekte der Informatik).

Nachdem die «Reformorgane» im Frühjahr aufgelöst wurden, musste die *Kantonale Seminardirektorenkonferenz* die sich aus der Reform der Primarlehrerbildung ergebenden Probleme vermehrt wieder selbst bearbeiten. Für den Bereich Seminarlehrerfortbildung konnte eine Lösung durch die Einsetzung eines teilszeitlich beschäftigten Beauftragten gefunden werden. Unter den hängigen und weiterlaufenden Geschäften der Seminarreform standen die sogenannte Evaluation, Versuche einer ersten Standortbestimmung und nach wie vor die aus den Sparbeschlüssen der Regierung abgeleiteten Reduktionen im Freifachbereich im Vordergrund der Beratungen.

2.2 Dienststelle Stipendien

Das abgelaufene Jahr war für die Dienststelle in mehrfacher Beziehung belastend. Der Grosse Rat befasste sich mit der Dienststelle, nachdem die verzögerte Erledigung der Gesuche eine Reihe parlamentarischer Vorstösse ausgelöst hat.

Eine 1982 bewilligte neue Halbtagsstelle für die Sachbearbeitung von Gesuchen aus der obligatorischen Schulpflicht und für Landwirtschaftsschulen sowie verschiedene Aushilfen ermöglichte es, die Arbeit besser zu verteilen. Die Änderung der Stipendienverordnung vom 16. März erschwerte den Bezug von Stipendien. Dies bewirkte, dass viele Gesuche abgelehnt werden mussten, was wiederum Anfragen ausgelöst hat.

et de la protection des biens culturels, par exemple, il a fallu envisager une limitation des services offerts, bien que les bâtiments à caractère historique et la physionomie des sites rencontraient un intérêt croissant.

2.1.3 Organes consultatifs

La *Conférence des inspecteurs* a travaillé pour l'essentiel à l'élaboration des dispositions d'exécution des nouvelles lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes. Plusieurs textes ont été révisés: règlement concernant les attributions des commissions d'écoles primaires, règlement des écoles moyennes, ordonnance sur la tenue du registre, ordonnance sur les promotions et les livrets scolaires, instructions concernant les leçons et l'enseignement facultatifs, instructions concernant l'enseignement à option dans les écoles primaires, instructions réglant la procédure d'admission dans les écoles secondaires du canton de Berne.

Pendant le deuxième semestre, la Conférence s'est attachée principalement à familiariser les enseignants avec les nouveaux plans d'études.

Parmi les nombreuses questions examinées par la *Conférence cantonale des recteurs*, les trois suivantes ont retenu plus particulièrement l'attention: En collaboration avec la Direction de l'instruction publique, la Conférence des recteurs a élaboré une grille horaire type pour les classes gymnasiales non comprises dans la scolarité obligatoire. Cette grille horaire présente le double avantage de pourvoir à l'unification des plans d'études, comme le demande la loi sur les écoles moyennes, et de prendre en compte la diversité des gymnases du canton. L'informatique a été au cœur des débats de plusieurs séances. En effet, la Conférence a pris part aux travaux d'évaluation de la commission chargée d'examiner cette question. Par ailleurs, elle s'est préoccupée de la place à donner à l'informatique dans la formation gymnasiale à venir (matière obligatoire ou facultative, matière indépendante ou intégrée à des disciplines existantes, aspects éthiques et sociaux de l'informatique).

Après la dissolution, au printemps, des groupes de travail constitués en vue de la réforme des études pédagogiques, la *Conférence cantonale des directeurs des écoles normales* s'est de nouveau consacrée davantage aux problèmes concrets posés par cette réforme. Le problème du perfectionnement des maîtres d'école normale a été résolu par l'engagement à temps partiel d'un responsable de la formation. La Conférence a traité diverses questions en suspens ou affaires en cours concernant la réorganisation des études de l'école normale. Elle a notamment essayé de dresser un premier bilan de cette réorganisation; elle s'est aussi penchée sur le problème de l'évaluation et – comme l'année précédente –, sur celui de la réduction des programmes de cours facultatifs imposés par le gouvernement pour des raisons d'économie.

2.2 Section des bourses

Pour la Section des bourses, 1983 a été à maints égards une année chargée. Il a fallu d'abord régler de nombreuses demandes qui n'avaient pu être examinées l'année précédente. Le retard a été à l'origine de deux interventions parlementaires et d'une expertise n'émanant pas de l'administration.

Le travail n'a pas diminué en cours d'année. Mais il a pu être mieux réparti grâce à la création, en 1982, d'un poste à mi-temps pour l'examen des demandes concernant l'école obligatoire et les écoles d'agriculture et grâce à l'engagement d'auxiliaires. Certes, la modification apportée à l'ordonnance, le 16 mars, a limité les conditions d'obtention de bourses.

Die Rückforderungs- und Darlehensüberwachungsfälle (ca. 2500 hängige Darlehen) erwiesen sich auch im laufenden Jahr als arbeitsintensiv. Betreibungen mitsamt den damit verbundenen Umtrieben waren die Folge davon. Dem Kanton Jura wurden diejenigen Darlehen übertragen, die der Kanton Bern vor der Kantonstrennung ausgerichtet hat und die Ende des Berichtsjahres noch nicht zurückbezahlt waren (464 255 Fr.).

Ebenfalls hoch blieb der Anteil an Einsprachen: 123 Einsprachen, 18 Rekurse, fünf Verwaltungsgerichtsbeschwerden und ein Bundesgerichtsfall, insgesamt 147 Rechtsfälle (Vorjahr 130) wurden bearbeitet.

Die Stipendienzukunft ist unklar. Sowohl finanzielle Zwänge, als auch organisatorische Umstrukturierungen werden die nächsten Jahre kennzeichnen.

Cette mesure ayant cependant entraîné le rejet de nombreuses requêtes, les demandes de renseignements se sont accrues (les plus récentes n'apparaissent pas dans les statistiques).

Les cas de remboursement de prêts ou de surveillance de leur affectation (environ 2500 prêts en suspens) ont exigé eux aussi beaucoup de travail, car ils donnent souvent lieu à des poursuites, avec tous les contretemps que cela implique. Les créances à valoir sur les prêts (464 255 fr.) que le canton de Berne avait accordés à des étudiants domiciliés dans le canton du Jura avant la séparation et qui n'étaient pas encore remboursées à la fin de l'année ont été cédées au canton du Jura.

Le nombre de décisions contestées est resté lui aussi élevé: 123 oppositions, 18 recours, 5 recours de droit administratif et un recours auprès du tribunal fédéral ont été examinés, ce qui représente 147 cas au total (contre 130 l'année précédente).

Les contraintes financières et les restructurations prévues pour les prochaines années font peser quelques incertitudes sur le système des bourses.

2.3 Dienststelle Finanzielles

Die Dienststelle erledigt verschiedenartige administrative Aufgaben, insbesondere im Bereich des Rechnungs- und Beitragswesens. Es ist zu unterscheiden zwischen regelmässigen wiederkehrenden und Sonderaufträgen.

Zu den ständigen Aufgaben zählen insbesondere:

- die Koordination von Budget und Finanzplan innerhalb der Direktion
- die Rechnungsführung der Verwaltungsabteilung inklusive Lehrerfortbildung, Erziehungsberatungsstellen und Schulzahnklinik, verbunden mit der
- Führung einer AHV/ALV-Kartei mit jährlich ca. 2500 Eintragungen und der
- Überprüfung der Kommissions- und weiterer Abrechnungen
- die Überwachung und/oder Rechnungsführung von sämtlichen Fonds und Stiftungen der Direktion
- die Betreuung der Lastenverteilung nach Lehrerbesoldungsgesetz (Details siehe Teil 5, Statistik)
- die Subventionierung der Betriebskosten von höheren Mittelschulen aufgrund des Dekretes vom 12. Februar 1963 (Details im Statistikteil) sowie der Weiterbildungs- und Handeldiplomklassen

Unter die Sonderaufgaben fallen:

- Entwurf eines Konzeptes für Prämienbezug und -Ablieferung im Zusammenhang mit dem neuen Unfallversicherungsgesetz auf den Gebieten der Lastenverteilung nach Lehrerbesoldungsgesetz und der Gemeindegymnasien sowie Erstellung des nötigen Informationsmaterials zuhanden der Gemeindekassiere.
- Ermittlung der Grundlagen für die Anteile der verschiedenen Versicherungsgesellschaften am Pool für die Unfallversicherung (Erhebung bei sämtlichen Einwohnergemeinden und Gewichtung der abgegebenen Stimmen nach Primar- und Sekundarschülerzahlen).

2.3 Section des affaires financières

La Section des affaires financières remplit des tâches administratives diverses liées en particulier à la tenue de la comptabilité et au versement de subventions. Certaines de ces tâches reviennent chaque année, d'autres sont des mandats spéciaux.

La Section des affaires financières s'est chargée en particulier des *tâches permanentes* suivantes:

- coordination du budget et du plan financier de la Direction,
- comptabilité des différents services de l'administration, y compris celles des cours de perfectionnement pour enseignants, des centres d'orientation en matière d'éducation et de la clinique dentaire scolaire,
- tenue d'un fichier AVS/AC nécessitant l'inscription d'environ 2500 données par an,
- contrôle des décomptes, notamment ceux des commissions,
- surveillance et/ou gestion de tous les fonds et fondations de la Direction,
- répartition des charges en exécution de la loi sur les traitements des membres du corps enseignant (voir détails dans les statistiques, chap. 5),
- versement de subventions en faveur des frais d'exploitation des écoles moyennes supérieures conformément au décret du 12 février 1963 (voir détails dans les statistiques) et de contributions pour les classes de perfectionnement et de diplôme commercial.

Elle a exécuté entre autres les *mandats spéciaux* suivants:

- élaboration d'un système de prélèvement et de transfert des primes pour l'application de la nouvelle loi sur l'assurance-accidents aux enseignants des gymnases communaux et à ceux dont le traitement est financé par répartition des charges, conformément à la loi sur les traitements des membres du corps enseignant; établissement de notes explicatives à l'intention des caissiers communaux;
- collecte des données nécessaires au calcul des parts revenant aux différentes compagnies de la communauté d'assureurs qui gère l'assurance-accidents (enquête effectuée auprès de toutes les communes municipales) et pondération des

– Realisierung des EDV-Projektes LAVLEB gemeinsam mit der kantonalen Abteilung für Datenverarbeitung. Dieses Projekt ermöglicht es, die im Rahmen der Lastenverteilung nach Lehrerbesehdungsgesetz anfallenden Schülerstatistikzahlen EDV-mässig rationell von Schul- auf Herkunftsgemeinden umzuverteilen und in einem weiteren Arbeitsschritt die monatlich von den Gemeinden zu entrichtenden Anteile an die Besoldungen der Kindergärtnerinnen, Primar- und Sekundarlehrer maschinell zu errechnen und auszudrucken.

Dadurch wird insbesondere ein früherer Versand dieser Unterlagen an die Gemeinden und eine Entlastung der Dienststelle am Jahresende erreicht.

voix exprimées avec les effectifs des classes primaires et secondaires;

– réalisation du projet LAVLEB en collaboration avec la Division de l'informatique. Ce projet permet de déterminer par ordinateur le nombre d'élèves à raison duquel les communes de séjour doivent apporter une participation financière à la commune scolaire conformément à la répartition des charges fixée dans la loi sur les traitements des membres du corps enseignant; dans une seconde étape, il permet de calculer et de faire imprimer par l'ordinateur les parts mensuelles dues par les communes sur le traitement des jardinières d'enfants, des instituteurs et des enseignants du secondaire.

Le nouveau système accélère l'envoi des documents aux communes et allège la tâche de la Section des affaires financières en fin d'année.

2.4 Abteilung Hochschulwesen

2.4.1 Universität

Trotz des ungebrochenen Wachstums der Studentenzahlen, der weiter steigenden Bedürfnisse des Wissenschaftsbetriebes und des gleichzeitig rasch schrumpfenden finanziellen Spielraumes kann die gleiche Feststellung gemacht werden wie in vergangenen Jahren: Es gelang, den guten Gang der Universität aufrecht zu erhalten und vor tiefgreifenden Störungen zu schützen. In vielen Bereichen konnte durch Mehreinsatz, durch Mittelumlagerung und Rationalisierung sogar eine massvolle Entwicklung ermöglicht werden. Allerdings ist nicht zu übersehen, dass der Kampf um die Mittelverteilung härter geworden ist, und dass die stillen Kapazitätsreserven nahezu aufgebraucht sind.

Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden stieg seit dem Wintersemester 1982/83 um 408 (5,3%) auf 8174 zu Beginn des Wintersemesters 1983/84. Der Anteil der Studierenden weiblichen Geschlechts ist erneut gestiegen und beträgt jetzt 33,4 Prozent, also genau ein Drittel. Überdurchschnittlich sind Frauen in der Theologie (40,8%), in der Medizin (36,1%), in der Veterinärmedizin (36,9%), an der Philosophisch-historischen Fakultät (50,6%) sowie am deutschsprachigen (47,3%) und am französischsprachigen Sekundarlehreramt (76,8%) vertreten. Dagegen ist die Zahl der Studienanfänger mit 1548 (+2,5%) etwas weniger stark gestiegen als 1982 mit 1510 (+8% gegenüber 1981). Einmal mehr konnten Zulassungsbeschränkungen vermieden werden. Auch in den platzknappen Fächern (Medizin, Pharmazie, Psychologie, Ethnologie, Biologie, Geographie, Lehrerbildung) konnten sämtliche fristgerecht angemeldeten Schweizer und sogenannte «Inländer» (Ausländer, die selber oder deren Eltern in der Schweiz niedergelassen sind, Staatsangehörige aus Liechtenstein, politische Flüchtlinge sowie Ausländer, deren Eltern seit mindestens fünf Jahren im Besitz einer schweizerischen Arbeitsbewilligung sind) immatrikuliert werden. Etwa 6 Prozent aller Studierenden sind Ausländer (Wohnsitz der Eltern im Ausland). Ferner ist noch zu erwähnen, dass wie in den Vorjahren wiederum rund 70 erstsemestrige Medizinstudenten wegen Platzknappheit von Bern an andere Universitäten (vor allem in der Westschweiz) umgeleitet wurden, und dass 100 Primarlehrer (Vorjahr 69) prüfungsfrei für folgende Richtungen immatrikuliert werden konnten: Pfarrer, Jugendpsychologie, Lehrer und Sachverständige der Erziehungs- und Bildungswissenschaften, Zeichnen am Höheren Lehramt, Turnen, Sekundarlehrämter. Während des Studienjahres 1982/83 legten 1159 Studierende ein Abschlussexamen ab (Staatsexamen 611, Lizentiat 271, Doktorexamen 277).

2.4 Service de l'Université

2.4.1 Université

Bien que le nombre d'étudiants n'ait cessé d'augmenter, que les besoins des domaines scientifiques se soient encore accrus et que la diminution rapide des ressources financières ait limité la marge d'action, le bilan de l'année écoulée est le même que celui des années précédentes: la bonne marche de l'Université a été assurée et n'a été affectée par aucune perturbation majeure. La rationalisation, le transfert de moyens financiers et la mobilisation de personnel et de moyens supplémentaires ont même permis d'enregistrer une évolution modérée dans de nombreux secteurs. Certes, il faut noter aussi qu'une lutte plus vive s'est engagée autour de la répartition des crédits et que les réserves latentes sont pour ainsi dire épuisées.

Entre le semestre d'hiver 1982/83 et le début du semestre d'hiver 1983/84, le nombre d'immatriculations a augmenté de 408 (+5,3%) pour atteindre 8174. La proportion d'étudiantes s'est encore accrue et atteint actuellement 33,4 pour cent, ce qui représente exactement un tiers des immatriculations. Les étudiantes sont nombreuses surtout dans les domaines suivants: théologie (40,8%), médecine (36,1%), médecine vétérinaire (36,9%), Faculté des lettres (50,6%), formation des maîtres d'école secondaire de langue allemande (47,3%) et de langue française (76,8%). Entre 1982 et 1983, le nombre de nouveaux étudiants est passé de 1510 à 1548; l'augmentation a donc été légèrement plus faible (+2,5%) que pendant l'année précédente (+8%). Cette année encore, il n'a pas été nécessaire de limiter les admissions. Même dans les disciplines où le nombre de places disponibles est réduit (médecine, pharmacie, psychologie, ethnologie, biologie, géographie, formation pédagogique), l'Université a pu immatriculer tous les Suisses ou «résidents» inscrits dans les délais prévus (sont considérés comme «résidents» les étrangers établis en Suisse ou dont les parents sont établis en Suisse, les ressortissants du Liechtenstein, les réfugiés politiques et les étrangers dont les parents sont au bénéfice d'un permis de travail suisse depuis 5 ans au moins). Environ 6 pour cent des étudiants sont étrangers (parents domiciliés à l'étranger). Par manque de place, la faculté de Berne a néanmoins dirigé une fois de plus quelque 70 étudiants du premier semestre de médecine vers d'autres universités (notamment vers des universités romandes). Par ailleurs, 100 instituteurs (69 l'année précédente) ont été admis sans examen dans les disciplines suivantes: ministère pastoral, psychopédagogie, formation d'enseignants ou de spécialistes en sciences de l'éducation et de la formation, enseignement du dessin au gymnase, gymnastique, centres du brevet d'ensei-

Nach der Ablehnung des teilrevidierten Universitätsgesetzes im Jahr 1982 trat im Berichtsjahr eine gewisse Beruhigung in hochschulpolitischer Hinsicht ein. Eine Motion, den Artikel 15 des Universitätsgesetzes losgelöst von allen anderen Problemen im Sinne einer Aufhebung der studentischen Zwangskörperschaft zu revidieren, wurde vom Grossen Rat in der Septembersession abgelehnt.

Die Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten, die sehr intensiv war, wurde überschattet durch den plötzlichen Unfalltod des Präsidenten der Koordinationskommission, Prof. Dr. Hugo Aebi. In verdankenswerter Weise sprang der Rector designatus, Prof. Dr. Ewald Weibel, sofort in die Lücke, so dass die Arbeiten keinen Aufschub erlitten. Die Koordinationskommission, der Vertreter des Rektorates, aller Fakultäten, der Erziehungsdirektion, der Studentenschaft und des Mittelbaus, der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und verschiedener Stiftungen sowie sechs Grossräte aus unterschiedlichen Regionen angehören, hat das Gesamtkonzept und die Detailprogramme genehmigt. Die Universität wird ihr Jubiläum 1984 nicht nur feiern, sondern mit einem vielseitigen Programm im kommunikativen und akademischen Bereich an die Öffentlichkeit des ganzen Kantons treten.

Die Studentenschaft litt unter der Unsicherheit ihrer Finanzierung, da ihr mit Verwaltungsgerichtsurteil aus dem Jahre 1982 die obligatorischen Beiträge entzogen waren. Wie schon im Vorjahr erhob sie freiwillige Beiträge, musste aber bedeutende finanzielle Einbussen in Kauf nehmen. Gestützt auf ein Rechtsgutachten revidierte der Regierungsrat auf Beginn des Wintersemesters 1983/84 die Verordnung über Kollegiangelder und Gebühren, so dass nun wieder obligatorische Beiträge aller Studierenden, wenn auch in geringerer Höhe als früher, eingezogen werden können. Auch das alte Postulat der Wiederherstellung der Finanzautonomie der Studentenschaft wurde erfüllt, allerdings mit klaren Rahmenbedingungen und zum voraus festgelegten Kontrollmöglichkeiten. Selbst in dieser schwierigen Übergangszeit riss der Faden zwischen Studentenschaft, Rektorat und Erziehungsdirektion nie ganz ab.

In der Universitätsplanung wurden bedeutende Fortschritte beim Zusammenbau wichtiger Teilpläne verschiedener Direktionen (Finanzplan, Hochbau-Investitionsplan, Universitäts-Entwicklungsplan) erzielt. Die mittelfristige Planung konnte so auf eine verlässliche Grundlage gestellt werden. Es zeigt sich auch, dass integrierte Planwerke ausgezeichnete Verständigungsmittel innerhalb der Universität und unter den Direktionen darstellen. Die Personal-, Raum- und Investitionsplanung der Universität wurde im bewährten Rahmen fortgeführt. Mit der Beschränkung auf drei wesentliche Planungsparameter (Personal, Investitionen, Raum) werden gute Erfahrungen hinsichtlich Planungsaufwand, Steuerungseffekt und Verständlichkeit der Pläne gemacht. Die universitätsinterne Planungsorganisation hat sich darauf eingestellt und ist gut eingespielt.

Am 3. Dezember fand im Casino Bern die 149. Stiftungsfeier der Universität statt, die vom neuen Rektor, Prof. Dr. iur. Fritz Gygi, geleitet wurde. Im Rahmen dieses Anlasses unterbreitete der abtretende Rektor den Jahresbericht für das Studienjahr 1982/83, der über die Tätigkeit der Universität umfassend Rechenschaft ablegt. Dass an diesem Dies academicus dem höchsten Chefbeamten der Erziehungsdirektion, Max Keller, die Würde eines Ehrendoktors der Medizinischen Fakultät verliehen wurde, wird auch von seiten der Verwaltung erneut als Beweis betrachtet für das gute Verhältnis und das verständnisvolle Vertrauen, die zwischen Universität und Behörde bestehen.

gnement secondaire. Pendant l'année universitaire 1982/83, 1159 étudiants se sont présentés à un examen de fin d'études (examen d'Etat: 611; licence: 271; doctorat: 277).

Après le rejet, en 1982, de la loi sur l'Université partiellement révisée, la politique universitaire a retrouvé un certain calme. Au cours de la session de septembre, le Grand Conseil a rejeté une motion demandant que l'adhésion obligatoire au Corps étudiant prévue à l'article 15 soit supprimée et que la révision de cet article soit dissociée des autres problèmes.

La préparation des manifestations qui seront organisées à l'occasion du 150^e anniversaire de la fondation de l'Université à été très active. La mort subite du professeur Hugo Aebi, président de la commission de coordination, a malheureusement jeté une ombre sur ces préparatifs. C'est au professeur Ewald Weibel, recteur désigné, que l'Université doit de n'avoir souffert aucun retard dans ces travaux, puisqu'il a pris immédiatement le relais. La commission de coordination a approuvé la conception globale et les programmes détaillés des manifestations. Cette commission comprend des représentants du rectorat, des facultés, de la Direction de l'instruction publique, du Corps étudiant, des cadres intermédiaires, des associations patronales et syndicales, de diverses fondations ainsi que six membres du Grand Conseil venant de régions différentes. En 1984, l'Université ne fera pas que célébrer son 150^e anniversaire; elle présentera au public de tout le canton un programme varié de rencontres et de manifestations universitaires.

En 1982, le Tribunal administratif avait rendu une décision qui supprimait l'affiliation obligatoire au Corps étudiant. Cette décision a fait peser de lourdes incertitudes sur le financement du Corps étudiant. Bien qu'il eût perçu comme l'année précédente des cotisations facultatives, il dut subir des pertes financières importantes. Se fondant sur les conclusions d'une expertise juridique, le Conseil-exécutif a révisé l'ordonnance sur les droits de cours et les émoluments au début du semestre d'hiver 1983/84 et rétabli le prélèvement obligatoire de la cotisation, mais à raison d'un montant moins élevé. Cette décision satisfait à une exigence ancienne, puisqu'elle permet au Corps étudiant de recouvrer son autonomie financière, quoique dans des limites clairement définies et avec des possibilités de contrôle préalablement fixées. Même pendant cette période difficile, le dialogue n'a jamais été rompu entre les étudiants, le rectorat et la Direction de l'instruction publique.

En matière de planification universitaire, des progrès importants ont été réalisés dans l'intégration de plans partiels importants élaborés par les Directions (plan financier, plan d'investissement en matière de constructions, plan de développement de l'Université). Ainsi, la planification à moyen terme a pu être organisée sur une base sûre. Il est apparu que les ouvrages intégrant différents plans constituaient un excellent facteur de rapprochement entre les Directions et au sein de l'Université. L'Université a poursuivi la planification du personnel, des locaux et des investissements dans les limites qu'elle s'était fixées et qui se sont révélées judicieuses. L'expérience a prouvé que la limitation de la planification à trois paramètres principaux (personnel, investissements, locaux) permettait d'obtenir des résultats satisfaisants en ce qui concerne les dépenses de planification, la souplesse dans l'application des plans et leur transparence. L'organisation de la planification interne de l'Université a été adaptée à cette formule et fonctionne bien.

Le 3 décembre, l'Université a fêté le 149^e anniversaire de sa fondation au Casino de Berne. La cérémonie était présidée par le nouveau recteur, le professeur Fritz Gygi, docteur en droit. Lors de ce Dies academicus, le recteur démissionnaire a présenté le rapport annuel de l'année universitaires 1982, rapport qui rend compte de l'ensemble de l'activité universitaire. Par ailleurs, le titre de docteur honoris causa de la Faculté de médecine a été décerné à M. Max Keller, le plus haut fonction-

2.4.2 *Direktion*

Im rechtlichen Bereich kam es zu mehreren wichtigen Änderungen:

Durch eine Revision der Verordnung vom 20. September 1978 über die Zulassung zum Studium an der Universität Bern wurde der Hochschulzugang für Primarlehrer mit fünfjähriger Ausbildung erleichtert. Diese Änderung ist als Übergangslösung gedacht, da ab Wintersemester 1985/86 der prüfungsfreie Zugang für Primarlehrer mit fünfjähriger Ausbildung eingeführt werden soll (mit Ausnahme der Medizinalberufe).

Die Verordnung vom 31. August 1982 über die Kollegiangelder und Gebühren an der Universität musste, trotz der Neufassung vom vergangenen Jahr, bereits wieder geändert werden. Der wichtigste Punkt betraf die Wiedereinführung eines obligatorischen Beitrages zugunsten der Studentenschaft, nachdem deren Rechtmässigkeit durch das bereits erwähnte Rechtsgutachten festgestellt worden war. Ebenfalls wieder eingeführt wurde die Doktorandenpauschale, da ihr Wegfall anlässlich der letzten Revision unerwünschte Auswirkungen finanzieller und unipolitischer Natur gezeigt hatte.

Nachdem bereits im Vorjahr die entsprechende Grundlage erarbeitet worden war, konnte am 21. September 1983 die neue Verordnung über die Anstellung und Besoldung der Assistenzärzte und Oberärzte an den Kliniken und Instituten der Universität sowie an den kantonalen Spitälern in Kraft gesetzt werden. Als eine gesamtschweizerische Pionierleistung wurde erstmals eine Höchstarbeitszeit (60 Stunden pro Woche) für vom Staat angestellte Ärzte festgelegt. Gleichzeitig wurde die Höchstanstellungsdauer für Assistenzärzte auf 6 Jahre beschränkt, um so eine bessere Rotation auf diesen Ausbildungsstellen zu erwirken.

Am 30. August 1979 erklärte der Grosse Rat eine Motion Boehlen teilweise erheblich, wonach die Erziehungsdirektion beauftragt wurde, die gesetzlichen Bestimmungen zur Professorenwahl in einer Verordnung auszuführen. Der von der Erziehungsdirektion ausgearbeitete Entwurf ging am 30. Mai 1983 zur Stellungnahme an die Universität. In ihrer Antwort vom 1. Dezember 1983 schloss sich die Universität inhaltlich weitgehend dem Entwurf an, schlug aber in formeller Hinsicht wesentliche Verbesserungen vor.

Mit der Neufassung des Reglementes über die akademischen Prüfungen und die ihnen entsprechenden Studiengänge der Evangelisch-theologischen Fakultät wurde neu die Möglichkeit geschaffen, ein Lizentiat in Theologie zu erwerben. Bedenken über einen allfälligen negativen Einfluss auf den heutigen Pfarrermangel im Kanton Bern konnten von der Evangelisch-theologischen Fakultät zerstreut werden.

Seit langem herrscht an den bernischen Sekundarschulen eine völlig unbefriedigende Situation im Fach Singen, da mindestens 60 Prozent der Musiklehrer nicht oder zu wenig ausgebildet sind. Um dieser misslichen Situation abzuhelpfen, wurde für eine beschränkte Zeit die Möglichkeit eingeführt, ein Fachpatent Musik zu erwerben. Die dafür erforderliche Änderung der Verordnung vom 18. Oktober 1978 über die Sekundarlehrerprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern wurde so gefasst, dass auf ähnliche Mangelsituationen auch in anderen Fächern entsprechend reagiert werden kann.

Im Personalwesen führte die Abteilung Hochschulwesen in Zusammenarbeit mit der Universitätsverwaltung die rollende Personalplanung weiter. Sie setzt sich zum Ziel, weiterhin

naire de la Direction de l'instruction publique. L'administration voit dans l'attribution de cette distinction une nouvelle preuve des bonnes relations et des rapports de confiance et de compréhension mutuelle qu'entretiennent l'Université et les autorités.

2.4.2 *Direction*

Plusieurs modifications importantes ont été apportées à des textes législatifs.

L'ordonnance du 20 septembre 1978 sur l'admission aux études à l'Université de Berne a été révisée. La nouvelle version facilite l'accès à l'Université des instituteurs ayant suivi une formation en cinq ans. Cette modification a toutefois un caractère provisoire puisque les instituteurs au bénéfice d'une formation en cinq ans pourront entrer à l'Université sans examen (formations médicales exceptées) à partir du semestre d'hiver 1985/86.

L'ordonnance du 31 août 1982 concernant les droits de cours et les émoluments perçus à l'Université de Berne a été révisée bien qu'elle eût déjà été remaniée l'année précédente. Cette révision a abouti pour l'essentiel au rétablissement de l'affiliation obligatoire au Corps étudiant, une expertise ayant conclu à la légitimité de cette mesure. La nouvelle loi remet également en vigueur l'application de droits forfaitaires réduits aux candidats au doctorat, puisque leur suppression lors de la précédente révision avait eu des conséquences fâcheuses pour le financement du Corps étudiant et pour la politique universitaire.

Les principes en ayant été formulés l'année précédente, la nouvelle ordonnance concernant l'engagement et la rétribution des médecins-assistants et chefs de cliniques des instituts et cliniques universitaires et des hôpitaux cantonaux est entrée en vigueur le 21 septembre 1983. Cette ordonnance est progressiste dans sa conception puisqu'elle est le premier texte législatif suisse à fixer une durée de travail maximale (60 heures par semaine) pour les médecins employés par l'Etat. Par ailleurs, elle limite à 6 ans la durée d'engagement des médecins-assistants afin d'améliorer la rotation des places de formation.

Le 30 août 1979, le Grand Conseil a partiellement accepté la motion Boehler qui chargeait la Direction de l'instruction publique de réunir dans une ordonnance les dispositions juridiques réglant la nomination des professeurs. Le projet élaboré par la Direction de l'instruction publique a été soumis le 30 mai 1983 à l'Université pour consultation. Dans sa réponse du 1^{er} décembre 1983, l'Université a déclaré souscrire au projet dans son contenu mais en a amélioré sensiblement la forme.

Le règlement concernant les examens universitaires des études de théologie évangélique a été remanié; désormais, il est possible d'obtenir une licence de théologie. La Faculté de théologie évangélique a réussi à dissiper les craintes de ceux qui redoutaient qu'une telle mesure n'accentue le manque de pasteurs dont souffre actuellement le canton de Berne.

Dans les écoles secondaires du canton de Berne, l'enseignement du chant est depuis longtemps dans une situation critique puisqu'au moins 60 pour cent des maîtres de musique ne sont pas formés ou le sont insuffisamment. Pour remédier à cette situation, un brevet de musique a été créé provisoirement après modification de l'ordonnance du 18 octobre 1978 sur la formation des enseignants des écoles secondaires de langue allemande. La nouvelle version de l'ordonnance permet également d'adopter les mesures adéquates si une pénurie analogue est constatée dans d'autres disciplines.

Le Service de l'Université a poursuivi la planification permanente des besoins en personnel en collaboration avec l'Administration de l'Université. Son but est de continuer à obtenir la

zusätzliche, wenn auch (im Rahmen der allgemeinen Sparanstrengungen) abnehmende Kredite gezielt zur Verfügung zu stellen, um die Neuschaffung dringend benötigter Stellen zur Bewältigung der steigenden Studentenzahlen, zur Aufrechterhaltung der Qualität in Lehre und Forschung und zur Verhinderung des Numerus clausus, zu ermöglichen. Die Erwartungen der Universität wurden allerdings erheblich gedämpft: Im Rahmen der Entlastung des kantonalen Finanzhaushaltes beschloss der Regierungsrat im März, die vorgesehenen zusätzlichen Personalkredite um eine volle Million Franken zu kürzen. Die den verschiedenen Fakultäten verbleibenden Tranchen sind so klein, dass kaum mehr ganze Stellen auf Dozentenstufe und im Mittelbau errichtet werden können. Die Universität wird sich in Zukunft nur noch mit Umstrukturierungen Luft schaffen können.

Berufungsverhandlungen zu führen, ist eine wichtige Aufgabe der Abteilung. Im Studienjahr 1982/83 gelang es, sechs neue Ordinarien und vier neue Extraordinarien für die Universität zu gewinnen.

Auch der eigene wissenschaftliche Nachwuchs wurde nicht vergessen: drei Dozenten wurden zum Ordinarius und elf zum vollamtlichen oder nebenamtlichen Extraordinarius befördert. Daneben wurden noch sechs Honorarprofessuren an Persönlichkeiten in öffentlicher Stellung oder wissenschaftlichem Beruf vergeben und 28 Privatdozenten ernannt.

Auf dem baulichen Sektor stand die projektbegleitende Mitarbeit im Vordergrund. Diese Mitarbeit konzentrierte sich im Berichtsjahr auf die Planung «Areal Tobler und Oberseminar». Dank einer sorgfältig vorbereiteten Planungsorganisation von seiten des kantonalen Hochbauamtes sowie der universitären Stabsstelle «Planungskoordination» gelang es, innerhalb eines halben Jahres ein Raumprogramm für die Philosophisch-historische Fakultät, die Theologischen Fakultäten sowie die verschiedenen Lehrämter über 18 000 m² Nutzfläche zu erarbeiten.

Die sich bereits im Vorjahr immer mehr abzeichnende Finanzknappheit fand auch im Berichtsjahr ihre Bestätigung. Die Universität musste grosse Anstrengungen unternehmen, um auf dem Weg der Prioritätensetzung wenigstens die dringendsten Raumbedürfnisse abdecken zu können. Von den drei grossen Bauprojekten (Neubau Pathologie, Neubau Frauenhospital sowie Umbau und Sanierung des Universitätshauptgebäudes) genehmigte der Grosse Rat in der Novembersession 1983 bereits den Kredit über 19,55 Millionen Franken für das Hauptgebäude. Grössere Bauvorhaben wurden keine vollendet, jedoch konnten verschiedene kleinere Umbauvorhaben fertiggestellt werden (u. a. Umbau des Medizinisch-chemischen Instituts und der Einbau einer Cafeteria in den Gebäulichkeiten der Chemischen Institute).

Der Beitragssatz des Bundes für den Kanton Bern für alle subventionsberechtigten Investitionen gemäss Hochschulförderungsgesetz betrug 55 Prozent abzüglich 10 Prozent lineare Kürzung gemäss Sparpaket des Bundes, also 49,5 Prozent netto. Total wurden im Berichtsjahr 51 Gesuche mit einer gesamten Investitionssumme von 29,5 Millionen Franken eingereicht. Unbefriedigend ist nach wie vor die z. T. schleppende Auszahlung der Bundesbeiträge.

Bei der Verwaltung von Drittkrediten (Nationalfonds usw.) für die Forschung stieg die Zahl der Kredite von 422 auf 469. Die für die Forschung eingesetzten Ausgaben erhöhten sich um 1,9 auf 27,9 Millionen Franken, davon entfallen 19,4 Millionen Franken auf die Löhne.

Die Mitarbeit in den interkantonalen und eidgenössischen hochschul- und forschungspolitischen Gremien sowie in den Organen der Coordination romande bewegte sich im üblichen Rahmen.

libération de crédits supplémentaires – même si l'effort d'économie général entraîne une baisse des montants alloués – afin de créer les postes indispensables pour faire face à l'augmentation du nombre d'étudiants, maintenir la qualité de l'enseignement et de la recherche et éviter l'application du numerus clausus. Mais les mesures financières sont loin d'avoir répondu à l'attente de l'Université. Afin de diminuer les charges du canton, le Conseil-exécutif a en effet décidé, en mars, de réduire d'un bon million de francs les crédits supplémentaires qui devaient être accordés pour le financement du personnel. Les tranches revenant aux diverses facultés sont si minces qu'elles ne permettent pratiquement plus de créer des postes de professeur ou de cadre intermédiaire à plein temps. A plus ou moins longue échéance, l'Université ne survivra que grâce aux restructurations.

La conduite des négociations visant à l'appel d'enseignants est une fonction importante du Service de l'Université. Pendant l'année universitaire 1982/83, six nouveaux professeurs ordinaires et quatre nouveaux professeurs extraordinaires sont entrés dans le corps enseignant de l'Université.

Des distinctions ont aussi été attribuées à des universitaires en poste: trois enseignants ont été promus professeurs ordinaires et onze ont obtenu une chaire de professeur extraordinaire à temps plein ou à temps partiel. En outre, le titre de professeur honoraire a été décerné à six hommes de science et personnalités occupant un poste dans la fonction publique; 28 enseignants ont été nommés privat-docents.

Dans le domaine des constructions, l'accent a été mis sur la collaboration à l'élaboration des projets de construction. Cette collaboration a porté pour l'essentiel sur l'organisation du bien-fonds «Tobler – Ecole normale de Berne». Le soin avec lequel le Service cantonal des bâtiments et le service universitaire chargé de la coordination de la planification ont préparé cette organisation a permis d'élaborer en six mois un plan de répartition d'une surface utile de 18 000 m² pour la Faculté des lettres, les Facultés de théologie et les différents centres de formation des maîtres de l'enseignement secondaire.

La pénurie croissante des moyens financiers qui s'annonçait l'année précédente s'est maintenue en 1983. L'Université a dû déployer des efforts importants pour satisfaire au moins aux demandes de locaux les plus urgentes. Quant aux trois grands projets développés actuellement (construction de nouveaux bâtiments pour l'Institut de pathologie et pour la Maternité cantonale et rénovation du bâtiment central de l'Université), le Grand Conseil a alloué un premier crédit de 19,55 millions de francs pour le bâtiment central de l'Université lors de la session de novembre 1983. Aucun projet de grande ampleur n'a été mené à terme; par contre, la réalisation de plusieurs projets de moindre importance a été achevée (notamment la transformation de l'Institut médico-chimique et l'installation d'une cafétéria dans les locaux de l'Institut de chimie).

Le taux de participation de la Confédération à la couverture des frais donnant droit à une subvention en vertu de la loi sur l'aide aux universités s'est élevé à 55 pour cent pour le canton de Berne. Comme la Confédération a appliqué, par mesure d'économie, une réduction linéaire de 10 pour cent à l'ensemble de ses subventions, le taux de participation net a atteint 49,5 pour cent. 51 demandes représentant un investissement total de 29,5 millions de francs ont été déposées. Il est à déplorer que la Confédération tarde parfois à verser ses prestations.

Le nombre de crédits accordés par des tiers (Fonds national de la recherche scientifique, etc.) est passé de 422 à 469; les dépenses consenties pour la recherche ont augmenté de 1,9 million de francs pour atteindre 27,9 millions de francs; les salaires représentant au total 19,4 millions de francs.

Le Service de l'Université a participé comme chaque année aux travaux de la Coordination romande et des corps de recherche et organismes universitaires fédéraux ou intercantonaux.

2.4.3 *Universitätsverwaltung*

Der Finanzhaushalt der Universität erreichte erstmals die Schwelle von 200 Millionen Franken Nettoaufwand (Ausgaben minus Einnahmen). Der Weg von einhundert zu zweihundert Millionen Franken dauerte genau elf Jahre. Im Sektor Dienstleistungen der Universität hat sich der erzielte Erlös ebenfalls innert der genannten Zeitspanne auf rund 15 Millionen Franken verdoppelt. Ein Problem bilden weiterhin die Betriebsbeiträge der Eidgenossenschaft, die in den vergangenen zehn Jahren in absoluten Beträgen nur um ca. 50 Prozent stiegen. Der Finanzierungsanteil des Bundes an den gesamten Betriebskosten ist somit im genannten Zeitraum prozentual merklich gesunken.

Die Betriebs- und Investitionskredite konnten den Bedarf der Institute, Kliniken und Seminare genügend decken. Die Ersatzinvestitionen werden jedoch während der nächsten Jahre erhöhte Beiträge erfordern. Die Elektronik drängt sich stark in alle Bereiche der Universität. Das von der Regierung genehmigte Konzept UNICOMP koordiniert den Computereinsatz. Eine spezielle Fachkommission unter der Leitung von Prof. Dr. H. Mey, Ordinarius für Informatik, begutachtet alle Computer- und Zubehöranschaffungen. Die Universitätseinheiten werden durch eine Fachstelle beraten.

Das Berichtsjahr kann als das Jahr des Durchbruchs der Textverarbeitung an der Universität bezeichnet werden. Es sind mehrere Geräte unterschiedlichster Preislage beschafft worden. Die Universitätsverwaltung erstellt für jede beantragte Anschaffung dieser Art ein spezielles Gutachten. Die Wirtschaftlichkeit steht im Vordergrund.

Die Universitätsverwaltung betreibt, wo immer möglich, eine gezielte Einkaufspolitik. Es werden vorwiegend im Kanton Bern ansässige Unternehmen und Handelsfirmen berücksichtigt.

Die Personalsituation konnte erneut durch Stellenschaffungen auf allen Stufen verbessert werden. Leider hinkt diese Verbesserung, auch wenn dafür 1983 ein Mehrbetrag von drei Millionen Franken aufgewendet worden ist, dem unaufhörlichen Aufgabenwachstum nach. Da die Gesamtzahl in allen Fachbereichen zunimmt, ist eine breite Verteilung zusätzlicher Stellen nötig. Es werden denn auch nur ganz wenige volle Stellen geschaffen; die Vermehrung geschieht in Form von Teilstellen.

Die Universitätsverwaltung hatte sich mit zwei Disziplinarverfahren bei technischem Personal in Instituten zu befassen. Eines davon ist durch den Austritt des fehlbaren Beamten beendet, das andere noch hängig.

Auf breiter Basis begonnen hat die Planung für das Tobler Areal, eingeschlossen das 1984 frei werdende Oberseminar. Die Universitätsverwaltung ist vor allem an der Planung der technischen Infrastruktur stark beteiligt. Bis zum Bezug der umgebauten Fabrik werden jedoch noch einige Provisorien notwendig werden. Für ein erweitertes audiovisuelles Lernzentrum für Medizinstudenten konnten an der Murtenstrasse 17 708 m² gemietet werden. Der Betrieb wird im Frühjahr 1984 nach den Umbaumassnahmen aufgenommen werden. Das Projekt «Fakturierung und Debitorenbuchhaltung» als Teil des automatisierten Rechnungswesens ist in der Realisierungsphase. Programmierung und umfangreiche Tests sind abgeschlossen. Der Pilotbetrieb beim ersten Institut wird im Januar 1984 aufgenommen werden. Im Frühjahr und im Herbst wurde je ein zweitägiges Seminar «Personaladministration für Chefsekretärinnen» mit je 16 Teilnehmerinnen durchgeführt. Es soll, in Ergänzung zum Verwaltungshandbuch, die Teilnehmerinnen mit den umfangreichen Problemen der Personaladministration konfrontieren. Das gute Echo und die sich abzeichnende Wirkung veranlassen die Universitätsverwaltung, diese Seminare weiterzuführen; die Universität zählt bekanntlich rund 150 Institute, Kliniken und Seminare.

2.4.3 *Administration de l'Université*

Les dépenses nettes de l'Université (dépenses après déduction des recettes) ont franchi pour la première fois le cap des 200 millions de francs. Pendant exactement onze ans, elles s'étaient maintenues dans une fourchette allant de 100 millions à 200 millions de francs. Au cours de la même période, les recettes des prestations de service de l'Université ont doublé pour atteindre environ 15 millions de francs. L'insuffisance des subventions d'exploitation octroyées par la Confédération continue de poser des problèmes; pendant les dix dernières années, ces subventions n'ont augmenté que de quelque 50 pour cent en chiffres absolus. En pourcentage, par conséquent, la participation de la Confédération à la couverture des frais d'exploitation a sensiblement baissé en l'espace de dix ans.

Les crédits d'exploitation et d'investissement ont suffi à couvrir les besoins des instituts, cliniques, et séminaires. Cependant, des crédits supplémentaires devront être libérés dans les années qui viennent afin de financer les investissements requis par l'achat de matériel de remplacement. L'électronique gagne du terrain dans tous les secteurs universitaires. Le projet UNICOMP approuvé par le gouvernement coordonne l'utilisation des ordinateurs. Une commission spécialisée placée sous la direction de M. H. Mey, professeur ordinaire en informatique, donne son avis sur tous les achats d'ordinateurs et d'accessoires. Par ailleurs, un service spécialisé conseille les différentes unités universitaires.

L'année 1983 a consacré la percée du système de traitement de texte à l'Université. L'Université a en effet acheté plusieurs appareils à des prix divers. Pour chacune des acquisitions proposées, l'Administration établit une expertise appréciant avant tout la rentabilité de l'achat.

La politique d'achat de l'Administration de l'Université est guidée par le souci d'accorder autant que possible la préférence aux entreprises et sociétés établies dans le canton de Berne.

En matière de personnel, la situation s'est améliorée dans toutes les catégories grâce à la création de postes. Malheureusement, l'accroissement constant des dépenses n'a pas permis d'en sentir tous les effets, même si un montant supplémentaire de trois millions de francs a été alloué en 1983 pour le financement du personnel. Le nombre d'étudiants augmentant dans tous les domaines, la répartition des postes supplémentaires doit se faire selon un éventail plus large. C'est pourquoi très peu de postes à plein temps sont créés; les crédits supplémentaires sont affectés pour l'essentiel à la création de postes à temps partiel.

L'Administration de l'Université a été saisie de deux actions disciplinaires engagées contre des membres du personnel technique d'instituts. L'une d'elles a abouti au départ d'un employé; l'autre est encore en suspens.

Une vaste planification a été entreprise en vue de l'aménagement du bien-fonds «Tobler», y compris le bâtiment que l'Ecole normale de Berne libérera en 1984. L'Administration de l'Université participe essentiellement à la planification de l'infrastructure technique. En attendant que la transformation de l'usine soit achevée, il faudra toutefois trouver des locaux provisoires. Un local de 17 708 m² a été loué à la Murtenstrasse 40; il doit abriter un grand centre d'étude audiovisuel destiné aux étudiants en médecine. Il ouvrira ses portes au printemps 1984 après la fin des travaux.

Le projet sur la «facturation et la comptabilité des débiteurs», qui fait partie du programme d'automatisation de la comptabilité, est en cours de réalisation. La programmation et les multiples essais sont terminés. Le projet sera expérimenté dans un premier institut en 1984. Deux séminaires de deux jours sur le thème «Secrétaires des chefs des instituts et grandes cliniques et gestion du personnel» ont eu lieu respective-

2.4.4 *Studentenberatung*

Die Aktivitäten der Beratungsstelle für die Studierenden der Universität bewegten sich im Rahmen der vergangenen beiden Jahre. Mit 268 Intensivberatungen im akademischen Jahr 1982/83 und zahlreichen ambulanten Informationsberatungen waren die Mitarbeiter stark beansprucht. Die in den Beratungen behandelten Anliegen standen im Zusammenhang mit der gewählten Fachrichtung, den Berufsmöglichkeiten nach Studienabschluss, den Arbeits- und Lernmethoden im Studium, der Studienfinanzierung, den Schwierigkeiten bei der Ablösung vom Elternhaus, den Problemen in der Partnerbeziehung sowie der Unsicherheit in bezug auf die eigene Person und die eigene Zukunft. Tendenziell stellten die Berater im Berichtsjahr mehr finanzielle Probleme, grössere Schwierigkeiten bei der Stellenfindung nach Studienabschluss und tiefgreifendere persönliche Orientierungsprobleme fest als in früheren Jahren. Basierend auf einem umfangreichen Material von Nachbefragungsdaten wurde die Frage untersucht, welches die wichtigsten Effekte der Beratung sind und wie diese zustandekommen. Dabei zeigte sich, dass Entscheidungsfähigkeit und Selbstvertrauen die beiden zentralen Beratungseffekte darstellen. Ein ausführlicher Bericht über die komplexen Zusammenhänge zwischen Beraterverhalten, Beratungsbedingungen und Beratungseffekten kann auf der Studentenberatung angefordert werden.

Die Studentenberatung führte erneut eine Reihe von didaktischen Einführungskursen für angehende Tutoren und für Assistenten durch. Unter Beizug von Fachleuten setzten sich die Berater mit den Problemkreisen «Stress an der Uni» und «Studenten und Medikamentenkonsum» auseinander.

Die Arbeiten am «Uniführer Bern», der zum Jubiläumsjahr 1984 erscheinen soll, nahmen ihren Fortgang, wie auch jene am Projekt «Akademische Berufsbilder», dessen Ziel die Bereitstellung eines neuartigen Studien- und Berufswahlinstruments für deutschschweizerische Maturanden und Studienwechsler ist.

ment au printemps et en automne. Ils ont réuni chacun 16 participants. Ces cours, qui complètent le «guide administratif», se proposent de confronter les participantes aux nombreux problèmes que pose la gestion du personnel. L'écho favorable qu'ils ont rencontré et leur efficacité incitent l'Administration de l'Université à renouveler l'expérience; comme chacun sait, l'Université comprend environ 150 instituts, cliniques et universités.

2.4.4 *Service d'orientation et de conseil pour les étudiants*

Le Service d'orientation et de conseil pour les étudiants a eu une activité analogue à celle des deux années précédentes. Pendant l'année universitaire 1982/83, les conseillers ont été très sollicités puisqu'ils ont accordé des consultations suivies à 268 étudiants et fourni de nombreux renseignements ponctuels. Les problèmes abordés concernaient l'orientation, les débouchés, les méthodes de travail et d'étude, le financement des études, les difficultés dues à l'éloignement de la maison familiale, les problèmes de vie commune, l'insécurité face à l'avenir, le sentiment d'insécurité personnelle. Les conseillers ont constaté que les problèmes financiers, les problèmes majeurs liés au choix individuel et les difficultés rencontrées à la sortie de l'Université dans la recherche d'un emploi étaient plus fréquents que les années antérieures.

Le Service d'orientation et de conseil a effectué une vaste enquête auprès des étudiants venus le consulter afin de savoir quels étaient les principaux effets de la consultation et comment celle-ci se déroulait. Il est apparu que la consultation contribuait essentiellement à affirmer la capacité de décision de l'étudiant et à lui redonner confiance en soi. Le Service tient à la disposition des intéressés un rapport détaillé sur les liens complexes perçus entre l'attitude du conseiller, les conditions d'assistance et les effets de la consultation.

Le Service d'orientation et de conseil a de nouveau organisé une série de cours d'initiation didactique pour les assistants et les élèves-conseillers. Avec l'aide de spécialistes, les conseillers ont traité les problèmes du «stress à l'uni» et de «la consommation de médicaments chez les étudiants».

Le Service a poursuivi l'élaboration de la brochure «Uniführer Bern» qui doit paraître en 1984 à l'occasion du 150^e anniversaire de la fondation de l'Université; il a également travaillé au projet de «guide des formations universitaires», instrument d'orientation professionnelle de type nouveau qui doit aider les étudiants suisses alémaniques titulaires de la maturité et ceux qui changent d'orientation à choisir leurs études.

2.5 **Abteilung Unterrichtswesen**

2.5.1 *Allgemeines*

In den letzten Jahrzehnten standen für die Erfüllung der Aufgaben auf den einzelnen Schulstufen und gesamthaft immer mehr personelle und finanzielle Mittel zur Verfügung. Diese zusätzlichen Investitionen waren mit steigenden Schülerzahlen und mit dem Ausbau des Bildungswesens auf praktisch allen Stufen zu begründen. Die seit einigen Jahren ständig sinkenden Schülerzahlen in den Primarschulen und die in der Einleitung genannten Sparbeschlüsse des Regierungsrates bewirk-

2.5 **Service de l'enseignement**

2.5.1 *Généralités*

Pendant les dernières décennies, les moyens en personnel et les moyens financiers libérés en faveur de l'enseignement dans son ensemble ou pour les différentes années scolaires n'ont cessé d'augmenter. Cet accroissement des investissements est dû à l'augmentation du nombre d'élèves et au développement de l'enseignement dans presque tous les degrés. La baisse constante des effectifs observée dans les écoles primaires depuis quelques années et les mesures

ten in einzelnen Bereichen einen Marschhalt. Die Direktion musste die Gesamtsituation überprüfen und Prioritäten setzen. Oberstes Ziel war, das Wachstum der Bildungsausgaben zu bremsen und in einzelnen Bereichen gewisse Einsparungen zu erzielen, ohne dass das Bildungswesen aus pädagogischer Sicht Einbussen erleiden muss. Es besteht die Gefahr, dass unter erschwerten Bedingungen einzelne Schultypen und Aufgabenbereiche gegeneinander ausgespielt werden. Die Direktion und die von den Massnahmen am meisten betroffene Abteilung Unterricht haben hier eine wichtige Integrationsaufgabe bzw. eine Koordinationsfunktion vom Kindergarten bis und mit den höheren Mittelschulen zu erfüllen.

Zum Kindergarten: Der Grosse Rat hat in der November-Session das Kindergarten Gesetz fast einstimmig genehmigt. Nach Ablauf der Referendumsfrist am 17. März 1984 wird der Regierungsrat das Datum der Inkraftsetzung beschliessen. Dabei wird den Gemeinden eine grosszügige Übergangsfrist eingeräumt. Innerhalb von zehn Jahren ist das Kindergartenwesen im Kanton Bern rechtlich abgestützt worden: 1973 mit der Eingliederung in das Lehrbesoldungsgesetz, 1974 mit der Verankerung der Kindergärtnerinnenausbildung im Lehrerbildungsgesetz und schliesslich 1983 mit dem Kindergarten Gesetz als Organisationsgesetz. Mit der Annahme des Gesetzes hat nun die rechtliche Verankerung des Kindergartenwesens im bernischen Bildungskonzept in einem fast hundertjährigen Kampf um volle Anerkennung einen Abschluss gefunden. Dieser Bereich ist nun allen andern Bereichen des Bildungswesens gleichgestellt. Zur Geschichte des Kindergartenwesens im Kanton Bern hat der Kindergartenverein in verdankenswerter Weise eine Schrift herausgegeben. Die Direktion hat diese Initiative in bescheidenem Mass unterstützt.

Zur Volksschule: Im deutschsprachigen Teil wurden die Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschule in gedruckter Form allen im Amt stehenden Lehrern abgegeben. Im französischsprachigen Teil wird dies im Frühjahr 1984 geschehen. In beiden Kantonsteilen sollen die Lehrpläne samt den meisten Anschlusselassen auf Beginn des Schuljahres 1984/85 in Kraft treten. Die gemeinsame Arbeit von über 300 deutschsprachigen Lehrern und einer ansehnlichen Zahl von Vertretern des französischsprachigen Kantonsteils an einem auf weiten Strecken *gemeinsamen* Lehrplan sollte eigentlich Grund genug sein zum Feiern. Noch nie haben so viele Lehrer aller Stufen gemeinsam einen Lehrplan für die Volksschule, zwar in zwei leicht verschiedenen Ausprägungen für die Primar- und die Sekundarschule, erarbeitet. In einem sehr späten Zeitpunkt machte sich in der Presse und im Parlament Opposition gegen einzelne Bestimmungen bemerkbar. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass von den Projektorganen und Verfassern nur Volksentscheide in die Tat umgesetzt wurden. Der Bernische Lehrerverein hat die Direktion in dieser Grundhaltung immer unterstützt.

Zu den höheren Mittelschulen: Was die Lehrerbildungsanstalten aller Typen der Volksschule betrifft, so stand das Berichtsjahr im Zeichen der Konsolidierung der verschiedenen Reformen.

Die Gymnasien haben sich unter der Federführung der Kantonalen Rektorenkonferenz bemüht, eine Harmonisierung der Stundentafeln auf der gymnasialen Oberstufe anzustreben, dies im Anschluss an die Lehrplan- und Stundentafelentscheide auf der Volksschulstufe.

Verschiedenes: Die Initiative «Für eine freie Schulwahl» wurde am 5. Juli von den Stimmbürgern, dem Antrag des Grossen Rates folgend, deutlich verworfen. Damit werden die Eltern, die ihre Kinder nicht in eine öffentliche Schule schicken, keinen Rückerstattungsanteil an die Schulungskosten gelten machen können. Ein erfreulicher Entscheid, dessen Bedeutung wohl in der Öffentlichkeit gering veranschlagt wurde. Die Bejahung der öffentlichen Schule muss aber als Ansporn für

d'économie du Conseil-exécutif ont freiné les activités dans certains domaines. La Direction a dû revoir la situation dans son ensemble et fixer des priorités. Son objectif premier a consisté à limiter l'augmentation des dépenses de formation sans pour autant porter atteinte à la qualité de l'enseignement. Lorsque la situation financière se dégrade, les différents domaines de formation ou types d'écoles risquent d'être joués les uns contre les autres. Aussi la Direction et le Service de l'enseignement – le premier concerné par les mesures d'économie – ont-ils une fonction importante à remplir pour l'intégration ou la coordination du système scolaire, du jardin d'enfants jusqu'aux écoles moyennes supérieures y comprises.

Jardins d'enfants: Au cours de la session de novembre, le Grand Conseil a adopté presque à l'unanimité la loi sur les jardins d'enfants. Après l'expiration du délai référendaire, fixé au 17 mars 1984, le Conseil-exécutif arrêtera la date d'entrée en vigueur de la loi. Un délai d'adaptation calculé au plus large sera accordé aux communes. Les dix dernières années ont permis de donner une assise juridique aux jardins d'enfants du canton de Berne: en 1973, ils sont entrés dans le champ d'application de la loi sur les traitements des membres du corps enseignant; en 1974, la formation des jardinières d'enfants a été intégrée à la loi sur la formation des enseignants; en 1983, enfin, une loi régissant l'organisation des jardins d'enfants a été élaborée; l'adoption de cette loi consacre en droit l'intégration du jardin d'enfants au système de formation bernois et marque l'aboutissement d'une lutte de près d'un siècle pour la pleine reconnaissance du jardin d'enfants. Cette institution est désormais sur un pied d'égalité avec les autres domaines de formation. A cette occasion, l'Association des jardins d'enfants a publié une brochure retraçant l'histoire du jardin d'enfants dans le canton de Berne. La Direction a apporté une aide modeste à cette entreprise.

Ecole obligatoire: Dans la partie germanophone du canton, les plans d'études des écoles primaires et secondaires ont été imprimés et remis à tous les enseignants en fonction. Les enseignants de la partie francophone les recevront au printemps 1984. Dans les deux régions linguistiques du canton, ces plans d'études et la majorité des prescriptions d'exécution entreront en vigueur à la rentrée 1984. La collaboration apportée par plus de 300 enseignants de langue allemande et par un très grand nombre de représentants de la partie francophone à la réalisation d'un plan d'études *commun* – quoique sa conception varie légèrement des études primaires aux études secondaires – est à elle seule un événement. Jamais autant d'enseignants de toutes les années scolaires n'avaient travaillé en commun à l'élaboration d'un plan d'études pour l'école obligatoire. Plus tard, certaines dispositions ont été critiquées dans la presse et au Parlement. Mais il faut rappeler que les groupes de travail et les auteurs n'ont fait que traduire les décisions du peuple. Cette attitude de principe de la Direction a d'ailleurs toujours été approuvée par la Société des enseignants bernois.

Ecoles moyennes supérieures: Dans les institutions de formation d'instituteurs et de maîtres d'écoles secondaires, l'année écoulée a permis de consolider les diverses réformes.

Sous la conduite de la Conférence cantonale des recteurs de gymnase, les gymnases se sont efforcés d'harmoniser les grilles horaires des classes terminales du gymnase à la suite de la révision des plans d'études et des grilles horaires de la scolarité obligatoire.

Divers: Le 5 juillet, les citoyens ont rejeté à une nette majorité l'initiative «Pour le libre choix de l'école», suivant en cela la recommandation du Grand Conseil. Par conséquent, les parents qui n'envoient pas leur enfant dans une école publique ne pourront pas demander le remboursement d'une partie des écolages versés. Il y a lieu de se féliciter de cette décision, dont le public n'a certainement pas mesuré toute la portée.

alle Kreise verstanden werden, den Schülern eine humane und qualitativ gute Schule anzubieten.

Gemeinsam mit dem Amt für Berufsbildung wurde ein Dekret für das CIP (Centre interrégional de perfectionnement = Interregionales Fortbildungszentrum) ausgearbeitet. Das Dekret und die Bauvorlage sollen im Mai 1984 vom Grossen Rat behandelt werden.

Wie üblich soll auch im allgemeinen Teil auf die z.T. aufwendigen Routinegeschäfte hingewiesen werden, welche für das gute Funktionieren der Schule, ihrer Träger und Mitarbeiter notwendig sind: Es sind dies u.a. die Vorbereitung der Pensionmeldung, die Kontrolle der Wahlakte, die Ausarbeitung von Wahlanträgen für Kommissionen und Lehrer, die Beurlaubung von Lehrkräften, die Behandlung von Gutachten, welche zu einer temporären oder vorzeitigen Pensionierung führen können, Klasseneröffnungen und -schliessungen, die Erledigung von Beschwerden bzw. Schlichtung in Fällen von Uneinigkeit zwischen Behörden oder Eltern und Lehrern, die Berechnung verschiedener Entschädigungsansätze, die Dispensation von Schülern sowie die Behandlung von Schulweg- und Schulgeldfragen.

Trotz vieler Schwierigkeiten konnte die offene und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bernischen Lehrerverein weitergeführt werden. Dass diese Kontakte nie abbrachen, ist das Verdienst des Präsidenten des Kantonalvorstandes, des Zentralsekretärs und seines Stellvertreters. Es sollte nie vergessen werden, dass in unserem freiheitlichen, auf Partnerschaft angelegten Schulwesen die Schule und somit die Schüler von einer guten Zusammenarbeit zwischen dem Bernischen Lehrerverein und der Direktion nur gewinnen können.

Mais ce cautionnement de l'école publique doit aussi inciter tous les milieux concernés à faire de l'école une institution humaine et à offrir aux élèves un enseignement de qualité.

La Direction a élaboré un décret sur le CIP (Centre interrégional de perfectionnement) en collaboration avec l'Office de la formation professionnelle. Le décret et le projet de construction doivent être examinés en mai 1984 par le Grand Conseil.

Le Service de l'enseignement a exécuté comme chaque année les travaux de routine nécessaires au bon fonctionnement des écoles, à ceux qui y collaborent et aux organes responsables de l'établissement. Ces travaux, auxquels il a parfois fallu consacrer beaucoup de temps, comprennent notamment les tâches suivantes: préparation des documents pour la communication des programmes, contrôle des actes de nomination, élaboration de propositions en vue de la nomination d'enseignants ou de membres de commission, mise en congé d'enseignants, examen d'expertises pouvant impliquer une mise à la retraite temporaire ou anticipée, ouverture ou fermeture de classes, examen de plaintes, arbitrage de désaccords entre des enseignants, d'une part, et des autorités ou des parents, d'autre part, calcul de divers taux d'indemnisation, octroi de dispenses à des élèves et examen de questions ayant trait aux trajets scolaires ou aux écolages.

Malgré de nombreuses difficultés, la collaboration entre le Service de l'enseignement et la Société des enseignants bernois est restée franche et aimable. C'est au président du comité cantonal, au secrétaire central et à ses adjoints que revient le mérite d'avoir su maintenir le dialogue en toute circonstance. Il ne faut jamais oublier que dans notre système scolaire libéral, la participation est un impératif; dans l'intérêt de l'école, partant des élèves, il faut donc qu'une bonne collaboration s'instaure entre la Société des enseignants bernois et la Direction.

2.5.2 Schulbauten und Hauswirtschaft

2.5.2.1 Subventionierung von Schulanlagen

Es wurden 393 Gesuche (Vorjahr 406) bearbeitet und folgenden Beiträge zugesichert:

	Fr.
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	12 463 756.-
- Staatsbeiträge für Mobiliar und Unterhaltsarbeiten	250 367.-
- Staatsbeiträge für allgemeine Lehrmittel	28 348.-
- Staatsbeiträge für Werkeinrichtungen	10 862.-
- Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie bewegliche Turn- und Spielgeräte	448 795.-
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an höheren Mittelschulen	230 348.-
Total	13 102 476.-

Die eingegangenen Verpflichtungen im Bereich der Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie der Lehrerwohnungen waren im Berichtsjahr um 1,1 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Der vom Grossen Rat neu beschlossene, um zwei Millionen Franken gekürzte Plafond von 13 Millionen Franken konnte knapp erreicht werden.

2.5.2 Constructions scolaires et économie familiale

2.5.2.1 Versement de subventions pour les constructions scolaires

Le Service de l'enseignement a examiné 393 demandes (406 l'année précédente) et s'est engagé à allouer les subventions suivantes:

	Fr.
- Subventions cantonales pour des travaux de plus-value au profit des jardins d'enfants, des installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires et des logements d'enseignants	12 463 756.-
- Subventions cantonales pour l'achat de mobilier et les travaux d'entretien	250 367.-
- Subventions cantonales pour les moyens d'enseignement généraux	28 348.-
- Subventions cantonales pour les installations destinées aux travaux manuels	10 862.-
- Subventions du Fonds pour la gymnastique et le sport pour les installations sportives et l'achat de matériel mobile de gymnastique et de jeux	448 795.-
- Subventions cantonales pour des travaux de plus-value dans les écoles moyennes supérieures	230 348.-
Total	13 102 476.-

Les engagements pris en 1983 pour les jardins d'enfants, les installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires et les logements d'enseignants ont diminué de 1,1 millions de francs par rapport à l'année précédente. Ils ont tout juste atteint le montant maximum de 13 millions de francs fixé par le Grand Conseil, montant en baisse de 2 millions de francs par rapport à l'année précédente.

Die Zusicherungen von Staatsbeiträgen an höhere Mittelschulen sind erheblich zurückgegangen und betragen nur noch einen Bruchteil der Vorjahressumme (4,3 Mio. Franken). Geplante Sanierungen (Gymnasium Neufeld) und Ergänzungsbauten (Gymnasien Kirchenfeld und Langenthal) lassen ein erneutes Ansteigen der Beiträge erwarten.

Mit 315 Abrechnungen (Vorjahr 338) wurden im Berichtsjahr folgende Beiträge ausbezahlt:

	Fr.
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an Kindergärten, Schul- und Sportanlagen von Primar- und Sekundarschulen sowie an Lehrerwohnungen	8 330 371.-
- Staatsbeiträge für Mobiliar und Unterhaltsarbeiten	109 672.-
- Staatsbeiträge für allgemeine Lehrmittel	22 588.-
- Staatsbeiträge für Werkeinrichtungen	42 858.-
- Beiträge aus dem Fonds für Turn- und Sportwesen für Sportanlagen sowie bewegliche Turn- und Spielgeräte	588 759.-
- Staatsbeiträge für wertvermehrende Arbeiten an höheren Mittelschulen	4 470 473.-
Total	13 564 721.-

Le montant des subventions cantonales promises aux écoles moyennes supérieures a considérablement diminué par rapport au chiffre atteint l'année précédente (4,3 millions de fr.). Cependant, il devrait augmenter de nouveau puisque des travaux de réfection (gymnase du Neufeld) et d'agrandissement (gymnases du Kirchenfeld et de Langenthal) sont prévus. En 1983, 315 décomptes ont été présentés (contre 338 l'année précédente), donnant lieu au versement des subventions suivantes:

	Fr.
- Subventions cantonales pour des travaux de plus-value au profit des jardins d'enfants, des installations scolaires et sportives des écoles primaires et secondaires et des logements d'enseignants	8 330 371.-
- Subventions cantonales pour l'achat de mobilier et les travaux d'entretien	109 672.-
- Subventions cantonales pour les moyens d'enseignement généraux	22 588.-
- Subventions cantonales pour les installations destinées aux travaux manuels	42 858.-
- Subventions du Fonds pour la gymnastique et le sport pour les installations sportives et l'achat de matériel mobile de gymnastique et de jeux	588 759.-
- Subventions cantonales pour travaux de plus-value dans les écoles moyennes supérieures	4 470 473.-
Total	13 564 721.-

Die bis Ende Jahr zugesicherten, aber noch nicht fälligen Subventionsverpflichtungen im Bereich der Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen betragen 38,8 Millionen Franken. Davon wurden als Teilabrechnungen bereits 12,9 Millionen Franken zulasten des jeweiligen Fälligkeitsjahres ausbezahlt. Bei den höheren Mittelschulen bestehen Ende des Berichtsjahres offene Zusicherungen mit Fälligkeitsjahr 1984 oder später von 4,1 Millionen Franken. In beiden Bereichen ist festzustellen, dass zugesicherte Subventionen infolge unvorhergesehener Verzögerungen im Fälligkeitsjahr nicht abgerechnet werden konnten. Diese offenen Verpflichtungen von insgesamt 6,5 Millionen Franken, die erst nach einer Laufzeit von zehn Jahren verfallen, werden die Staatsrechnung der nächsten Jahre zusätzlich belasten, sofern sie nicht aus Reserven gedeckt werden können.

Die Direktion hat neue Richtlinien für die Planung, bauliche Gestaltung und Ausstattung von Spezialräumen für Handarbeiten/Werken, Zeichnen und Hauswirtschaft herausgegeben, welche die Bestimmungen der geltenden Schulbauverordnung ergänzen.

Im weiteren wurde das Dekret vom 22. Mai 1979 über die Subventionierung von Schulanlagen geändert und der geltenden Finanzausgleichsgesetzgebung angepasst, wonach für die Abstufung der Subventionen nur noch die Steuerkraft der Gemeinden massgebend ist. Im Zusammenhang mit den Sparmassnahmen wurde überdies der Höchstbeitrag von 75 auf 70 Prozent reduziert.

Dans le domaine des jardins d'enfants, des écoles primaires et des écoles secondaires, les subventions promises avant la fin de l'année, mais non encore exigibles, ont atteint 38,8 millions de francs. Une partie de ce montant, soit 12,9 millions de francs, a déjà été versée sur la base de décomptes partiels et portée au compte des années d'échéance respectives. Les subventions promises aux écoles moyennes supérieures et dont le versement échoit en 1984 ou à une date ultérieure atteignaient 4,1 millions de francs à la fin de l'exercice. Dans les deux secteurs susmentionnés, il y a lieu de constater que plusieurs subventions promises n'ont pu être décomptées pendant l'année d'échéance par suite de retards imprévus. S'ils ne peuvent être couverts par des réserves, ces engagements d'un montant total de 6,5 millions de francs, qui n'échoient qu'à l'expiration d'une période de 10 ans, représenteront dans les années à venir une charge supplémentaire pour le budget de l'Etat.

La Direction a publié de nouvelles directives concernant la planification, la construction et l'aménagement des locaux spéciaux destinés à l'enseignement des travaux à l'aiguille/travaux manuels, du dessin et de l'économie familiale. Ces directives complètent l'ordonnance sur les constructions scolaires.

Le décret du 22 mai 1979 sur le subventionnement des installations scolaires a été modifié et la législation sur la péréquation financière adaptée; le taux des subventions est désormais échelonné en fonction de la seule capacité financière des communes. En outre, la subvention maximale a été réduite par mesure d'économie. Elle est passée de 75 à 70 pour cent.

2.5.2.2 Freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung

Der Regierungsrat hat eine Verordnung über die freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung erlassen, die die Neukonzeption dieses Bereichs nach der Aufhebung der 5-Wochen-Kurse festlegt. Zudem konnte ein kleines Handbuch publiziert werden, das den zahlreichen Kursveranstaltern Anregungen,

2.5.2.2 Formation complémentaire facultative en économie familiale

Le Conseil-exécutif a édicté une ordonnance sur la formation complémentaire facultative en économie familiale, ordonnance qui définit la nouvelle conception de cette formation après la suppression des cours de cinq semaines. Un petit guide contenant divers renseignements et suggestions sur la

Hinweise und Unterstützung zur Kursorganisation und -gestaltung vermittelt.

Mit den durchgeführten Förderungsmassnahmen konnte die Teilnehmerzahl um ein Drittel gesteigert werden. Neben den traditionellen Kursthemen wie Kochen und Nähen haben vor allem die Bereiche Konsumentenfragen, Gemeinschaft/Familie/Zusammenleben und nichttextiles Werken stark zugenommen.

2.5.3 Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im deutschsprachigen Kantonsteil

Im Berichtsjahr konnten sechs Vollzeit- und sieben Teilzeitkindergärten eröffnet werden. Demgegenüber steht die Schliessung von drei Vollzeitkindergärten. 95 Kindergärtnerinnen wurden im Schuljahr 1983/84 beurlaubt.

Im Sommer setzte der Regierungsrat die übrigen Artikel aus der Teilrevision des Primar- und des Mittelschulgesetzes auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 in Kraft. Es betrifft dies die Bestimmungen über die Unterrichtsfächer, welche die Grundlage für die Erarbeitung und das Inkraftsetzen der neuen Lehrpläne bilden sowie die neugefassten Vorschriften über das Absenzenwesen und die Ahndung von unentschuldigtem Fernbleiben an Primar- und Sekundarschulen.

Die Teilrevision der Schulgesetzgebung wird somit ab 1984 vollumfänglich wirksam, und es bleibt ein dringendes Erfordernis, dass auf dieser Grundlage – zusammen mit den neuen Lehrplänen – eine längerdauernde Periode der Kontinuität, der Ausgewogenheit in der Unterrichtsarbeit und der Festigung an den Primar-, den Sekundar- und den gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht des deutschsprachigen Kantonsteils ihren Anfang nimmt.

Parallel zu den Inkraftsetzungsbeschlüssen des Regierungsrates erfolgte die Weiterarbeit und zum grössten Teil der Abschluss an folgenden Ausführungserlassen: Verordnung über die Ausstellung von Schulzeugnissen und die Promotion an den deutschsprachigen Primarschulen, Verfügung zum Rodel für die Primarschulen, Rodel für die Primarschulen, Stoffverzeichnis und Absenzenheft für die Primarschulen, Weisungen über das Aufnahmeverfahren an bernischen Sekundarschulen und neue Zeugnisse für die Primar- und Sekundarschulen. Die Arbeiten zur Neufassung des Primar- und des Mittelschulreglements, die neu den Titel Verordnung über die Primarschule bzw. über die Mittelschulen tragen sollen, wurden weiter vorangetrieben. Der Abschluss konnte bis zum Ende des Jahres noch nicht vollzogen werden. An dieser Stelle soll auf den vorbildlichen Einsatz hingewiesen werden, mit welchem die beteiligten Gremien – Inspektorenkonferenz und ihre Teilkonferenzen, Lehrmittel-/Lehrplankommissionen und Mitarbeiter der Direktion – die Erarbeitung und die Bereitstellung der genannten Ausführungsbestimmungen bewältigten. Es gelang, die Erlasse fristgerecht im Amtlichen Schulblatt zu publizieren, damit die Vorbereitung der Unterrichtsorganisation an den Schulen ohne Verzug im Hinblick auf den Beginn des Schuljahres 1984/85 an die Hand genommen werden konnte.

Von besonderer Bedeutung sind die umfangreichen Arbeiten zur Herausgabe der neuen Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschulen. Erstmals gelang es, unter Beteiligung von mehr als dreihundert aktiven Lehrkräften aller Schulstufen, für beide Schultypen in manchen Fächern die gleichen Zielsetzungen und Inhalte festzulegen oder eine ganz wesentliche Annäherung – z.B. in den Hauptfächern Deutsch, Französisch und Mathematik – zu erreichen.

Im Sommer erfolgte die Drucklegung der Lehrpläne und im August/September die Auslieferung an die Schulen.

conception et l'organisation des cours a été publié pour les nombreux organisateurs.

Les mesures d'encouragement ont permis d'accroître la participation d'un tiers. Outre les cours traitant de thèmes traditionnels comme la couture et la cuisine, les cours consacrés aux problèmes de la consommation, à la vie communautaire et familiale et aux ouvrages non textiles ont vu leur nombre augmenter sensiblement.

2.5.3 Jardins d'enfants, écoles primaires et secondaires de la partie germanophone du canton

Six jardins d'enfants à plein temps et sept jardins d'enfants à temps partiel ont été ouverts en 1983; trois jardins d'enfants à plein temps ont été fermés. Par ailleurs, 95 jardinières d'enfants ont été mises en congé pendant l'année scolaire 1983/84.

Au cours de l'été, le Conseil-exécutif a décidé de mettre en vigueur à la rentrée 1984 les derniers articles issus de la révision partielle des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes. Ils contiennent des dispositions ayant trait aux disciplines enseignées et servant de base à l'élaboration et à la mise en application des nouveaux plans d'études. Ils comprennent aussi les nouvelles dispositions sur le contrôle des absences et la répression des absences inexcusées dans les écoles primaires et secondaires. L'entrée en vigueur de ces textes a marqué la fin d'une étape importante de la révision d'actes législatifs.

La législation scolaire partiellement révisée prendra donc effet en 1984 dans son intégralité. Il est impératif que cette législation – ainsi que les plans d'études – assure à plus ou moins long terme une certaine stabilité et une certaine continuité dans l'enseignement et consolide les structures des classes primaires, secondaires et gymnasiales de la scolarité obligatoire dans la partie germanophone du canton.

Parallèlement aux décisions du Conseil-exécutif, le Service de l'enseignement a poursuivi et terminé en grande partie l'élaboration des dispositions d'exécution et documents suivants: ordonnance concernant les promotions et les livrets scolaires dans les écoles primaires de langue allemande, décision concernant la tenue du registre dans les écoles primaires, registre des écoles primaires, répertoire des matières et journal de classe des écoles primaires, instructions réglant la procédure d'admission dans les écoles secondaires du canton de Berne, nouveaux livrets des écoles primaires et des écoles secondaires. Par ailleurs, le Service de l'enseignement a poursuivi la refonte du règlement des écoles primaires et du règlement des écoles moyennes, qui porteront respectivement les nouveaux titres d'ordonnance sur l'école primaire et d'ordonnance sur les écoles moyennes. Cette refonte n'a pu être menée à terme avant la fin de l'année. Il importe de signaler ici la collaboration exemplaire apportée par la Conférence des inspecteurs, ses groupes de travail, les Commissions des moyens d'enseignement et des plans d'études et le personnel de la Direction lors de l'élaboration et de la préparation des documents et des dispositions d'exécution précitées. Les textes législatifs ont pu être publiés suffisamment tôt dans la Feuille officielle scolaire pour que l'organisation de l'enseignement soit engagée sans délai dans les écoles et mise en place à la rentrée 1984.

Les travaux importants entrepris en vue de la publication des nouveaux plans d'études des écoles primaires et des écoles secondaires ont une signification toute particulière. Ils ont permis en effet d'uniformiser ou d'harmoniser sensiblement – et cela pour la première fois – le contenu et les objectifs de l'enseignement dans plusieurs disciplines des classes primaires.

Im Herbst veranstalteten die Schulinspektoren in Zusammenarbeit mit den Fachinspektoraten Einführungsveranstaltungen für die Lehrerschaft. Gegen Ende des Jahres trafen Schulen und Schulbehörden in den Gemeinden die ersten Vorbereitungsarbeiten im planerisch-organisatorischen und im personellen Bereich. Die neuen Lehrpläne sind auch auf interkantonalen Ebene und sogar an Auslandtagungen anerkannt. Durch die Arbeit mit den Lehrplänen in der Lehrerausbildung und begleitet von Kursen in der Lehrerfortbildung sollten die durch die Teilrevision des Primar- und des Mittelschulgesetzes von 1980 angelegten Neuerungen in der Unterrichtsarbeit der kommenden Jahre die beabsichtigte Wirkung zeitigen. Im Bereich der Sonderpädagogik, namentlich die Primarschule mit ihren Kleinklassen und die der kantonalen Fürsorgedirektion unterstehenden Sonderschulen betreffend, konnte ein bedeutsamer Schritt getan werden. Die bisherige Leiterin der berufsbegleitenden Ausbildungskurse für Lehrer an besonderen Klassen erarbeitete, begleitet von einer Arbeitsgruppe, einen Bericht mit einer Neukonzeption über die Ausbildung von Sonderpädagogen in Form eines Grossratsbeschlussesentwurfs aus. Die positiv verlaufene Vernehmlassung führte dazu, dass der Regierungsrat am Jahresende Vortrag und Grossratsbeschluss zuhanden des Parlaments verabschieden konnte. Die Vorlage sieht eine Intensivierung und Verlängerung der Ausbildung von Kleinklassen- und Sonderschullehrern in berufsbegleitender Form mit der Möglichkeit vor, nach einer Aufbauphase an einem sonderpädagogischen Seminar auch eine zweijährige Vollzeitausbildung anbieten zu können. Sollte der Grosse Rat den Anträgen zustimmen, könnte ein Seminarleiter gesucht und die neukonzipierte Ausbildung aufgebaut werden.

res et secondaires, notamment dans des matières principales comme l'allemand, le français et les mathématiques. Plus de trois cents enseignants de toutes les années scolaires ont étroitement collaboré à ces travaux.

Les plans d'études ont été mis sous presse en été et envoyés aux écoles en août et en septembre.

En automne, les inspecteurs ont organisé des réunions en coordination avec les services d'inspection de branche afin de présenter aux enseignants les nouveaux plans d'études. Vers la fin de l'année, les écoles et les autorités scolaires ont engagé dans les communes les premiers travaux de planification et d'organisation de l'enseignement et du personnel. La valeur de ces plans d'études a été reconnue aussi dans le reste de la Suisse et même à l'étranger.

Grâce à leur intégration dans la formation des enseignants et à l'organisation de cours de perfectionnement pour les enseignants, les changements introduits dans la pratique pédagogique à la suite de la révision partielle des lois sur l'école primaire et sur les écoles moyennes de 1980 devraient produire l'effet escompté dans les années qui viennent.

La situation a aussi sensiblement progressé dans le domaine de l'enseignement spécialisé, appliqué notamment dans les classes spéciales de l'école primaire et dans les écoles relevant de la Direction cantonale des œuvres sociales. L'ancienne responsable de la formation en cours d'emploi organisée pour les enseignants des classes spéciales a élaboré, avec le concours d'un groupe de travail, un rapport présentant une nouvelle conception de la formation des enseignants spécialisés sous forme de projet d'arrêté du Grand Conseil. Cette conception ayant rencontré un écho favorable auprès des milieux consultés, le Conseil-exécutif a adopté le rapport et l'arrêté du Grand Conseil à la fin de l'année pour les soumettre au Parlement. Le document présenté propose d'intensifier et de prolonger la formation acquise en cours d'emploi par les maîtres de classe ou d'école spéciales et de créer aussi une formation à plein temps en deux ans lorsque les structures de l'école de pédagogie spéciale auront été mises en place. Si le Grand Conseil approuve les propositions, la Direction pourrait chercher un responsable pour l'école normale et mettre sur pied la nouvelle formation.

In der Lehrmittelbearbeitung verdienen folgende Projekte erwähnt zu werden:

- Herausgabe der definitiven Fassung des Mathematik-Lehrmittels für das 4. Schuljahr und der provisorischen Fassung für das 5. Schuljahr
- Fortsetzung der laufenden Lehrmittelarbeiten gemäss Planung für den Mathematikunterricht an den Sekundarschulen
- Weiterarbeit und Schaffung des Folgebandes «Bonne chance!» für den Französischunterricht an den Sekundar- und den gymnasialen Klassen innerhalb der Schulpflicht (Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Erste Konzeptarbeiten zu einem Französisch-Lehrmittel für den Wahlfachunterricht an Primarschulen
- Konzeptarbeiten für die Schaffung neuer Sprachbücher für das 4. bis 6. Schuljahr (Primar- und Sekundarschule, Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Fortführung der Autorenenarbeit zur Schaffung von Lesebüchern für das 4. bis 6. Schuljahr (Primar- und Sekundarschulen, Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Herausgabe des Lehrerkommentars zu den literarischen Lesebüchern «Lesen 1 und 2» (Primar- und Sekundarschulen)
- Weiterführen der Autorenenarbeit zur Herausgabe eines neuen Gedichtbandes (Primar- und Sekundarschule)
- Endphase zur Herausgabe von Lesebüchern für die Sonderschulen der Oberstufe (Interkantonale Lehrmittelzentrale)

En ce qui concerne les moyens d'enseignement, il y a lieu de citer l'élaboration des projets suivants:

- publication de la version définitive du manuel de mathématiques de la quatrième année scolaire et de la version provisoire du manuel de cinquième année;
- poursuite de la préparation des manuels de mathématiques des écoles secondaires conformément au programme des travaux;
- mise au point et création du 2^e volume de «Bonne Chance!» pour l'enseignement du français dans les classes secondaires et gymnasiales comprises dans la scolarité obligatoire (Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);
- conception d'un manuel de français pour l'enseignement à option dans les écoles primaires (premiers travaux);
- poursuite des travaux d'auteurs en vue de la création de livres de lecture pour les quatrième, cinquième et sixième années scolaires (écoles primaires et secondaires, Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);
- publication du commentaire du maître sur les livres de lecture à textes littéraires «Lesen 1 und 2» (écoles primaires et secondaires);
- poursuite des travaux d'auteurs en vue de la publication d'un nouveau recueil de poèmes (écoles primaires et secondaires);
- derniers travaux précédant la publication de livres de lecture destinés aux classes spéciales du degré supérieur (Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);

- Herausgabe des ersten Bandes zum Lesebuch 3. Schuljahr (Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Herausgabe von Arbeitshilfen zu Gegenständen im Historischen Museum Bern
- Herausgabe weiterer Hefte zur Naturlehre und Bearbeitung neuer Themenkreise (Primar- und Sekundarschulen, Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Erarbeitung eines Konzepts und von Probekapiteln zu einem Lehrmittel für das Fach Hauswirtschaft (Primar- und Sekundarschulen, Interkantonale Lehrmittelzentrale)

Ferner fanden erste Erörterungen über Vorschläge zur Schaffung von Arbeitshilfen zu den am wesentlichsten erneuerten Inhalten von Fächern im Lehrplan statt. Daraus werden eventuell zu einem späteren Zeitpunkt ebenfalls bestimmte Lehrmittelprojekte entstehen. Im Vordergrund stehen dabei die Fächer Geschichte, Religion/Lebenskunde, Geographie, Singen/Musik und Handarbeiten/Werken.

Erwähnenswert ist die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Lehrmittel-/Lehrplankommissionen und Zentralstelle für Lehrerfortbildung. Dabei wird es auch in Zukunft nötig sein, im Rahmen der Kurstätigkeit der Lehrerfortbildung Einführungen in neue Lehrmittel für die Lehrerschaft zu ermöglichen und namentlich in den kommenden Jahren auch Kursmöglichkeiten zum Einarbeiten in die neuen Lehrplaninhalte anzubieten.

Parallel zu den einzelnen Sachgeschäften fiel wiederum ein recht bedeutsamer Arbeitsanteil durch die Antwortvorbereitung zu parlamentarischen Vorstößen an. In der zweiten Jahreshälfte betraf dies im wesentlichen Probleme im Zusammenhang mit dem Lehrerüberfluss, den Schülerzahlen an den Klassen der Volksschule, den Sparmassnahmen der Regierung und den Lehrplänen für die Primar- und Sekundarschulen. Schliesslich ist die günstig angelaufene Koordinationsarbeit der Kommission Erziehungsdirektion/Volkswirtschaftsdirektion zu erwähnen. Das gemeinsame Angehen von Fragen, welche den Übergang von der Volksschule zur Berufsbildung betreffen, zeitigt bereits einzelne Ergebnisse, so zum Beispiel in der Konzeption des Bereichs der Führung von Klassen des 10. freiwilligen Schuljahres.

2.5.4 Kindergärten, Primar- und Sekundarschulen im französischsprachigen Kantonsteil

Im Bereich der französischsprachigen Primar- und Sekundarschulen wurden zur Hauptsache die Arbeiten im Zusammenhang mit der Lehrplanrevision weitergeführt. Im Herbst verabschiedete die Direktion die von der Lehrmittelkommission eingereichten Entwürfe. Die Lehrmittelkommission für Primarschulen konnte auf Jahresende die ausgearbeiteten Entwürfe der Fachgruppen prüfen. Zu Beginn des Jahres 1984 werden sie definitiv vorliegen. Wie im deutschsprachigen Kantonsteil ist die Einführung der neuen Lehrpläne auf Beginn des Schuljahres 1984/85 vorgesehen.

Die Aufgaben im französischsprachigen Kantonsteil werden in enger Zusammenarbeit mit den übrigen Kantonen der Westschweiz gelöst. Die Arbeit der Westschweizer Schulkoordination hat zwei Schwerpunkte:

- im Abschluss der Arbeiten im Zusammenhang mit CIRCE III (Koordination des Unterrichts auf der Oberstufe) und die Anpassung der koordinierten Lehrpläne der 7., 8. und 9. Schuljahre (1984/85);
- in der Ausarbeitung neuer Lehrmittel, damit die koordinierten Fachlehrpläne für das 6. Schuljahr (zur Hauptsache in den Fächern Französisch, Deutsch, Mathematik, Musik) angewendet und für gültig erklärt werden können.

- publication du premier volume du livre de lecture de la 3^e année scolaire (Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);
- publication d'une documentation sur des objets du Musée d'histoire de Berne;
- publication de cahiers supplémentaires sur la connaissance de l'environnement et préparation de nouveaux thèmes (écoles primaires et secondaires, Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);
- élaboration d'un projet et réalisation de chapitres d'essai pour un manuel d'économie familiale (écoles primaires et secondaires, Centrale intercantonale des moyens d'enseignement);

Des discussions ont été engagées sur l'élaboration de documents pour les matières du plan d'études dont les contenus ont été le plus remaniés. Ces discussions donneront peut-être lieu ultérieurement à des projets de moyens d'enseignement appropriés. Les principales disciplines concernées sont l'histoire, la religion et la morale, la géographie, le chant et la musique, les travaux à l'aiguille/travaux manuels.

Il faut souligner l'importance de la collaboration entre les commissions des moyens d'enseignement et des plans d'études et le Centre de perfectionnement du corps enseignant. Il sera nécessaire, à l'avenir également, d'intégrer dans le perfectionnement des enseignants des cours leur permettant de se familiariser avec les nouveaux manuels; dans les années qui viennent, il faudra notamment prévoir des cours d'initiation aux programmes des nouveaux plans d'études.

Parallèlement à ces tâches pratiques, le Service de l'enseignement a été fortement mobilisé par la préparation de réponses à des interventions parlementaires. Pendant le second semestre, ces interventions ont porté pour l'essentiel sur des problèmes liés à l'excédent d'enseignants, aux effectifs des classes de l'école obligatoire, aux mesures d'économie arrêtées par le gouvernement et aux plans d'études des écoles primaires et secondaires. Enfin, il faut souligner l'efficacité des travaux de coordination de la Commission cantonale «Direction de l'instruction publique/Direction de l'économie publique». L'analyse commune de questions ayant trait au passage de l'école obligatoire à la formation professionnelle a eu déjà des résultats tangibles puisqu'une conception a été élaborée sur l'ouverture de classes dans le cadre de la 10^e année scolaire facultative.

2.5.4 Ecoles enfantines, primaires et secondaires de la partie francophone du canton

Au niveau des écoles primaires et secondaires de la partie de langue française, les travaux ont porté principalement sur la poursuite de la révision des plans d'études cantonaux. Dans le courant de l'automne, la Direction a accepté définitivement les projets présentés par la commission des moyens d'enseignement pour les écoles secondaires. Pour sa part, la commission des moyens d'enseignement pour les écoles primaires terminera à la fin de l'année 1983 l'examen des projets élaborés par ses sous-commissions de branches; le projet définitif sera présenté au début de l'année 1984. Comme dans la partie alémanique du canton, l'introduction des nouveaux plans d'études est prévue pour le début de l'année scolaire 1984/85.

Les tâches spécifiques à la partie de langue française sont surtout liées à la collaboration avec les cantons de la Suisse romande. Dans l'immédiat, les travaux de la coordination scolaire romande progressent sur deux voies prioritaires:

- l'achèvement des travaux de CIRCE III et l'adoption des programmes coordonnés romands pour les degrés 7, 8 et 9 (1984/85)
- la création de nouveaux moyens d'enseignement afin de généraliser et de mettre en vigueur dans nos classes les plans

Die allgemeine Einführung des erneuerten Französischunterrichts wird fortgesetzt. Dieser Unterricht ist in allen Klassen vom 2. Schuljahr an seit dem 1. April eingeführt worden. Mit der Einführung, die normal verläuft, sind bis heute keine besonderen Probleme bekannt geworden. Gleichzeitig werden Versuche mit dem erneuten Französischunterricht an 3. und 4. Schuljahren im Einverständnis mit den zuständigen Schulkommissionen fortgeführt.

Im weitem hat die Direktion beschlossen, den allgemeinen Unterricht in der zweiten Landessprache in allen 4. Schuljahren mit Beginn des Schuljahres 1983/84 einzuführen. Mit dieser Massnahme verwirklicht der Kanton Bern als erster die Ziele einer für diesen Unterricht beschlossenen Westschweizer Schulkoordination. Gleichzeitig wird das Deutschlehrmittel für das 7. Schuljahr in den Versuchsgebieten Corgémont und Malleray-Bévilard weiter erprobt. Das neue Lehrmittel ist unter Leitung der Westschweizer Lehrmittelkommission erarbeitet worden. Die Ergebnisse sind ermutigend und bestärken die Verantwortlichen, die unternommenen Anstrengungen fortzuführen.

Als Folge der Unterrichtsreformen sind neue Lehrmittel ausgearbeitet worden. Für zahlreiche Fächer (Französisch, Deutsch, Mathematik, Musik) wurden sie gemeinsam mit den Westschweizer Kantonen entwickelt. Verschiedene Vertreter des Kantons Bern nahmen an den entsprechenden Kommissionsitzungen teil. In andern Fächern (Geschichte, Geografie, Naturkunde im 4. und 5. Schuljahr, Zeichnen) sind kantonale Lehrmittel zu schaffen, damit den regionalen Verschiedenheiten Rechnung getragen werden kann.

Schliesslich ist die Arbeit in zahlreichen Studiengruppen der Westschweiz zu erwähnen, die sich mit den Problemen der mehrklassigen Schule befassen. Die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten die dem Lehrer an Mehrklassenschulen angeboten werden sollen, werden auch 1984 weiter erforscht.

d'études des disciplines coordonnées jusqu'au degré 6 (français, allemand, mathématiques, éducation musicale principalement).

L'introduction généralisée de l'enseignement rénové du français s'est poursuivie. Cet enseignement a été introduit dans toutes les classes de 2^e année à partir du 1^{er} août. Sur la base des résultats connus à ce jour, cette introduction se passe normalement et ne fait pas apparaître de problèmes particuliers. Simultanément, l'expérimentation de l'enseignement rénové du français s'est poursuivie, avec l'accord des commissions d'école concernées, dans quelques classes de troisième et de quatrième année.

D'autre part, la Direction a décidé d'introduire l'enseignement généralisé de la deuxième langue nationale dans toutes les classes de quatrième année dès le début de l'année scolaire 1983/84. Par cette mesure, notre canton est le premier à réaliser les objectifs fixés pour cet enseignement par la coordination scolaire romande. Simultanément, l'expérimentation des moyens d'enseignement d'allemand, élaborés sous l'égide de la commission romande des moyens d'enseignement, s'est poursuivie dans les classes primaires de septième année des deux zones-pilotes de Corgémont et de Malleray-Bévilard. Les résultats sont encourageants et renforcent notre volonté de poursuivre les efforts entrepris.

L'évolution des programmes et des méthodes d'enseignement a nécessité, cette année encore, un important travail de création de nouveaux moyens d'enseignement. Pour de nombreuses branches (français, allemand, mathématiques, éducation musicale), les moyens d'enseignement sont créés sur le plan intercantonale romand. Des représentants de notre canton participent aux travaux de toutes les commissions de rédaction et d'examen mises sur pied en Suisse romande. Dans d'autres branches (histoire – géographie – sciences aux degrés 4 et 5, éducation visuelle), nous sommes dans l'obligation de créer des moyens d'enseignement cantonaux afin de tenir compte des particularités régionales des programmes.

Enfin, il est nécessaire de signaler que de nombreux groupes d'étude romands se sont penchés durant toute l'année sur les problèmes relatifs à l'enseignement dans les classes à plusieurs degrés. Des solutions particulières sont recherchées pour faciliter la tâche du maître qui doit être en mesure d'enseigner simultanément plusieurs programmes distincts à des élèves de degrés différents. L'examen des ces problèmes se poursuivra en 1984.

2.5.5 *Seminare*

Der erste Patentierungsjahrgang der Primarlehrer mit einer fünfjährigen Ausbildung hat die Seminare im Frühjahr bzw. Juli verlassen. Damit ist der zeitliche Übergang von der alten zur neuen Ausbildung abgeschlossen. Erste Erfahrungen liegen vor. Ein sicheres Urteil darüber ist allerdings im heutigen Zeitpunkt noch verfrüht.

Schwerpunkte bildeten die Bereiche Fachdidaktik, Freifächer, Pflichtwahlfächer. Erarbeitet wurde eine der neuen Ausbildung angepasste Promotionsverordnung.

Nachdem im Verlaufe des Jahres alle Planungsorgane aufgelöst wurden, konnte im Herbst bei der Zentralstelle für Lehrerfortbildung ein amtierender Seminarlehrer im Rahmen eines Teilurlaubs (analog den Gymnasien) seine Arbeit aufnehmen und damit die Weiterführung der Fortbildung für die Seminarlehrer sicherstellen.

Das Verfahren für die Aufnahmen wurde neu festgelegt. Ein neuer Beurteilungsbogen soll es den vorbereitenden Schulen ermöglichen, ihre Empfehlungen für das Seminar breiter abstützen. Der Regierungsrat bewilligte im Juli die notwendigen

2.5.5 *Ecoles normales*

La première promotion d'instituteurs ayant obtenu le brevet d'enseignant au terme d'une formation en cinq ans a quitté les écoles normales au printemps ou en juillet. Le passage de l'ancienne formation à la nouvelle est donc définitivement réalisé. Bien qu'on ait connaissance de premières expériences, il serait prématuré, pour l'heure, de tirer des conclusions absolues.

L'accent a été mis sur la didactique de branche, les matières facultatives et les matières à option. L'ordonnance sur les promotions a été adaptée à la nouvelle formation.

Tous les organes chargés de l'organisation des études pédagogiques ayant été dissous au cours de l'année, un maître d'école normale en poste a été mis en congé partiel (comme dans les gymnases) et engagé par le Centre de perfectionnement du corps enseignant pour continuer à assurer le perfectionnement des maîtres d'école normale.

La procédure d'admission a été redéfinie. Une nouvelle fiche d'appréciation a été élaborée afin que les écoles préparatoires puissent étayer plus largement les recommandations qu'elles

Kredite für die Anschaffung einer Informatik-Ausrüstung an den staatlichen Seminaren.

Die definitive Anschaffung der Computeranlagen und der Einbau der Informatik in die Lehrerbildung ist für 1984 vorgesehen. Im Seminar Hofwil wurde eine Pilotphase durchgeführt mit dem Ziel, die notwendigen Unterrichtsmittel zu schaffen und diese in Schülerkursen zu erproben. Die Seminarlehrer wurden in Kursen mit den neuen Möglichkeiten und den Anlagen vertraut gemacht.

Parlamentarische Vorstösse zu den Seminaraufnahmen, welche 1984 im Grossen Rat zur Diskussion stehen, wurden gegen Ende des Jahres eingereicht.

Ausgelöst durch die Motion Rychen wurden – in teilweiser Abhängigkeit von der GBG (Gesamtrevision der bernischen Bildungsgesetzgebung) – die Vorarbeiten zu einem Gesamtkonzept der Lehrerbildung weitergeführt. Die Reform der Primarlehrerbildung und das dazu gewählte und in manchen Teilen auch bewährte Verfahren gibt für das Gesamtkonzept Lehrerbildung wesentliche Ansatzpunkte.

Die baulichen Massnahmen im Zusammenhang mit der Verlängerung der Ausbildung konnten in den Seminaren Langenthal und Marzili abgeschlossen werden. Planmässig schreiten die Bauarbeiten in den Seminaren Hofwil, Bern (Lerbermatt) und Muristalden voran.

Nachdem die baurechtlichen Fragen beim Seminar Thun durch einen Entscheid des Bundesgerichtes geklärt sind, kann 1984 mit den Umbauarbeiten begonnen werden. Durch Grossratsbeschluss wurde das Land für einen allfälligen Neubau des Seminars Spiez erworben.

adressent aux écoles normales. En juillet, le Conseil-exécutif a alloué les crédits nécessaires à l'achat d'un ordinateur par les écoles normales cantonales.

L'acquisition définitive des installations et l'introduction de l'informatique dans la formation des enseignants sont prévues pour 1984. L'école normale de Hofwil a réalisé un projet-pilote en vue de créer les moyens d'enseignement nécessaires et de les expérimenter en classe avec les élèves. Des cours ont été organisés à l'intention des maîtres d'école normale pour les familiariser avec les installations et les nouvelles possibilités qu'elles offrent.

Vers la fin de l'année, des interventions parlementaires ont été présentées au sujet de l'admission dans les écoles normales; elles seront discutées par le Grand Conseil en 1984.

Le Service de l'enseignement a continué à travailler à la préparation d'une conception globale de la formation des enseignants. Cette conception, qui fait suite à la motion Rychen déposée en 1982, est liée en partie à la révision générale de la législation en matière de formation. La réorganisation de la formation des instituteurs et la démarche suivie pour y parvenir – démarche qui s'est révélée efficace à plus d'un titre – constituent des bases essentielles pour la conception globale de la formation des enseignants.

Les travaux de construction nécessités par la prolongation de la formation ont été achevés dans les écoles normales de Langenthal et du Marzili. Dans les écoles normales de Hofwil, de Berne (Lerbermatt) et de Muristalden, ils se poursuivent conformément aux plans.

Une décision du Tribunal fédéral ayant éclairci les questions relatives au droit de la construction qui se posaient à propos de l'école normale de Thoun, la transformation du bâtiment pourra commencer en 1984. Le terrain nécessaire à la construction éventuelle d'un nouveau bâtiment à l'école normale de Spiez a été acquis par voie d'arrêté du Grand Conseil.

Aufnahmen in die Seminare 1983

		deutsch	französisch
1. Primarlehrer	angemeldet	673	46
	aufgenommen	361	15
2. Kindergärtnerinnen	angemeldet	252	21
	aufgenommen	88	7
3. Haushaltungslehrerinnen	angemeldet	109	9
	aufgenommen	39	1
4. Arbeitslehrerinnen (dreijährige Ausbildung)	angemeldet	106	
	aufgenommen	18	

Admissions dans les écoles normales en 1983

		allemand	français
1. Instituteurs	candidats	673	46
	admis	361	15
2. Jardinières d'enfants	candidates	252	21
	admisses	88	7
3. Maîtresses	candidates	109	9
d'économie familiale	admisses	39	1
4. Maîtresses	candidates	106	
de travaux à l'aiguille (formation en trois ans)	admisses	18	

2.5.6 Gymnasien

Der Zustrom zu den Gymnasien hielt unverändert an. Die Frage, ob bei allgemein sinkenden Schülerzahlen die Qualität oder die Quantität auf der gymnasialen Stufe Priorität erhalten soll, wird jetzt von allen Verantwortlichen beantwortet werden müssen. Die Gymnasienkommissionen, die Rektoren und die Lehrerschaft haben in den nächsten Jahren auf alle Fälle eine grosse Verantwortung zu tragen.

Zwei Probleme beschäftigten die Gymnasien und die Direktion: Erstens konnte ein entscheidungsreifer Entwurf von Weisungen für eine Harmonisierung der Stundentafeln für Klassen ausserhalb der Schulpflicht erarbeitet werden. Zweitens wurde die Gefahr einer zu stark juristisch ausgerichteten Noten- und Promotionspraxis eingehend diskutiert. Bedingt durch viele Beschwerden gegen Schul- und Prüfungsentscheidungen wurden die pädagogischen Gesichtspunkte bei der Erteilung von Noten und bei Promotionsentscheiden zurückgedrängt.

2.5.6 Gymnases

Les élèves ont continué d'affluer dans les gymnases. La question qui se pose est de savoir s'il faudra donner la priorité à la qualité ou à la quantité en cas de baisse générale des effectifs. C'est à cette question que devront répondre tous les responsables de la formation. Quoi qu'il en soit, les commissions gymnasiales, les recteurs et les enseignants devront assumer une lourde responsabilité dans les années qui viennent.

Deux problèmes ont retenu l'attention des gymnases et de la Direction de l'instruction publique. Le premier est l'harmonisation des grilles horaires des classes non comprises dans la scolarité obligatoire. Un projet d'instructions qui vise à cette harmonisation et peut faire dès maintenant l'objet d'une décision a été élaboré. Le deuxième problème tient au danger que présente la forte tendance à soumettre des notes ou des décisions de promotion aux autorités de plainte. Les nombreux recours formés contre des décisions prises par l'école ou par les examinateurs tendent à reléguer les considérations pédagogiques au second plan dans l'attribution des notes ou les décisions de promotion.

2.5.7 Zentralstelle für Lehrerfortbildung

2.5.7.1 Allgemeines

Das Berichtsjahr war für die Lehrerfortbildung schwerer als die vorangehenden Jahre. Fortbildung ist für die Lehrer aller Stufen notwendig. Es darf festgestellt werden, dass der Kanton trotz gewisser Beschränkungen viel für die Fortbildung der Lehrer getan hat. In den vorangegangenen Verwaltungsberichten wurde mehrmals auf den Pilot-Charakter der bernischen Lehrerfortbildung im gesamtschweizerischen Rahmen hingewiesen. Damit der hohe Standard gehalten werden kann, sind in Zeiten beschränkter Mittel grosse Anstrengungen und die Zusammenarbeit aller Beteiligten erst recht notwendig.

2.5.7.2 Zentralstelle im deutschsprachigen Kantonsteil

Die deutschsprachige Kommission für Lehrerfortbildung behandelte in sechs Sitzungen 59 Geschäfte. Die wichtigsten waren:

– Die Beratung und Genehmigung der Kursprogramme (Ergänzungsheft zum Jahresprogramm 1983/84 und Jahresprogramm 1984/85).

Die vorgeschlagenen Kurse wurden in erster Linie daraufhin geprüft, ob sie vom Lehrplan her begründet werden oder als Vertiefung und Ergänzung der Grundausbildung anerkannt werden konnten. 1984 liegt das Hauptgewicht der Kurse auf der Einführung des neuen Lehrplanes für die Primar- und Sekundarschulen.

– Die Auswahl der Teilnehmer des zehnten und elften Semesterkurses. Die Nachfrage ist unvermindert gross; für 48 Kursplätze meldeten sich 137 Lehrerinnen und Lehrer.

– Die Regierungsratsbeschlüsse betreffend Einsparungen im Rahmen der Lehrerfortbildung 1984/85. Die damit verbundenen Schwierigkeiten wurden bereits in den Abschnitten 2.5.1 und 2.5.7.1 erwähnt.

Der Arbeitsausschuss der Kommission behandelte in vierzehn Sitzungen 58 Geschäfte.

Wichtigste Arbeit der Zentralstelle war die Planung, Organisation, Administration, Durchführung, Auswertung und Abrechnung von Lehrerfortbildungsveranstaltungen sowie des Semesterkurses. Die Kurse der Zentralstelle werden zu einem grossen Teil von Projektgruppen (Lehrer aller Stufen und Fachleute) vorbereitet und geleitet.

Wichtige Projekte waren die Einführungen in neue Zielsetzungen und Lehrmittel in den Fächern Mathematik, Französisch, Berufswahlvorbereitung, textiles Handarbeiten/Werken und Turnen.

Zusammen mit den verschiedenen Lehrer-Berufsverbänden wurden folgende Kurse durchgeführt (rund die Hälfte der Kurse durch die Zentralstelle, die andere Hälfte von den Lehrerorganisationen):

	Kurse	Teilnehmer
Total	529	9809
Aufgliederung nach Inhalten/Fachbereichen:		
– Pädagogik, Allgemeine Didaktik	74	1256
– Fächerübergreifende Kurse	15	587
– Fachkurse gemäss Lehrplan	419	7617
– Semesterkurs	2	48
– Seminarreform	19	301
Aufgliederung nach dem Grad der Verpflichtung/Funktion:		
– Freiwillige Kurse (inkl. 2 Semesterkurse)	325	5252
– Kurse für Wahlfach-/Zusatzunterricht	58	1061

2.5.7 Centre de perfectionnement du corps enseignant

2.5.7.1 Généralités

L'année écoulée a été plus difficile que les années précédentes pour le perfectionnement du corps enseignant. Ce perfectionnement est nécessaire pour les enseignants de toutes les années scolaires. Malgré certaines restrictions financières, le canton a déployé de nombreux efforts dans ce domaine. Les rapports de gestion des années précédentes ont souligné plus d'une fois le rôle pilote joué par les Centres de perfectionnement du canton de Berne dans toute la Suisse. Pour qu'ils puissent rester des institutions de haut niveau en dépit de la réduction des moyens financiers, il faudra fournir des efforts importants et s'assurer absolument la collaboration de tous les intéressés.

2.5.7.2 Partie germanophone du canton

La Commission pour le perfectionnement des enseignants de langue allemande a traité 59 affaires au cours de six séances. Les plus importantes ont été consacrées aux questions suivantes:

– examen et approbation des programmes des cours (programme des cours de 1984/85 et cahier complémentaire pour celui de 1983/84).

La commission s'est attachée à déterminer si les cours proposés étaient liés au plan d'études ou visaient à approfondir et élargir la formation de base. En 1984, l'accent sera mis sur l'application du nouveau plan d'études des écoles primaires et des écoles secondaires:

– choix des participants aux 10^e et 11^e cours semestriels. La demande de participation est toujours aussi élevée: 137 enseignantes et enseignants se sont inscrits pour 48 places;

– décisions du Conseil-exécutif concernant la réalisation d'économies en 1984/85 dans le domaine du perfectionnement pour enseignants. Les difficultés qu'entraînent ces mesures sont commentées aux points 2.5.1 et 2.5.7.1.

Le groupe de travail de la Commission s'est réuni quatorze fois et a examiné 58 affaires.

Le Centre a consacré l'essentiel de son activité à la planification, l'organisation, l'administration, l'exécution, l'évaluation et le décompte des cours de perfectionnement pour enseignants et du cours semestriel. La plupart des cours du Centre sont préparés et dirigés par des groupes de travail (enseignants de toutes les années scolaires et spécialistes). Les principaux projets mis au point concernaient la présentation des nouveaux objectifs et des nouveaux moyens d'enseignement dans les matières suivantes: mathématiques, français, ouvrages sur textiles/travaux manuels, gymnastique et préparation au choix d'une profession.

Les associations d'enseignants ont collaboré à l'organisation des cours ci-dessous (le Centre s'étant chargé environ de la moitié des cours):

	Cours	Participants
Total	529	9809
Répartition par thèmes/disciplines:		
– pédagogie, didactique générale	74	1256
– cours pluridisciplinaires	15	587
– cours spécialisés prévus par le plan d'études	419	7617
– cours semestriel	2	48
– réorganisation de la formation des écoles normales	19	301
Répartition selon le caractère impératif/facultatif du cours ou selon sa fonction:		
– cours facultatifs (y compris les 2 cours semestriels)	325	5252

	Kurse	Teilnehmer
– Obligatorische Kurse/Lehrplaneinführungen	115	2994
– Kaderkurse	31	502

Gegenüber dem Vorjahr sank die Zahl der durchgeführten Kurse um rund 10 Prozent und die der Teilnehmer um 11 Prozent. Von den ausgeschriebenen Kursen konnten rund 90 Prozent durchgeführt werden. Rund 10 Prozent wurden (meist infolge zu kleiner Anmeldezahl) abgesagt. Mehrfachdurchführungen von Kursen bei hohen Anmeldezahlen waren aus finanziellen Gründen vielfach nicht möglich.

Aufgrund des Besuches der vorgeschriebenen Kurse wurden insgesamt 341 Ausweise ausgestellt: für Wahlfachunterricht, für Zusatzunterricht (Handfertigkeit/Werken) und für nebenamtliche Leiter von Schul- und Gemeindebibliotheken.

Ein wichtiger Bestandteil der bernischen Lehrerfortbildung bildet die enge Zusammenarbeit mit den Berufsorganisationen der Lehrer. In regelmässigen Sitzungen mit Organen des Bernischen Lehrervereins werden grundsätzlich Fragen der Lehrerfortbildung aufgearbeitet.

Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Lehrerfortbildung in den Arbeitsgemeinschaften Nordwestschweiz und Deutschschweiz wurde weitergeführt. Im bernischen Lehrerfortbildungs-Programmheft konnte erneut ein nordwestschweizerischer Kursprogrammteil integriert werden. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Deutschschweiz für Lehrerfortbildung arbeitete die Zentralstelle an der Planung eines Funkkollegs Französisch für 1983/84 mit, das als gesamtschweizerisches Projekt die Einführung des Französischunterrichts erleichtern soll. Das Projekt verzeichnete einen unerwarteten Teilnehmererfolg: Anstelle der vorgesehenen 3000 Teilnehmer beteiligten sich deren 9000, davon 1800 aus dem Kanton Bern.

	Cours	Participants
– cours pour branches à option et enseignement complémentaire	58	1061
– cours obligatoires/présentation des plans d'études	115	2994
– cours pour cadres	31	302

Le nombre de cours a baissé d'environ 10 pour cent et le nombre de participants d'environ 11 pour cent par rapport à l'année précédente. Environ 90 pour cent des cours prévus ont eu lieu. Les quelque 10 pour cent restants ont dû être annulés (le plus souvent en raison d'un nombre insuffisant d'inscriptions). Pour des raisons financières, il a été souvent impossible d'organiser plusieurs séries de cours lorsque les inscriptions étaient nombreuses.

Au total, 341 attestations ont été délivrées au terme des cours obligatoires. Elles portaient sur l'enseignement à option, l'enseignement complémentaire (habileté manuelle/travaux manuels) ou sanctionnaient une formation de responsable à temps partiel de bibliothèque scolaire ou municipale.

L'étroite collaboration qu'entretient le Centre avec les associations d'enseignants occupe une place importante dans le perfectionnement des enseignants bernois. Les rencontres régulières qui ont lieu entre le Centre et des organes de la Société des enseignants bernois sont consacrées en principe à des problèmes ayant trait au perfectionnement des enseignants.

La collaboration s'est poursuivie au sein des communautés de travail réunissant des responsables du perfectionnement de Suisse alémanique, pour l'une, et du nord-ouest de la Suisse, pour l'autre. Cette année encore, une partie du programme des cours organisés dans le nord-ouest de la Suisse a pu être intégrée au programme proposé aux enseignants bernois. Au sein de la Communauté de travail pour le perfectionnement des enseignants suisses alémaniques, le Centre a participé à l'élaboration d'un cours de français radiodiffusé prévu pour 1983/84. Ce projet de dimension nationale devrait faciliter l'introduction de l'enseignement du français à l'école obligatoire. Le succès a été inespéré: au lieu des 3000 personnes attendues, 9000 enseignants – dont 1000 venaient du canton de Berne – ont participé aux travaux.

2.5.7.3 Zentralstelle im französischsprachigen Kantonsteil

Folgende Kurse wurden für die Lehrer aller Stufen durchgeführt:

	Anzahl Kurse	Teilnehmer
Ausbildung von Kursleitern und Versuchsverfahren	16	158
Westschweizerische und interkantonale Kurse	6	208
Weiterbildung	5	46
Obligatorische Fortbildung	90	1104
Freiwillige Weiter- und Fortbildung	106	1020
Ferienkurse	9	120
Arbeits- und Studiengruppen	4	40
Kurse, von beiden Zentralstellen gemeinsam organisiert	4	41
Kurse für Schulleiter, Kommissionspräsidenten und -mitglieder sowie Mitglieder von Schulkommissionen	3	20
Total	243	2757

2.5.7.3 Partie francophone du canton

Les cours suivants ont été organisés à l'intention des enseignants de tous les degrés:

	Cours	Participants
Formation d'animateurs et expérimentation	16	158
Cours romands et intercantonaux	6	208
Formation complémentaire	5	46
Recyclage à caractère obligatoire	90	1104
Recyclage et formation continue à caractère facultatif	106	1020
Cours de vacances	9	120
Groupes de travail et de réflexion	4	40
Cours communs organisés par les deux centres de perfectionnement du canton	4	41
Cours organisés à l'intention des directeurs et responsables d'écoles, présidents de commissions et leurs délégués et cadres de l'enseignement	3	20
Total	243	2757

Es wurden zwei längerfristige Fortbildungsurlaube gewährt. Die französischsprachige Kommission für Lehrerfortbildung behandelte an vier Plenarsitzungen die folgenden Themen: Zusammenstellung des Programmheftes, Erarbeitung des Budgets, Kenntnisnahme der Ergebnisse der durchgeführten Umfrage und Vorschlag der entsprechenden Massnahmen. In der Mitarbeitergruppe der Zentralstelle haben fünf Sitzungen stattgefunden; die Gruppe überwacht die Koordination der vorgesehenen Tätigkeiten, sorgt für die Aufrechterhaltung der dynamischen Arbeitsweise in bezug auf Bedarfsstudie und effektiver Planung der Kurse.

Die beratende Kommission für die Fortbildung der Lehrer der Westschweiz und des Tessins, die durch den Vorsteher der Zentralstelle geleitet wurde, hat die durch die westschweizerische Koordination gestellten Probleme geprüft, spezielle Kurse für die westschweizerischen Kantone organisiert und verschiedene Empfehlungen veröffentlicht.

Eine bei allen Kursteilnehmern durchgeführte Umfrage über die Durchführung und Organisation der Fortbildungskurse hat ein erfreulich positives Ergebnis gezeigt.

2.5.8 Erziehungsberatungsstellen

Die in früheren Berichten aufgezeigte Tendenz, die Erziehungsberatung in komplexen Problemstellungen aus dem Bereich der Familie zu beanspruchen, hält an. In regional verschiedener Ausprägung macht sich in diesem Zusammenhang auch die wirtschaftliche Rezession bemerkbar. Der Arbeitsverlust, oder auch nur die Angst davor, setzt viele Familien einem enormen Druck aus, dem sie nur gewachsen sind, wenn ihre zwischenmenschlichen Beziehungen intakt sind. Wie oft dies nicht der Fall ist, zeigt sich unter anderem in der immer noch zunehmenden Zahl der Fälle, bei denen sich die Erziehungsberatungsstellen mit den Auswirkungen von Ehescheidungen zu befassen haben. Die Gerichte tendieren zunehmend dazu, den Erziehungsberatungsstellen Gutachtensaufträge (z. B. über die Zuteilung der Kinder) zu erteilen. Diese für die Betroffenen meist folgenschweren Abklärungen sind angesichts ihrer Wichtigkeit besonders zeitaufwendig.

Im Bereich der Schule haben die abnehmenden Klassenbestände zu einem Rückgang der reinen Selektionsprobleme geführt. Die Schwelle für die Anmeldung eines Schülers zur Versetzung in eine besondere Klasse ist bei der Lehrerschaft vielerorts höher geworden. Dies hatte da und dort die Schliessung von Kleinklassen zur Folge, obwohl Grundsatzdiskussionen unter Erziehungsberaterinnen und -beratern die Überzeugung bestätigt haben, dass das bernische Kleinklassenkonzept nach wie vor seine Berechtigung hat. An die Stelle der reinen Selektion der Schüler für die besondere Klasse tritt zunehmend eine begleitende Betreuung, die auch eine fortlaufende Beratung der Lehrkräfte umfasst.

Der Regierungsrat hat eine interdirektorale Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Erziehungs-, Gesundheits-, Fürsorge- und Justizdirektion mit der Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes über die Tätigkeit der Erziehungsberatung und des Jugendpsychiatrischen Dienstes im Kanton Bern für die nächsten zehn Jahre betraut.

2.5.9 Staatlicher Lehrmittelverlag

Verkauf von Lehrmitteln

Es konnte ein neuer Verkaufserfolg von 4450000 Franken erzielt werden, was hauptsächlich auf die Herausgabe einiger interkantonalen Projekte durch den Verlag zurückzuführen ist.

Deux congés de perfectionnement de longue durée furent accordés.

La commission du Centre s'est réunie quatre fois en séance plénière; elle a examiné tous les problèmes posés, arrêté le programme des cours proposés, établi le budget, pris connaissance du résultat de l'enquête-concertation menée et proposé les mesures qui en découlent.

Le groupe des collaborateurs du Centre s'est réuni cinq fois; il veille à assurer une coordination des actions envisagées, maintient un dynamisme dans l'étude des besoins et la planification effective des cours.

Présidée par le directeur du Centre, la commission consultative pour le perfectionnement du corps enseignant de la Suisse romande et du Tessin a étudié les problèmes posés par la coordination romande, organisé des cours communs aux cantons romands et publié diverses recommandations.

Une enquête-concertation concernant l'activité générale du Centre et l'organisation des cours de perfectionnement effectuée au cours de l'année 1983 a donné un résultat positif réjouissant.

2.5.8 Offices d'orientation en matière d'éducation

Les années précédentes, les services de l'Office d'orientation étaient parfois sollicités pour des problèmes familiaux complexes. Cette tendance s'est maintenue en 1983. Elle est aussi le reflet d'une récession économique dont les effets sont perçus à des degrés divers selon les régions. La perte d'emploi ou la simple peur d'en être victime font peser sur de nombreuses familles une tension énorme qu'elles ne peuvent dominer que si les relations de leurs membres de souffrent aucune atteinte.

Mais il en va rarement ainsi si l'on en juge d'après le nombre croissant de cas liés à des divorces qui sont soumis aux offices d'orientation en matière d'éducation. Les tribunaux ont de plus en plus tendance à charger ces offices d'établir des expertises (par exemple sur l'attribution de la garde de l'enfant). Etant donné leur importance, ces enquêtes souvent lourdes de conséquences pour les intéressés demandent beaucoup de temps.

En ce qui concerne l'activité scolaire, la baisse des effectifs des classes a atténué les problèmes que posait l'orientation pure et simple de l'élève. Dans maintes régions, on a observé un relèvement du niveau à partir duquel les enseignants demandent le déplacement d'un élève en classe spéciale. C'est pourquoi quelques classes à bas effectif ont dû être fermées, bien que les discussions de principe entre les conseillères et conseillers d'éducation aient confirmé le bien-fondé, aujourd'hui comme hier, du système bernois de la petite classe. De plus en plus, l'orientation pure et simple vers une classe spéciale est remplacée par une assistance de l'élève, laquelle présuppose à son tour que l'enseignant soit conseillé.

Le Conseil-exécutif a chargé un groupe de travail composé de représentants des Directions de l'instruction publique, de l'hygiène publique, des œuvres sociales et de la justice d'élaborer pour les dix années qui viennent une conception globale sur l'activité des services de conseil en matière d'éducation et du Service psychopédagogique du canton de Berne.

2.5.9 Librairie de l'Etat

Vente de moyens d'enseignement

Elles ont atteint un nouveau record en 1983. La Librairie de l'Etat a en effet vendu pour 4,452 millions de francs de moyens d'enseignement durant l'année écoulée. Les ventes hors canton ont augmenté, principalement en raison de plusieurs réalisations intercantionales par le canton de Berne.

Wichtigste Herausgaben und laufende Projekte

Für den deutschsprachigen Kantonsteil herausgegebene Titel:

- Lehrerkommentar zu Lesen 1+2
- Lateingrammatik
- Mathematik Primarschule 4. Schuljahr
- Mathematik Primarschule 5. Schuljahr
- Staatskunde: UNO-Beitritt und Neutralität

Für den französischsprachigen Kantonsteil herausgegebene Titel:

- Géographie de l'Europe, livre du maître
- Education visuelle, livre du maître
- Suite des fiches ACM
- Enseignement renouvelé du français: Die Serie von 10 Büchern mit je 15 Lesespielen wurde beendet.

Es wurden abgegeben:

Mathematik. 1. Schuljahr, Arbeitsblätter	10 500 Exemplare
Mathematik 2. Schuljahr, Arbeitsblätter	9 700 Exemplare
Bonne Chance 1, livre de l'élève	12 370 Exemplare
Bonne Chance 1, cahier d'exercices	13 820 Exemplare
Bonne Chance 2, livre de l'élève	8 750 Exemplare
Bonne Chance 2, cahier d'exercices	8 810 Exemplare
Strasse + Verkehr 1	18 900 Exemplare
Strasse + Verkehr 2	12 540 Exemplare

Lehrmittel in Vorbereitung

deutschsprachig:

- Gedichtband Primar- und Sekundarschule
- Bonne Chance 3
- Wahlfach Französisch
- Hauswirtschaftsbuch ILZ (Interkantonale Lehrmittelzentrale)
- Mathematik Primarschule 6. Schuljahr
- Mathematik Sekundarschule, Geometrie 3
- Mathematik Sekundarschule, Sachrechnen

französischsprachig:

- Histoire régionale 4^e année
- Histoire régionale 5^e/6^e année
- Suite des cahiers d'environnement
- In Zusammenarbeit mit dem «Office romand des éditions scolaires» herauszugebende Bücher

Principales publication en 1983

Les principaux titres publiés sont les suivants:

Langue allemande

- Lehrerkommentar zu lesen 1+2
- Lateingrammatik
- Mathematik Primarschule 4. Schuljahr
- Mathematik Primarschule 5. Schuljahr
- Staatskunde: UNO-Beitritt und Neutralität

Langue française:

- Géographie de l'Europe, livre du maître
- Education visuelle, livre du maître
- Suite des fiches ACM
- Engagement renouvelé du français: la série de 10 livres accompagnés chacun de 15 jeux de lecture a été terminée.

Principaux écoulements en 1983:

Mathematik 1. Schuljahr, Arbeitsblätter	10 500 exemplaires
Mathematik 2. Schuljahr, Arbeitsblätter	9 700 exemplaires
Bonne Chance 1, livre de l'élève	12 370 exemplaires
Bonne Chance 1, cahier d'exercices	13 820 exemplaires
Bonne Chance 2, livre de l'élève	8 750 exemplaires
Bonne Chance 2, cahier d'exercices	8 810 exemplaires
Strasse + Verkehr 1	18 900 exemplaires
Strasse + Verkehr 2	12 540 exemplaires

Ouvrages en préparation

Langue allemande:

- Gedichtband Primar- und Sekundarschule
- Bonne Chance 3
- Wahlfach französisch
- Hauswirtschaftsbuch ILZ
- Mathematik Primarschule 6. Schuljahr
- Mathematik Sekundarschule, Geometrie 3
- Mathematik Sekundarschule, Sachrechnen

Langue française:

- Histoire régionale 4^e année
- Histoire régionale 5^e/6^e année
- Suite des cahiers d'environnement
- Ouvrages publiés en collaboration avec l'Office romand des éditions scolaires.

2.6 Abteilung Kulturelles und angegliederte Dienststellen

2.6.1 Abteilung Kulturelles

2.6.1.1 Allgemeines

Ein für den ganzen Kanton bedeutendes kulturelles Ereignis war zweifellos die *Eröffnung des Erweiterungsbaus des Kunstmuseums Bern* im Herbst. Mit dem architektonisch sehr gelungenen Erweiterungsbau wird es möglich, die reichen Bestände des Museums besser zur Geltung zu bringen; auch für Wechselausstellungen steht mehr Platz zur Verfügung, und der ausgeklügelte Depotraum ist als Kulturgüterschutzraum ausgestaltet worden. Der Kulturgüterschutz spielt – neben den ausgewiesenen Bedürfnissen für mehr Ausstellungsraum – eine bedeutende Rolle bei der Projektierung des «Kulturgüterzentrums Kirchenfeld», in dessen Rahmen auch das *Bernische Historische Museum* zusätzliche Räume erhalten soll; endgültige Entscheide über dieses bedeutende Bauvorhaben sind aber nicht vor 1984 zu erwarten. Das Historische Mu-

2.6 Service des affaires culturelles et services rattachés

2.6.1 Service des affaires culturelles

2.6.1.1 Généralités

La réouverture du Musée des beaux-arts de Berne en automne a certainement constitué un événement culturel important pour tout le canton. L'agrandissement du bâtiment, dont la conception architectonique est au demeurant très réussie, permettra de mieux mettre en valeur les riches collections du Musée; des locaux plus vastes accueilleront aussi les expositions itinérantes. Le dépôt a été transformé et son aménagement étudié de façon à ce que les biens culturels puissent y être protégés. La protection des biens culturels – outre un réel besoin de locaux d'exposition supplémentaires – a été en grande partie à l'origine du projet de création d'un centre du patrimoine culturel au Kirchenfeld; mais il s'agit d'un projet important et les décisions définitives ne seront probablement pas arrêtées avant fin 1984. Le *Musée d'histoire de Berne* – qui

seum setzte im übrigen einen Akzent mit der Ausstellung «Lesen – Schreiben – Rechnen», die im Rahmen des 150-Jahr-Jubiläums des staatlichen Lehrerseminars durchgeführt wurde. Für das geplante «Schweizerische Museum und Institut für Volksmusik und Musikinstrumente» im *Kornhaus Burgdorf* gingen die Vorarbeiten weiter; mit der Gründung der Trägerorganisation und anderen wichtigen Entscheiden ist für 1984 zu rechnen.

Aus der Sicht der Abteilung bildete das *Dekret über Musikschulen und Konservatorien* den «Hauptbrocken» des Jahres. Nach mannigfachen verwaltungsinternen Bemühungen gelang es, dem Grossen Rat eine gegenüber der Vernehmlassungsvorlage verbesserte Fassung vorzulegen, die in der Novembersession ohne wesentliche Änderungen verabschiedet wurde. Das Parlament setzte damit zweifellos einen Meilenstein in der Kulturförderungspolitik des Kantons Bern.

2.6.1.2 Jährlich wiederkehrende Beiträge

In den einzelnen Bereichen wurden folgende jährliche Beiträge im Sinne von Artikel 11 Absatz 2 des Kulturförderungsgesetzes, das diese Beiträge auf wichtige kulturelle Institutionen von mindestens regionaler Bedeutung beschränkt, ausgerichtet:

	Beitrags- empfänger	Beiträge insgesamt/Fr.
Museen und Ausstellungsinstitute	19	3 163 000
Theater	17	3 528 000
Orchester und Konzertorganisationen	13	2 807 000
Musikschulen und Konservatorien	29	4 390 000
Erwachsenenbildung und Bibliotheken	35	1 565 000
Kulturelle Institutionen mit allgemeiner Zielsetzung	26	436 000
Diverses	43	252 000
	182	16 141 000

Es wurden sieben neue Beitragsempfänger aufgenommen mit einer Gesamtsubvention von knapp 84 000 Franken. Darunter befinden sich wiederum zwei regionale Kulturträger und die neu gegründete «Fondation Abbatale de Bellelay», welche die schon traditionellen Kunstaussstellungen in diesem prachtvollen Kirchenraum weiterführen soll. Der neue Beitrag an «Jazz Now Bern», eine Organisation, die vielbeachtete Jazzkonzerte durchführt, sei als Beispiel für die angestrebte Diversifizierung der Kulturförderung angeführt.

Viel zu reden gab 1983 die *Finanzierung des Stadttheaters Bern*, auch im Grossen Rat. Die als Postulat überwiesene dringliche Motion Augsburger vom 29. August 1983 veranlasste den Regierungsrat, in einer Absichtserklärung seine Vorstellungen über die künftige Regelung dieses Problems bekanntzugeben und eine Arbeitsgruppe mit der Ausarbeitung konkreter Vorschläge zu beauftragen. Es ist anzunehmen, dass die Anträge des Regierungsrats noch vor Ende 1984 an den Grossen Rat weitergeleitet werden.

2.6.1.3 Einmalige Beiträge

Bei den einmaligen Beiträgen (Art. 11 Abs. 1 KFG) konnte im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen wiederum den meisten wirklich begründeten Gesuchen entsprochen werden. Im einzelnen ergab sich folgendes Bild:

doit d'ailleurs disposer lui aussi de locaux dans ce centre – s'est distingué par la réalisation de l'exposition «lire – écrire – calculer», exposition organisée à l'occasion du 150^e anniversaire de l'Ecole normale cantonale. Les travaux préliminaires à l'aménagement d'un «Musée et institut suisse pour la musique populaire et les instruments de musique» dans la *Grenette de Berthoud* se sont poursuivis; 1984 sera vraisemblablement l'année des décisions importantes en raison, notamment, de l'institution de l'organisation responsable.

Pendant l'année écoulée, le Service culturel a été surtout absorbé par le *décret sur les écoles de musique et les conservatoires*. Après de multiples concertations au sein de l'administration, une version améliorée du projet soumis à consultation a pu être élaborée. Le nouveau texte a été adopté sans modification majeure lors de la session de novembre. Cette décision du Parlement consacre sans aucun doute une étape marquante dans la politique de promotion culturelle du canton.

2.6.1.2 Subventions renouvelables chaque année

Les subventions annuelles versées en exécution de l'article 11, 2^e alinéa, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles, qui limite l'octroi de subventions aux institutions culturelles importantes, se sont établies aux montants suivants:

	Bénéficiaires	Montant total en francs
Musées et organisateurs d'expositions	19	3 163 000
Théâtres	17	3 528 000
Orchestres et concerts	13	2 807 000
Ecoles de musique et conservatoires	29	4 390 000
Education permanente et bibliothèques	35	1 565 000
Organisations culturelles à buts généraux	26	436 000
Divers	43	252 000
Total	182	16 141 000

Sept nouvelles institutions ont été mises au bénéfice de subventions représentant un montant total de 84 000 francs. Parmi ces institutions figurent de nouveau deux organisations culturelles régionales ainsi que la Fondation Abbatale de Bellelay, récemment créée; cette fondation entend perpétuer la tradition qui consiste à présenter des expositions dans la magnifique église de Bellelay. Le renouvellement de la subvention accordée au «Jazz Now Bern», qui organise de nombreux concerts de jazz très appréciés, offre un exemple de la diversification recherchée par la Direction dans la promotion de la culture.

En 1983, le *financement du Théâtre municipal de Berne* a soulevé de nombreux débats, même au Grand Conseil. La motion Augsburger du 29 août 1983, acceptée sous forme de postulat, demandait au Conseil-exécutif d'indiquer dans une déclaration d'intention comment il envisageait de régler ce problème et de charger un groupe de travail d'élaborer des propositions concrètes. Il est probable que les propositions du Conseil-exécutif seront présentées au Grand Conseil avant fin 1984.

2.6.1.3 Subventions uniques

Cette année encore, la plupart des demandes de subventions motivées ont pu être satisfaites dans les limites des dispositions légales (art. 11^{er} al. LEAC). Elles se sont réparties comme suit:

	Beitrags- empfänger	Beiträge insgesamt/Fr.
Werkbeiträge	24	110 000
Druckkostenbeiträge, Ankäufe	15	49 000
Beiträge für Konzerte (inkl. Tournéeen)	10	23 000
Ausstellungen	2	10 000
Produktions- und Herstellungsbeiträge (Film, Theater usw.)	15	106 000
Diverses	22	87 000
	88	385 000

In der Aufstellung nicht enthalten sind die Beiträge der kantonalen Kunstaltertümerkommission an Restaurierungen (vgl. Ziff. 2.6.2), die ausserordentlichen Beiträge gemäss Verordnung vom 15. November 1968 über die Förderung der Gemeindebibliotheken (vgl. Ziff. 2.6.1.5), die zweite Rate des Investitionsbeitrages III an die Stiftung Freilichtmuseum Ballenberg gemäss Grossratsbeschluss vom Februar 1982 und die erste Rate des Beitrages an die Sanierung des Stattheaters Bern gemäss Grossratsbeschluss vom August 1980. Nicht enthalten sind auch die 68 Gesuche, denen aus jenen Mitteln entsprochen werden konnte, die im Rahmen der Verteilung des Reingewinns von SEVA und Zahlenlotto für die Kulturförderung bereitgestellt werden (Art. 11 Abs. 4 KFG). Die 68 Gesuche verteilen sich auf folgende Bereiche: Druckkostenbeiträge (5), Beiträge an Konzerte (24), Ausstellungen (6), Herstellungsbeiträge Film (12), Diverses (21). Für die Filmförderung konnten aus diesen und ordentlichen Mitteln insgesamt 15 Beiträge von zusammen 279 000 Franken ausgerichtet werden.

2.6.1.4 Staatsvertretungen

Vorsteher und Adjunkt der Abteilung sind mit der Wahrnehmung einer Reihe von Staatsvertretungen, namentlich in grossen Kulturinstituten der Städte Bern und Biel, betraut. Diese Aufgabe hat den Vorteil einer laufenden Orientierung über hängige Probleme, was nicht zuletzt im Hinblick auf die Lösung der anstehenden Finanzierungsfragen von Bedeutung ist.

2.6.1.5 Kulturelle Kommissionen

Die *deutschsprachige Literaturkommission* vergab an einer öffentlichen Lesung in Biel Buchpreise von je 5000 Franken an die Autoren Urs Karpf («Versteinerung»), Fritz Widmer («Gluscht u Gnusch u Gwunger»), Jörg Steiner («Das Netz zerreißen»), Peter Weibel («Schmerzlose Sprache»), Margrit von Dach («Geschichten vom Fräulein»), Hedi Wyss («Flügel im Kopf») und Laure Wyss («Das rote Haus»). Ein Übersetzerpreis von 3000 Franken ging an Markus Bieler für die Übertragung von Gedichten Miklós Radnóti's aus dem Ungarischen («Gwalmarsch»). Ausser der Prüfung der laufenden Buchproduktion (36 Neuerscheinungen) widmete die Kommission ihre sechs Sitzungen der Herausgabe der Anthologie zeitgenössischer bernischer Literatur (erscheint im Frühjahr 1984). Aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung vergab sie ein Stipendium für einen 3monatigen New-York-Aufenthalt an den Schriftsteller E. Y. Meyer.

Bei der *Kommission für Kunst und Architektur* standen wie üblich die Antragstellung über die Verwendung des Kredites für Ankäufe von Kunstwerken und die Beratung der Baudirektion in Fragen der künstlerischen Ausschmückung staatlicher

	Bénéficiaires	Montant total en francs
Bourses de travail	24	110 000
Participation aux frais d'impression, achats de livres	15	49 000
Subventions pour des concerts (tournées y compris)	10	23 000
Expositions	2	10 000
Subventions à la production et à la réalisation (film, théâtre, etc.)	15	106 000
Divers	22	87 000
Total	88	385 000

Ne figurent pas dans le relevé: les subventions de la Commission des monuments historiques pour les travaux de restauration (cf. ch. 2.6.2), les subventions extraordinaires accordées aux bibliothèques communales en vertu de l'ordonnance du 19 novembre (cf. ch. 2.6.1.5), la deuxième tranche d'une subvention d'investissement (3^e étape) versée à la Fondation du Musée suisse en plein air de Ballenberg en vertu d'un arrêté pris par le Grand Conseil en février 1982, la première tranche d'une subvention versée pour la rénovation du Théâtre municipal de Berne en vertu d'un arrêté pris par le Grand Conseil en août 1980, 68 demandes de subventions financées au moyen des fonds provenant de la répartition du bénéfice net de la SEVA et de la loterie à numéros et destinés à favoriser les activités culturelles (art. 11 4^e al. LEAC). Les 68 demandes se répartissent entre les domaines suivants: participation aux frais d'impression (5), subventions pour des concerts (24), expositions (6), subventions pour la réalisation de films (12), divers (21).

Quinze subventions prélevées sur ces fonds et sur les moyens financiers ordinaires et représentant un montant total de 279 000 francs ont été allouées en faveur du cinéma.

2.6.1.4 Représentation de l'Etat auprès d'institutions

Le chef et l'adjoint du Service sont souvent amenés à représenter l'Etat, notamment auprès des institutions à vocation culturelle des Villes de Berne et de Bienne. Ils ont ainsi l'avantage d'être constamment informés des affaires en cours, ce qui facilite le règlement des questions financières.

2.6.1.5 Commissions culturelles

A l'occasion d'une lecture publique, la *Commission de littérature de langue allemande* a décerné des prix littéraires dotés de 5000 francs chacun aux auteurs suivants: Urs Karpf («Versteinerung»), Fritz Widmer («Gluscht u Gnusch u Gwunger»), Jörg Steiner («Das Netz zerreißen»), Peter Weibel («Schmerzlose Sprache»), Margrit von Dach («Geschichten vom Fräulein»), Heidi Wyss («Hügel im Kopf»), et Laure Wyss («Das rote Haus»). Elle a également attribué un prix de traduction doté de 3000 francs à Markus Bieler pour «Gewaltmarsch», une traduction de poèmes de l'auteur hongrois Miklós Radnóti. La Commission a consacré ses six séances à la production littéraire actuelle (36 livres parus récemment) et à la publication d'une anthologie de la littérature bernoise contemporaine (qui paraîtra au printemps 1984). A la suite d'un concours, elle a offert à l'écrivain E. Y. Meyer un séjour de trois mois à New York.

Comme chaque année, la *Commission d'architecture et des beaux-arts* s'est consacrée aux propositions d'achat d'œuvres d'art et à l'assistance de la Direction des travaux publics dans la décoration des locaux de bâtiments publics. La Com-

Gebäude im Vordergrund. Die Kommission hielt zehn Sitzungen ab, besuchte acht Ausstellungen und verschiedene Galerien und Ateliers. 71 Werke von 53 Künstlern wurden erworben. Der künstlerische Schmuck für die Gartenbauschule Oeschberg konnte übergeben werden. Eine Arbeitsgruppe arbeitete intensiv am «Kulturfahrplan», der im Herbst 1984 erscheinenden Publikation über Kunst im Kanton Bern, eine andere am Projekt «Anthologie der zeitgenössischen Architektur im Kanton Bern» und eine dritte gestaltete die Ausstellung «Berner Künstler unter 30», die im Weissen Saal des wiedereröffneten Kunstmuseums Bern gezeigt wurde und in der ersten Hälfte 1984 nach Biel und Burgdorf geht. Für ihre Verdienste als Kunstvermittler wurden Emil von Gunten, Hermann Plattner und Hans Schwarzenbach Anerkennungspreise von je 10 000 Franken zugesprochen. Ferner begleitete die Kommission eine Aktion von vier Künstlern im Schlosspark Hünegg in Hilterfingen.

Die *Musikkommission* vergab Auszeichnungen für die Jahre 1982 und 1983. Der Kantonale Musikpreis, dotiert mit 10 000 Franken, ging an Jörg Ewald Dähler, Bern, und an das Ehepaar Urs Peter Schneider und Erika Radermacher, Biel. Anerkennungspreise von 3000 Franken erhielten Ernst Binggeli, Bleibach, Hermann Engel, Biel, Willy Grimm, Burgdorf, Heinrich Gurtner, Bern, Urs Hostettler, Bern, Josias Jenny, Aarberg, und Kurt Weber, Boll. Ein Spezialpreis von 6000 Franken wurde Karl Burri, Bern und Zimmerwald, zugesprochen. Um ein möglichst breites Publikum zu erreichen, wurden die Auszeichnungen an neun verschiedenen Veranstaltungen überreicht. Ihre im Vorjahr gestartete Aktion «Auftritte von Berner Musikern abseits grösserer Zentren» wurde abgeschlossen (41 Beiträge für 40 950 Fr.). An ihren sieben Sitzungen ermöglichte die Kommission überdies drei Kompositionsaufträge und stiftete einen Preis für das beste Ensemble am Schweizerischen Solistenwettbewerb für Blasinstrumente in Interlaken.

Die *Kommission für Theater und Tanz* (sechs Sitzungen) möchte Impulse auslösen. Mit der Regiehilfe-Aktion unterstützte sie die Zusammenarbeit zwischen Berufsregisseuren und Laientheatern, mit der Tourneehilfe-Aktion Auftritte von Theatergruppen abseits grösserer Zentren. Die Aktionen sollen fortgesetzt werden. Ein Stipendium für einen 3monatigen New-York-Aufenthalt konnte aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung an die Tänzerin Marianne Isler vergeben werden.

An fünf Sitzungen hat die *Kommission für Foto und Film* 18 Filme visioniert. Anerkennungspreise gingen an die Schauspielerin Janet Haugler für ihre Rolle im Film «Max Haugler, Der Stumme», an Stefan C. Kaspar für den Film «Miss Universo en el Peru» und an den Trickfilmer Georges Dufaux für dessen Gesamtwerk. Erstmals vergab die Kommission den «Grossen Fotopreis des Kantons Bern»: die mit 25 000 Franken dotierte Auszeichnung ging an den Berner Fotografen und Filmschaffenden Kurt Blum. Im Ringheft «Fotografen aus dem Kanton Bern» – es richtet sich an Auftraggeber, Aussteller, Kulturförderer und Sammler – gibt die Kommission einen Querschnitt durch die bernische Fotoszene. In Zusammenarbeit mit der Kommission für bildende Volkskunst, Kunstgewerbe und gestaltendes Handwerk konnte im Käfigturm in Bern die Ausstellung «Acht Fotografen porträtieren acht Kunsthandwerker» präsentiert werden. Auf Antrag der Kommission konnten aus Ausstellungen und Galerien 27 Werke von 18 Fotografen angekauft werden. Die Arbeiten an einem «Filminventar des Kantons Bern» wurden fortgesetzt.

Die *Kommission für bildende Volkskunst, Kunstgewerbe und gestaltendes Handwerk* legte den Hauptakzent auf die Ausstellungstätigkeit. Ihre fünf Sitzungen widmete sie der Vorbereitung und Präsentation der «Vitrine 83 der Berner Kunsthandwerker: Glas und Metall» und der Ausstellung «Acht Fotografen porträtieren acht Kunsthandwerker» im Käfigturm in Bern. Beide Ausstellungen waren dank der Unterstützung

mission s'est réunie dix fois; elle a visité huit expositions et divers galeries et ateliers. Elle a fait l'acquisition de 71 œuvres émanant de 53 artistes. Elle a remis à l'Ecole d'horticulture d'Oeschberg les œuvres commandées pour la décoration de l'établissement. Un groupe de travail a poursuivi activement la préparation du «Kulturfahrplan», publication sur l'art bernois qui doit paraître à l'automne 1984. Un autre groupe a travaillé à l'élaboration d'une anthologie de l'architecture bernoise contemporaine, alors qu'un troisième organisait une exposition consacrée aux artistes bernois de moins de 30 ans; cette exposition, présentée dans le Salon blanc du Musée des beaux-arts de Berne, se tiendra à Bienne et à Berthoud pendant le premier semestre de 1984. La Commission a décerné à Emil von Gunten, Hermann Plattner et Hans Schwarzenbach des prix de 10 000 francs chacun pour leur qualité d'animateurs culturels. En outre, elle a participé à la réalisation d'une manifestation artistique organisée par quatre artistes dans le parc du château de Hünegg à Hilterfingen.

La *Commission de musique* a attribué des distinctions pour les années 1982 et 1983. Le Prix cantonal de musique, doté de 10 000 francs, a été décerné à Jürg Ewald Dähler, de Berne, et au couple Urs Peter Schneider et Erika Radermacher, de Bienne. Ernst Binggeli, de Rheienbach, Hermann Engel, de Bienne, Willy Grimm, de Berthoud, Heinrich Gurtner, de Berne, Urs Hostettler, de Berne, Josias Jenny, d'Aarberg, et Kurt Weber, de Boll, ont obtenu chacun un prix de 3000 francs. Un prix spécial de 6000 francs a été attribué à Karl Burri, de Berne et Zimmerwald. Les prix ont été remis lors de neuf manifestations différentes afin d'atteindre un public plus large. L'allocation de 41 subventions représentant un montant de 40 950 francs a mis fin à l'action déployée par la Commission en faveur des musiciens bernois désirant se produire en dehors des grands centres. La Commission s'est réunie sept fois pour commander trois compositions et décerner un prix du meilleur ensemble à la suite du Concours suisse de solistes organisé à Interlaken pour les musiciens jouant d'un instrument à vent.

La *Commission pour le théâtre et la danse* (six séances) souhaite donner l'impulsion nécessaire au développement de ces deux arts. L'aide qu'elle a apportée à la mise en scène a favorisé la collaboration entre les metteurs en scène professionnels et les théâtres d'amateurs; son aide en faveur des tournées a facilité la production de troupes de théâtre en dehors des grands centres. Ces actions vont se poursuivre. A la suite d'un concours, la Commission a offert un séjour de 3 mois à New York à la danseuse Marianne Isler.

La *Commission pour la photographie et le cinéma* a tenu cinq séances lors desquelles elle a visionné 18 films. Elle a attribué un prix d'interprétation à la comédienne Janet Haugler pour son rôle dans le film «Max Haugler, der Stumme» et des prix spéciaux à Stephan C. Kaspar pour le film «Miss Universo en el Peru» et à Georges Dufaux, réalisateur de dessins animés, pour l'ensemble de son œuvre. La Commission a décerné son premier «Grand Prix de photographie du canton de Berne», doté de 25 000 francs, au photographe et cinéaste Kurt Blum. La Commission a élaboré une publication sur les «Photographes du canton de Berne». Cette publication, qui donne un aperçu de la production photographique bernoise, s'adresse aux exposants, aux collectionneurs, aux clients et à tous ceux qui s'attachent à promouvoir la culture. En collaboration avec la Commission d'artisanat d'art, des arts décoratifs et de l'artisanat d'art, des arts décoratifs et de l'artisanat créateur, la Commission pour la photographie et le cinéma a présenté dans le Tour des prisons de Berne l'exposition «Des artisans d'art vus par des photographes». 27 œuvres créées par 18 artistes ont été achetées dans des galeries ou lors d'expositions sur proposition de la Commission. La préparation d'un inventaire de la production cinématographique bernoise s'est poursuivie.

des Amtes für Kultur- und Wirtschaftsausstellungen realisierbar. Auf Antrag der Kommission wurden 16 Ankäufe aus den Bereichen Keramik, Glas und Metall getätigt. Weiter befasste die Kommission sich mit der Vorbereitung der Vitrine 84, die Schmuck aus dem Kanton Bern vorstellen wird.

Die *Kommission für allgemeine kulturelle Fragen* richtet Anerkennungsbeiträge von je 15 000 Franken aus an das Centre de culture et de loisirs St-Imier und an die Kulturmühle Lützelflüh. Beide Beiträge ermöglichten die Durchführung spezieller Veranstaltungen. An ihren drei Sitzungen beschäftigte sich die Kommission ferner mit der Stellungnahme des Kantons zur Eidgenössischen Kulturinitiative, die vom Regierungsrat im Februar verabschiedet wurde und in der die Ausarbeitung eines Gegenvorschlages befürwortet wird.

Die *Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken* – sie arbeitet aufgrund der Verordnung vom 19. November 1968 über die Förderung von Gemeindebibliotheken – befasste sich in elf Sitzungen mit Fragen des Schul- und Volksbibliothekswesens. Die Kurse für die Ausbildung nebenamtlicher Bibliothekare wurden von 124 Personen besucht (Einführungskurse 90, Tageskurse 121 Teilnehmer); es wurden 88 Ausweise an Schul- und Gemeindebibliothekare abgegeben. Ein erfreuliches Echo fand der französischsprachige Kurs für nebenamtliche Bibliothekare: Alle 16 Teilnehmer konnten mit dem Ausweis abschliessen. Die ordentlichen Beiträge erreichten rund 460 000 Franken, die ausserordentlichen rund 200 000 Franken. Weitergeführt wurden die Vorarbeiten für die Revision der Verordnung über die Förderung von Gemeindebibliotheken, eine Arbeit, die 1984 abgeschlossen werden soll.

La *Commission de l'artisanat d'art, des arts décoratifs et de l'artisanat créateur* a mis l'accent sur les expositions. Elle a consacré ses cinq séances à la préparation et à la présentation de la «Vitrine 83 des artisans d'art bernois: verre et métal» et à l'exposition «Des artisans d'art vus par des photographes», présentée dans la Tour des prisons de Berne. Ces deux expositions ont pu être réalisées grâce à l'aide de l'Office des expositions en matière économique et culturelle. Seize œuvres (terre cuite, verre ou métal) ont été achetées sur proposition de la Commission. Elle a travaillé par ailleurs à la préparation de la Vitrine 84, qui présentera des bijoux créés par des artistes du canton.

La *Commission pour les questions générales* a alloué au Centre de culture et de loisirs de St-Imier et à la «Kulturmühle» de Lützelflüh une subvention spéciale de 15 000 francs chacun. Dans les deux cas, la subvention a permis d'organiser des manifestations spéciales. La Commission a consacré ses trois séances à l'élaboration de l'avis du canton au sujet de l'initiative fédérale sur la culture; le document, adopté par le Conseil-exécutif en février, demande l'élaboration d'un contre-projet.

La *Commission des bibliothèques populaires et de jeunesse* (son activité se fonde sur l'ordonnance du 19 novembre 1968 concernant les subventions en faveur des bibliothèques communales) a tenu onze séances. Les cours pour bibliothécaires à temps partiel ont accueilli 124 personnes (90 au cours d'initiation, 121 aux autres cours); 88 attestations ont été délivrées à des bibliothécaires d'établissements scolaires ou de bibliothèques communales. Le cours organisé pour les bibliothécaires à temps partiel de langue française a rencontré un grand succès: les 16 participants ont obtenu une attestation. Les subventions ordinaires ont atteint environ 460 000 francs, les subventions extraordinaires environ 200 000 francs. La Commission a continué par ailleurs à travailler à la révision de l'ordonnance concernant les subventions en faveur des bibliothèques communales. Cette révision devrait être terminée en 1984.

2.6.2 Archäologischer Dienst

Wieder waren es vornehmlich bodenverändernde Massnahmen, welche den Rhythmus der Arbeit diktierten, wobei administrative Aktivitäten wie Beratung von Planern, Gemeindebehörden und Bauverantwortlichen einen wachsenden Anteil am Gesamteinsatz erfordern.

Die Mehrzahl der betreuten Objekte gehörten wiederum dem Mittelalter an. Restaurierungen an den Kirchen von Lauenen, Worb und Vauffelin brachten unerwartete Erkenntnisse und trugen wesentliche Komponenten zur frühen Ortsgeschichte bei. Mögliche Massnahmen zur Überlieferung der Ruine des Cluniazenserpriorates Rüeggisberg, deren Restaurierung schwierige Fragen aufwirft, konnten gedanklich weiterentwickelt werden. Untersuchungen von Resten der 1557 abgebrochenen Klosterkirche auf der Petersinsel sind eben begonnen worden und sollen Beurteilungskriterien zur bevorstehenden Restaurierung und Sanierung des Inselgutes liefern. Auch der um 1670 aufgegebene romanische Kirchenkomplex Goldswil in der Gemeinde Ringgenberg beschäftigte die Dienststelle. Als Gegenpart zu den sakralen Objekten verlangten bauliche Massnahmen an den Burganlagen von Burgdorf und Laupen teilweise aufwendige Einsätze. Die Inangriffnahme der Grobsanierungsarbeiten an der Ruine Grasburg durch die städtische Denkmalpflege forderte Dokumentationsarbeiten. Wichtige Beiträge zur frühen Stadtgeschichte erbrachten Untersuchungen in Burgdorf (Bereich Wynigentor) und in Biel (Burg/Rosiusplatz), wogegen zahlreiche Aufnahmen in der Stadt Bern weitere Mosaiksteine zum mittelalterlichen Be-

2.6.2 Service archéologique

Une fois de plus, les travaux de terrassement ont dicté dans une large mesure son rythme de travail au Service archéologique. Appelé à fournir des conseils aux urbanistes, aux autorités communales et aux constructeurs, le Service archéologique est de plus en plus sollicité pour des tâches administratives.

Cette année encore, la majorité des constructions remises en état dataient du Moyen-Age. La restauration des églises de Lauenen, de Worb et de Vauffelin a permis de faire des découvertes inattendues qui ont largement contribué à la compréhension de l'histoire locale ancienne. Le Service archéologique a amélioré dans leur conception les mesures qui permettraient de conserver la ruine du prieuré clunisien de Rüeggisberg, dont la restauration pose de sérieux problèmes. Des fouilles viennent justement d'être entreprises sur l'île St-Pierre dans les vestiges de l'abbatiale détruite en 1557; elles doivent fournir les critères qui serviront de base à la réfection et à la restauration de l'édifice. Le Service archéologique a également consacré une partie de ses travaux à l'église romane de Goldswil (commune de Ringgenberg), église qui fut abandonnée vers 1670. Contrairement aux édifices sacrés, les châteaux de Berthoud et de Laupen ont fait l'objet d'aménagements souvent dispendieux. Il a fallu établir une documentation avant que le Service des monuments historiques de la ville n'entreprenne une remise en état sommaire de la ruine de Grasburg. Les fouilles de Berthoud (Porte de Wynigen) et de Bienne (Bourg/rue Rosius) ont sensiblement enrichi la connaissance de l'his-

gungsgefüge sicherstellen halfen. Eine Untersuchung grösseren Umfangs erforderten im Bereiche des keltischen Oppidums und des nachfolgenden gallo-römischen Vicus' Erweiterungsbauten der Schul- und Wohnheime Rossfeld und der Engenthalinsel bei Bern. Die anfallenden Feldarbeiten wurden u. a. als Teil eines Einsatzprogramms für Arbeitslose realisiert. Im weiteren waren mehr als 40 zusätzliche Feldeinsätze zum Schutze oder zur Dokumentation bedrohter oder der Zerstörung anheimfallender Belege zur Frühbesiedlung des Kantonsgebietes zu leisten.

Archäologische Untersuchungen sind erst dann abgeschlossen, wenn die erarbeiteten Ergebnisse der Öffentlichkeit und den Fachspezialisten durch Publikation zugänglich sind. Die vorhandenen Mittel erlaubten aus einer Anzahl vorliegender, druckfertiger Manuskripte die Herausgabe der Untersuchungsergebnisse zu den archäologischen Erhebungen von 1979 in der Kirche von Kirchlindach. Aufsätze in verschiedenen Fachzeitschriften, Pressecommuniqués und Radioberichte orientierten über Arbeiten der bernischen Archäologie; in der «Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte» erschien eine Zusammenfassung der in den vergangenen Jahren anlässlich von Kirchenuntersuchungen gewonnenen Erkenntnisse zu früh-, hoch- und spätmittelalterlichen Grablegen unter dem Titel «Beobachtungen an Bestattungen in und um Kirchen im Kanton Bern aus archäologischer und anthropologischer Sicht».

Der einzelne Teile der Tätigkeit der Dienststelle aufgreifende Bericht soll abschliessend auf die seit 1974 durchgeführten Untersuchungen der jungsteinzeitlichen Ufersiedlungen von Twann hinweisen (zu erhebender Siedlungsplatz im Zusammenhang mit dem Bau der Nationalstrasse N5).

Die Sonderausstellung «Twann im vierten Jahrtausend vor Christus», welche am 2. September im Museum Schwab in Biel eröffnet wurde und die die Arbeiten formell abschliesst, bewegte ca. 7000 Besucher, von einer Auswahl einzigartiger Originale, darunter das älteste Brot Europas, und der Darstellung von direkten Aussagen von Fundaufschlüssen Kenntnis zu nehmen. Die gleichzeitig mit der Ausstellung bei Paul Haupt verlegte populärwissenschaftliche Publikation mit dem Titel «Vor 5000 Jahren... So lebten unsere Vorfahren in der Jungsteinzeit» hat viel zum Interesse an der ersten Bauernbevölkerung beigetragen.

toire locale, cependant que de nombreuses photographies faites à Berne permettaient de compléter les informations dont on dispose sur la période moyen-âgeuse. Sur l'Engenthalinsel, près de Berne, l'agrandissement de l'école et du foyer de Rossfeld a nécessité une vaste fouille à l'emplacement de l'oppidum et du vicus gallo-romain qui lui a succédé. Ce chantier fut intégré en partie à un programme de travaux mis sur pied pour les chômeurs. Le Service archéologique a ouvert plus de 40 autres chantiers afin de protéger des objets menacés ou en voie de destruction qui renseignent sur les premières populations du canton ou afin de constituer une documentation à leur sujet.

Les recherches archéologiques ne sont considérées comme terminées que lorsque le public et les spécialistes peuvent avoir accès aux publications qui en consignent les résultats. Les moyens financiers à disposition ont permis de publier ceux des manuscrits prêts à être imprimés qui présentaient les résultats des fouilles effectuées en 1979 dans l'église de Kirchlindach. Les travaux du Service archéologique du canton de Berne ont fait l'objet de plusieurs communiqués ou articles à la radio, dans la presse et dans les revues spécialisées; pour sa part, la Revue suisse d'art et d'archéologie a publié sous le titre «Beobachtungen an Bestattungen in und um Kirchen im Kanton Bern aus archäologischer und anthropologischer Sicht» un résumé des informations recueillies à la suite des fouilles d'églises des dernières années au sujet de l'ensevelissement au Moyen-Age et au haut Moyen-Age.

Pour compléter et conclure cette présentation fragmentaire de l'activité du Service archéologique, il faut signaler les fouilles de Douanne entreprises en 1974 en prévision de la construction de la N5. Le vaste chantier ouvert à cette fin a permis de mettre au jour les vestiges de villages établis dans la baie de Douanne à l'époque néolithique. L'exposition sur «Douanne au quatrième millénaire avant J.C.», qui marquait formellement la fin des travaux, fut inaugurée le 2 septembre au Musée Schwab, à Bienne. Environ 7000 personnes l'ont visitée. Elle présentait quelques objets d'époque insolites – notamment le plus vieux pain d'Europe – et apportait des explications sur le déroulement de la fouille. L'ouvrage de vulgarisation publié simultanément sous le titre «Vor 5000 Jahren... So lebten unsere Vorfahren in der Jungsteinzeit» (éd. Paul Haupt) a beaucoup contribué à éveiller l'intérêt du public pour ce qui fut le premier peuple d'agriculteurs.

2.6.3 Kantonale Denkmalpflege und Kulturgüterschutz

Die Denkmalpflege befasste sich mit 189 Profan- und mit 31 Sakralbauten. Der Denkmalpfleger, der wissenschaftliche Adjunkt und besonders der technische Adjunkt nahmen zusammen 567 Augenscheine vor; diese galten der Vorbereitung und der Ausführung von Restaurierungen, betrafen ausserdem die Beratungstätigkeit bei Ortsbildproblemen. Die Administrationsarbeiten mit dem Subventionswesen und die Gutachtertätigkeit hielten sich auf dem Stand des Vorjahres. Nach wie vor fällt neben dem Einsatz für Private und Gemeinden die Arbeit für die kantonale Verwaltung ins Gewicht (Zusammenarbeit mit Hochbauamt, Liegenschaftsverwaltung, SEVA).

Die kantonale Kunstatertümerkommission hielt zwei Sitzungen ab, eine davon verbunden mit einer Besichtigungsfahrt im Raum Bern-Seeland. Aus dem ordentlichen Kredit konnten 950 000 Franken vorwiegend als Beiträge an Restaurierungen ausgerichtet werden. Aus dem ZIP (zusätzliches Investitionsprogramm Berner Jura/Biel/Seeland) konnten der Denkmalpflege ferner für zehn Objekte 290 000 Franken zugeteilt werden.

2.6.3 Service cantonal des monuments historiques et de la protection des biens culturels

Le Service des monuments historiques s'est occupé de 189 édifices profanes et de 31 édifices sacrés. Le conservateur des monuments historiques, l'adjoint scientifique et surtout l'adjoint technique ont effectué au total 567 visites de monuments afin de préparer des restaurations, d'en surveiller l'exécution ou de donner des conseils sur l'aspect des sites. Dans les domaines de l'administration, des subventions et des expertises, le Service des monuments historiques a eu le même volume de travail que l'année précédente. Il a continué à exécuter divers travaux pour l'administration cantonale (collaboration avec le Service des bâtiments, l'Administration des domaines et la SEVA) parallèlement à ses activités au profit de particuliers et de communes.

La Commission des monuments historiques a tenu deux séances, dont l'une fut suivie d'une excursion dans les régions de Berne et du Seeland. Le budget ordinaire du Service a permis d'accorder des subventions pour un montant de 950 000 francs, subventions qui ont été affectées principalement à des travaux de restauration. En outre, 290 000 francs ont été alloués pour dix biens culturels en exécution du programme

Nach der Fertigstellung der Bauarbeiten an der grossen staats-eigenen Scheune in Hofwil ist damit begonnen worden, dort die Materialien aus anderen Depots zu konzentrieren.

Im Hinblick auf die Überarbeitung oder Neufassung des Gesetzes über die Erhaltung der Kunstialtertümer und Urkunden vom 16. März 1902 wurde der Erfahrungsaustausch mit anderen Amtsstellen fortgesetzt und juristisches Vergleichsmaterial aus anderen Kantonen gesammelt.

Kulturgüterschutz. Die Dienststelle befasste sich zur Hauptsache mit der Mikroverfilmung der Pläne aus dem Archiv des Kulturgüterschutzes. Die Mikroverfilmung der rund 17 000 Pläne konnte abgeschlossen werden. Die vom Bund für die Mikroverfilmung bewilligte Subvention konnte mit dem Einreichen der Schlussabrechnung ebenfalls auf Ende 1983 beansprucht werden. Der Fachbeamte wurde durch 98 Augenscheine und Besprechungen an 21 Sitzungen, in denen Bauvorhaben, Einrichtungen von Kulturgüterschutzräumen und der allgemeine Schutz der Kulturgüter zur Diskussion standen, beansprucht. Die kantonale Kulturgüterschutzkommission trat zu zwei Sitzungen zusammen. Sie befasste sich mit der Organisation des Kulturgüterschutzes, im besonderen mit dem personellen Einsatz für den Kulturgüterschutz in den Zivilschutz-Organisationen. Die Kommission besprach zahlreiche Detailprobleme mit den Vertretern des Kulturgüterschutzes des Kantons Thurgau.

Hinweisinventar. Hauptarbeitsgebiete waren Einzelobjektgutachten, Mitarbeit an Planungen sowie die Inventarisierung.

In 42 Gutachten und Stellungnahmen zuhanden der Justiz- und Baudirektion sowie an Gemeindebehörden und Planer wurde der Stellenwert, bzw. die Schutzwürdigkeit von Einzelgebäuden und Ortsbildsituationen sowie Neubauvorhaben in empfindlicher Lage beurteilt. Besonders aufwendig waren dabei Gutachten in Einsprache- und Beschwerdefällen. In der Regel lohnt aber das Resultat den Aufwand.

Ebenso viele Mitberichte, welche Kern- und Ortsplanungen, Überbauungspläne und Zonenplan- bzw. Baureglementsänderungen betrafen, gingen an das kantonale Planungsamt. In einigen Gemeinden gaben Ortsplanungsrevisionen oder anlaufende Kernplanungen Gelegenheit, bereits vorhandene Hinweisinventare in die Bauordnung zu integrieren sowie bei fehlendem Inventar, in Zusammenarbeit mit Behörden und Planern, kommunale Schutzplanungen zu erarbeiten. Manchenorts brachte die intensive Mitarbeit bei diesen Planungen sowie Überbauungsplänen und Bauprojekten in heiklen Situationen erfreuliche Verbesserungen für den Schutz wertvoller Altbauten und des Ortsbildes. Im Bereich Strassenbau gelang es bei zwölf Projekten in verstärktem Masse, Anliegen der Ortsbildpflege einzubringen.

Stellungnahmen wurden zur Revision der Bauverordnung und des Strassenbaugesetzes ausgearbeitet. In Vorträgen konnte insbesondere das Verständnis für die Tourismusarchitektur gefördert werden.

Für das Inventar wurde ein neues Inventarisationskonzept und eine neue bebilderte Darstellung, welche auch für Kurzinventare verwendet werden kann, erprobt. Dies mit dem Ziel, die Inventare anschaulicher zu machen und die Inventarisations-tätigkeit den zeitlichen Möglichkeiten und den planerischen Gegebenheiten anzupassen. Fertiggestellt wurden ein Inventar in traditioneller und drei in neuer Form. Zwei weitere sind in Arbeit.

Inventarisierung der Kunstdenkmäler. Die Arbeit am Stadtband «Burgdorf» der «Kunstdenkmäler der Schweiz» wurde vorangetrieben. Es entstanden zu diesem Band rund 420 weitere Manuskriptseiten; der Abschluss des Werkes ist in Sicht und 1984 möglich. Im Zusammenhang mit dieser Arbeit und im Rahmen der Äufnung der gesamtkantonalen Dokumentation erhielt der Fotograf 31 Aufträge; von dritter Seite (lokale Fotografen, Grafiksammlungen) wurde weiteres Bildmaterial be-

d'investissements supplémentaires pour les régions du Jura bernois, de Bienne et du Seeland.

Après avoir achevé la transformation de la vaste grange dont l'Etat est propriétaire à Hofwil, le Service des monuments historiques a commencé à y rassembler le matériel entreposé dans d'autres dépôts.

En prévision de la refonte ou de la révision de la loi du 16 mars 1902 sur la conservation des objets d'art et monuments historiques, le Service des monuments historiques a poursuivi son échange d'informations avec d'autres services et a réuni les textes législatifs d'autres cantons afin de disposer de documents de référence.

Service de la protection des biens culturels. Ce service a travaillé pour l'essentiel à l'enregistrement sur microfilms des plans conservés dans ses archives, terminant l'enregistrement de quelque 17 000 plans. Il a pu transmettre le décompte final à la Confédération avant la fin de l'année et solliciter ainsi la subvention fédérale allouée pour la réalisation de microfilms. Le responsable du service a effectué 98 visites et participé à 21 séances consacrées à des projets de constructions, à l'aménagement des locaux où sont conservés des biens culturels et à la protection générale des biens culturels.

La Commission cantonale de protection des biens culturels, quant à elle, a tenu deux séances. Elle s'est occupée de l'organisation de la protection des biens culturels, faisant notamment des démarches auprès des organisations de la protection civile afin qu'elles prennent les mesures voulues. Par ailleurs, elle a discuté de nombreuses questions de détail avec les représentants du Service de la protection des biens culturels du canton de Thurgovie.

Inventaire indicatif des constructions et sites dignes de protection. Les tâches de ce service ont consisté principalement à établir des expertises de constructions, à participer à l'élaboration de plans d'aménagement et à inventorier des sites ou des constructions.

Dans 42 expertises et avis destinés à la Direction de la justice, à la Direction des travaux publics, aux autorités communales et aux urbanistes, ce service a apprécié la valeur de constructions ou de situations de sites et la nécessité de les protéger ainsi que des projets de construction de bâtiments à des emplacements controversés. Les expertises établies à la suite d'oppositions ou de recours ont été particulièrement coûteuses. Mais dans l'ensemble, le résultat valait la dépense.

Tout aussi nombreux furent les corapports envoyés à l'Office cantonal du plan d'aménagement. Ils concernaient des plans de lotissement, des plans d'aménagement de localités ou de centres anciens ainsi que des modifications de plans de zones ou de règlements de construction. Quelques communes ont profité de la révision des plans d'aménagement local ou de l'élaboration de plans d'aménagement de centres anciens pour intégrer des inventaires indicatifs dans le règlement de construction; pour celles qui ne disposaient pas d'inventaire, ce fut l'occasion d'élaborer des plans de protection communaux en collaboration avec les urbanistes. Dans plusieurs localités, la collaboration étroite qui a présidé à l'établissement des plans d'aménagement, des plans de lotissement et des projets de construction a permis d'améliorer considérablement, dans des situations délicates, la protection de sites et de bâtiments anciens. Quant aux projets de construction de routes, le Service de l'inventaire est parvenu à obtenir dans 12 cas des aménagements préservant la physionomie des localités.

Le Service de l'inventaire s'est prononcé au sujet de l'ordonnance sur les constructions et de la loi sur la construction des routes. Dans plusieurs conférences, il a contribué à une meilleure compréhension de la spécificité de l'architecture des constructions touristiques.

Le Service de l'inventaire a expérimenté une nouvelle méthode d'inventorisation et un nouveau mode d'illustration qui

schaft. Der teilzeitbeschäftigte Planzeichner fertigte in erster Linie Klischeepläne für den Kunstdenkmälerband an. Die Bearbeitung der Gemeindearchive im Amt Burgdorf wurde fortgesetzt, zudem eine Vielzahl von gezielten Auskünften für die laufende Textbearbeitung beigebracht. Die Grabungs-, Bau-, Forschungs- und Gestaltungsarbeiten im Vorgelände des Schlosses Burgdorf wurden bis auf Kleinigkeiten abgeschlossen und die Befunde zuhanden des Kunstdenkmälerbandes provisorisch ausgewertet. Die Gesamtrenovation des Schlosses Laupen förderte im ersten Jahr bereits eine Reihe wichtiger Befunde zutage. Der Berichtersteller hatte sich ausserdem mit 23 weiteren Bau-, Restaurierungs- und Planungsvorhaben zu befassen.

peut s'appliquer aussi aux inventaires sommaires. Le but recherché est de présenter l'inventaire de manière plus claire et d'adapter le travail d'inventorisation au temps à disposition et aux besoins de l'aménagement. Un inventaire traditionnel et trois inventaires établis selon la nouvelle méthode ont été terminés. Deux autres sont en préparation.

Inventaire des monuments historiques. La collection «Monuments historiques de la Suisse» s'enrichira bientôt d'un nouveau volume, consacré à la Ville de Berthoud. L'élaboration de cet ouvrage a suffisamment avancé pour permettre une publication en 1984. L'auteur a rédigé quelque 420 nouvelles pages. Le photographe, pour sa part, a effectué 31 déplacements liés à la réalisation de ce volume ou destinés à compléter la documentation portant sur l'ensemble du canton. D'autres illustrations provenant de tiers (photographes locaux, collections graphiques) ont été réunies. Le dessinateur, qui occupe un poste à temps partiel, a confectionné notamment des plans devant être reproduits dans le volume en préparation. L'inventorisation des archives communales du district de Berthoud s'est poursuivie et de nombreuses informations ont été rassemblées pour la rédaction du texte en cours. Les feuilles, les études de constructions et les travaux d'aménagement entrepris devant le château de Berthoud ont été achevés, à quelques détails près. On a procédé à une analyse provisoire des objets découverts au cours de ces travaux afin d'en rapporter les résultats dans l'ouvrage des «Monuments historiques» en préparation. La rénovation complète du château de Laupen a permis de mettre au jour une série d'objets importants. Par ailleurs, la responsable de l'Inventaire des monuments historiques a examiné 23 projets de construction, de restauration et d'aménagement.

2.7 Amt für Unterrichtsforschung und -planung

2.7.1 Deutschsprachiger Kantonsteil

Zwei Projekte, welche das Amt während mehrerer Jahre, im einen Fall seit dessen Bestehen, beschäftigt hatten, fanden ihren vorläufigen Abschluss: Der Schulversuch Manuel mit der Überführung der während der Versuchszeit erprobten neuen Strukturen in die Dauerform sowie die Lehrplanrevision durch die Inkraftsetzung und Einführung der neuen Lehrpläne auf das Schuljahr 1984/85. In beiden Fällen lässt sich – im einen Fall bezüglich der Schulstrukturen, im andern Fall hinsichtlich der Lernziele und Lerninhalte – eine Entwicklungstendenz im bernischen Schulwesen erkennen. Beide Male geht es letztlich um das Bemühen, jedes Kind seinen Möglichkeiten entsprechend in optimaler Weise zu fördern. Die neuen Lehrpläne für die Primar- und Sekundarschule fanden an einer internationalen Tagung in Berlin Beachtung.

Mit Beginn des Schuljahres 1984/85 konnte der Schulversuch in den drei Bielersee-Gemeinden Ligerz, Twann und Tüscherz nach einem Probejahr aufgrund der definitiven Planung begonnen werden.

Im Rahmen des SIPRI-Projektes (Darstellung der Situation in der Primarschule) wurden im wesentlichen zwei Schulversuche weitergeführt und ausgebaut: Die Schülerbeurteilung ohne Noten, welche in zehn ersten und zweiten Klassen erprobt wurde, soll im dritten und vierten Schuljahr weitergeführt werden. Die Erfahrungen, welche die heilpädagogisch ausgebildeten Kindergärtnerinnen in ihrer Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen bei der Früherfassung von Problemkindern

2.7 Office de recherche et de planification pédagogiques

2.7.1 Partie germanophone du canton

Deux projets auxquels l'office travaillait depuis sa création, pour l'un, et depuis quelques années, pour l'autre, ont provisoirement abouti: l'expérience de l'école Manuel, par la consécration de nouvelles structures à l'essai depuis sept ans, et la révision des plans d'études, par l'entrée en vigueur et l'application des nouveaux plans d'études à partir de l'année scolaire 1984/85. Dans les deux cas se dessine – au travers des structures scolaires pour l'un, de la finalité et du contenu de l'enseignement pour l'autre – une évolution du système de formation bernois. Dans les deux cas aussi, le projet répond au souci de promouvoir l'élève de façon optimale compte tenu de ses possibilités personnelles. Les nouveaux plans d'études des écoles primaires et secondaires ont suscité un grand intérêt lors d'une rencontre internationale à Berlin.

A la rentrée 1983, les communes de Gléresse, Douanne et Daucher, situées sur les rives du lac de Bièvre, ont mis sur pied dans son organisation définitive l'expérience pédagogique tentée depuis un an.

Les deux principales expériences pédagogiques du programme SIPRI (présentation de la situation à l'école primaire) ont été poursuivies et développées; l'évaluation sans notation chiffrée, qui a été expérimentée dans dix classes de première et de deuxième années, doit être étendue aux troisième et quatrième années scolaires. Des jardinières d'enfants au bénéfice d'une formation d'éducatrice spécialisée ont apporté

machen, werden ihren Niederschlag in einer Diplomarbeit finden.

Verschiedene Publikationen und Veranstaltungen zum Thema Informatik veranlassten das Amt, sich mit den sich damit für die Schule ergebenden Problemen auseinanderzusetzen. In Schulversuchen, die durchgeführt oder geplant wurden, soll ermittelt werden, ob und in welcher Form die Volksschule von dieser bedeutenden technologischen Entwicklung erfasst wird.

Die Vorarbeiten zur Diskussion um die Bildungsgesetzgebung gaben nebst den grösseren Arbeiten über Kindergarten, Sonderschulung, Volksschule und Gymnasium Anlass zu Untersuchungen über das zehnte Schuljahr, die Fortbildungsschule sowie über die verschiedenen Maturitätstypen.

Die Evaluation der Lehrerbildungsreform soll Rechenschaft ablegen über das Erreichte, gleichzeitig aber auch Grundlagen liefern für die Erfüllung der Motion Rychen betreffend die Gesamtkonzeption in der Lehrerbildung. Die Befragung der Seminardirektoren wurde abgeschlossen und ausgewertet; die Studie über die Rekrutierung in die Ausbildung und den Beruf des Primarlehrers wird mit den neuen Schülerjahrgängen weitergeführt. Eine Untersuchung an der Universität führte zu einem Bericht über die Studiendauer der Gymnasiallehrer. Für die Ausbildung der Haushaltungslehrerinnen wurden die Lehrplanentwürfe fertiggestellt.

Im Rahmen der Arbeiten zur Schulkoordination in der Region Nordwestschweiz wurden durch das Amt zwei Mathematik-Tagungen organisiert; mit der Projektleitung für das Französisch-Lehrmittel «Bonne chance!» leistete das Amt seinen Beitrag für den Fremdsprachenunterricht. Die Mitarbeit in der Pädagogischen Kommission der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz lag vor allem auf dem Gebiet der Sonderpädagogik, der Mathematik, des Fremdsprachenunterrichts sowie in der Bearbeitung der Frage einer Nachholbarkeit des Sekundarschulabschlusses.

leur concours à d'autres jardinières d'enfants pour le dépistage précoce des inadaptations. Les conclusions de cette expérience seront présentées dans un mémoire de diplôme.

Diverses publications et manifestations consacrées à l'informatique ont amené l'Office de recherches et de planification pédagogiques à étudier les problèmes que pose l'enseignement de l'informatique à l'école. Les expériences pédagogiques réalisées ou en voie de l'être permettront de déterminer si l'école doit se laisser gagner par cette importante mutation technologique et, dans l'affirmative, sous quelle forme l'informatique doit être enseignée.

Les travaux préliminaires au débat sur la révision de la législation en matière de formation, travaux qui ont donné lieu à d'importantes recherches sur le jardin d'enfants, l'enseignement spécialisé, l'école obligatoire et le gymnase, ont aussi débouché sur une réflexion concernant la dixième année scolaire, l'école complémentaire et les différents types de maturités.

L'évaluation de la réforme des études pédagogiques doit rendre compte des objectifs atteints, mais aussi jeter les bases d'une conception globale de la formation des enseignants qui satisfasse à la motion Rychen. Les résultats de l'enquête réalisée auprès des directeurs des écoles normales ont été analysés; l'étude sur le recrutement des instituteurs et des élèves des écoles normales se poursuit avec les nouvelles volées. A la suite d'une autre enquête, effectuée à l'Université, l'Office a rédigé un rapport sur la durée des études de maître de gymnase. Par ailleurs, il a terminé les projets de plans d'études élaborés pour la formation des maîtresses d'école ménagère.

Dans le cadre de la coordination scolaire dans le Nord-Ouest de la Suisse, l'Office a organisé deux réunions sur l'enseignement des mathématiques; il a par ailleurs apporté sa contribution à l'enseignement des langues étrangères en dirigeant l'élaboration du manuel de français «Bonne chance!». Les travaux auxquels il a participé au sein de la commission pédagogique de la Conférence des directeurs de l'instruction publique ont concerné pour l'essentiel la pédagogie spéciale, les mathématiques, l'enseignement des langues étrangères et la question de savoir si les élèves pourraient se représenter du certificat de fin d'études secondaires.

2.7.2 *Französischsprachiger Kantonsteil*

Das Berichtsjahr war im französischsprachigen Kantonsteil wiederum gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit mit den Organen zur Schulkoordination in der französischsprachigen Schweiz, mit der Zentralstelle für Lehrerfortbildung und mit den Lehrmittelkommissionen für die Primar- und Sekundarschulen.

Im Rahmen der Schulkoordination unter den französischsprachigen Kantonen wurde für den Deutschunterricht der «Cours romand» weiterhin in Schulversuchen erprobt. Ein Mitarbeiter des Amtes für Unterrichtsforschung war an der Auswertung dieses Versuchs mitbeteiligt; als Mit-Autor hat er überdies das Lehrmittel zum Deutschunterricht für jene 7.-9. Klassen erarbeitet, welche sich nicht für den Eintritt ins Gymnasium vorbereiten. Abgeschlossen wurden die Schulversuche mit dem Lehrmittel «Vorwärts», welche 1978 an den Sekundarschulen von Tramelan, Saint-Imier und Malleray begonnen hatten. Die Resultate dieser Versuche sind vielversprechend.

Nachdem auch im französischsprachigen Lehrerseminar von Biel die Ausbildungszeit um ein Jahr auf fünf Jahre verlängert worden war, begann das Amt zusammen mit den Verantwortlichen des Seminars Ende 1980 mit der Evaluation der erneuerten Lehrerbildung. Die Untersuchungen wurden nach

2.7.2 *Partie francophone du canton*

Dans la partie francophone du canton, l'exercice a également été marqué par une collaboration étroite avec les organes de coordination scolaire de la Suisse romande, avec le Centre de perfectionnement du corps enseignant et avec les commissions des moyens d'enseignement des écoles primaires et secondaires.

Dans le cadre de la coordination scolaire entre les cantons francophones, le «cours romand» a continué d'être expérimenté pour l'enseignement de l'allemand. Un collaborateur de l'Office a participé activement à l'évaluation de cet enseignement; il a également élaboré en tant que co-auteur la méthode d'enseignement de l'allemand qui est utilisée dans les classes ne préparant pas à l'entrée au gymnase, c'est-à-dire les classes 7 à 9 dans le canton de Berne. Par ailleurs, les expériences commencées en 1978 avec la méthode «Vorwärts» se sont terminées dans les écoles secondaires de Tramelan, Saint-Imier et Malleray et le résultat est très prometteur.

En ce qui concerne l'Ecole normale de Bienne, il convient de rappeler qu'à la fin 1980, l'Office et les personnes concernées avaient entamé l'évaluation de la formation des enseignants, formation dont la durée avait été portée à cinq ans. Ces tra-

einem Plan durchgeführt, der erst allmählich eine konkrete Form annehmen konnte. Sie führten in einer ersten Phase zur Überprüfung der Lehrpläne bezüglich ihrer qualitativen und quantitativen Durchführbarkeit.

Auch im französischsprachigen Kantonsteil leistete das Amt seinen Beitrag zum SIPRI-Projekt. Sowohl in den schweizerischen wie in den kantonalen Projekten beschäftigte es sich insbesondere mit der Funktion und den Formen der Beurteilung von Schülerleistungen sowie mit den Problemen beim Übergang vom Kindergarten in die obligatorische Schulzeit. Die Zusammenarbeit mit den Lehrmittelkommissionen konzentrierte sich auf die Revision der Lehrpläne für die Primar- und die Sekundarschulen. Die neuen Lehrpläne für die einzelnen Fächer der Sekundarschule wurden im Herbst definitiv genehmigt. Das Informationszentrum für Mathematik überprüft gegenwärtig, in welcher Weise sich die Informatik im Unterricht auswirken soll.

Aufgrund der bestehenden gesetzlichen Grundlagen hat das Amt die ersten Vorarbeiten an die Hand genommen, welche, ähnlich der Berner Schulwarte, auch im französischsprachigen Kantonsteil zu einem Dokumentationszentrum führen sollen. Als bescheidener Anfang in dieser Richtung besteht ein Ausleihdienst für Schüler-Lesetexte und für Video-Kassetten. Der eigentliche Aufbau eines Informationszentrums ist eng verbunden mit der Verwirklichung des interregionalen Fortbildungszentrums.

vaux ont été poursuivis conformément à un plan dont la structure concrète n'a pris forme que lentement. Les premières études ont porté sur la valeur pratique des plans d'études d'un point de vue qualitatif et quantitatif.

L'Office a également apporté sa contribution aux projets concernant l'enquête SIPRI. Il s'est en particulier penché, tant au niveau national que cantonal, sur la fonction et les formes de l'appréciation du travail fourni par les élèves ainsi que sur le passage de l'école enfantine à l'école obligatoire.

La collaboration avec les commissions des moyens d'enseignement s'est concentrée sur la révision des plans d'études destinés aux écoles primaires et secondaires. Les plans par branche pour l'école secondaire ont été acceptés définitivement en automne. Le Centre d'information mathématique expérimente actuellement les moyens d'utiliser l'informatique à l'école.

En vertu des dispositions légales, l'Office a poursuivi la mise en place progressive d'un centre de documentation dans la partie francophone du canton sur le modèle de la «Berner Schulwarte». Il existe désormais, en plus du service de prêt pour les livres de lecture des élèves, un service de prêt de cassettes vidéo. L'infrastructure de ce centre d'information est liée à la réalisation du centre interrégional de perfectionnement.

2.7.3 Schulwarte

Am 11. März des Berichtsjahres konnte das in den Jahren 1980 bis 1982 umgestaltete und wesentlich erweiterte Schulwarte-Gebäude am Helvetiaplatz eingeweiht werden. Damit waren die im Jahre 1976 eingeleitete Gebäudesanierung abgeschlossen und die baulichen und ausrüstungstechnischen Voraussetzungen für den Betrieb eines den Bedürfnissen des heutigen Bildungswesens entsprechenden pädagogischen Dokumentations- und Medienzentrums geschaffen. Das erste vollständige Betriebsjahr gibt zur Feststellung Anlass, dass sich sowohl Umbau und Neueinrichtungen als auch Betriebs- und Dienstleistungskonzept für Personal und Benützerschaft zur vollen Zufriedenheit bewährten.

Seit der Wiedereröffnung des Gebäudes am Helvetiaplatz erfahren Mediothek und Mediendidaktische Arbeits- und Informationsstelle einen wachsenden Besucherstrom. Zudem ermöglicht der auf Schuljahresbeginn erstmals herausgegebene Gesamtkatalog für Bücher und Medien den Lehrern in weiter entfernten Gemeinden, das Dokumentations- und Unterrichtsmaterial telefonisch oder schriftlich zu bestellen und auf dem Postweg zu beziehen. Im Jahre 1983 wurden insgesamt 68 313 Dokumente der Mediothek ausgeliehen, was einer Zunahme von 44 Prozent gegenüber dem Vorjahr und von 41 Prozent gegenüber dem ausleihstärksten Jahr 1979 seit der Übernahme der Schulwarte durch den Staat entspricht. Dabei wurden 22 167 Dokumente durch die Post versandt. Nicht eingeschlossen in diesen Angaben ist die Benützung der Dokumentation pädagogischer Zeitschriften auf Mikrofilm, die den Benützern durch ein Lese-Rückvergrößerungsgerät im Selbstbedienungsprinzip zur Verfügung steht. Die Bearbeitung dieses Mehrrumsatzes stellte an das Ausleihpersonal hohe Anforderungen und konnte nur dank EDV-Anlage und optimaler Arbeitsorganisation bewältigt werden, hatte aber eine bedeutende Verlangsamung in der Aufarbeitung von Neuerscheinungen und von noch in Bearbeitung befindlichen Fachgebieten zur Folge. Letztere Tatsache wird die Bereitstellung der Fachgebiete Hauswirtschaft, Singen/

2.7.3 Centre de documentation pédagogique (Schulwarte)

Le bâtiment de l'Helvetiaplatz, transformé et sensiblement agrandi entre 1980 et 1982, fut inauguré le 11 mars. L'inauguration a marqué la fin de la rénovation entreprise en 1976 sur un bâtiment dont la construction et l'équipement technique permettent désormais d'assurer le fonctionnement d'un centre de documentation pédagogique et audio-visuel adapté aux besoins actuels de la formation. La première année d'exploitation a été concluante: le réaménagement des locaux, les nouvelles installations, le fonctionnement du centre et la conception de ses services ont donné pleine satisfaction au personnel et aux utilisateurs.

Depuis la réouverture du bâtiment de l'Helvetiaplatz, la médiathèque et la section des moyens d'information didactiques attirent un nombre croissant d'usagers. La publication, depuis la rentrée scolaire, du premier catalogue général des livres et autres moyens d'information permet aux enseignants des communes éloignées de commander du matériel de documentation et d'enseignement par téléphone ou par lettre et de le recevoir par la poste. En 1983, 68 313 documents au total ont été empruntés à la médiathèque, soit 44 pour cent de plus que l'année précédente et 41 pour cent de plus qu'en 1979, année où le Centre a enregistré son volume de prêts le plus élevé depuis sa reprise par l'Etat. Sur ces 68 313 documents, 22 167 furent envoyés par la poste. Ces chiffres n'incluent pas les revues pédagogiques mises sur microfilms, lesquels peuvent être consultés en accès libre au moyen d'un appareil de lecture.

Le personnel, fortement mobilisé par l'élargissement des services de prêt, n'a pu maîtriser la situation que grâce à une organisation optimale du travail et à l'utilisation de l'ordinateur. Toutefois, un ralentissement sensible a été observé dans la mise à jour des parutions récentes et de la documentation de certains domaines en préparation. Ainsi, l'organisation de la documentation ayant trait à l'économie ménagère, au chant et à la musique, à la gymnastique et au sport, est reportée à l'année prochaine et à l'année suivante.

Musik und Turnen/Sport auf das nächste und übernächste Jahr verzögern.

Die technischen Einrichtungen der Mediendidaktischen Arbeits- und Informationsstelle haben sich sowohl für die interne Arbeit der Medienherstellung und -bearbeitung als auch in Kombination mit einer mediendidaktischen Beratung für die Benützung durch Lehrer bewährt. Die Lern- und Arbeitsplätze für die medientechnische Ausbildung und für die Medienherstellung erfahren eine steigende Nachfrage. Besondere Beachtung finden eine reichhaltige medienpädagogische Dokumentation und die eigene Publikation «Medien + Erziehung».

In zunehmendem Masse werden Kursraum und Saal der Schulwarte durch Lehrerfortbildungskurse, Sitzungen, Veranstaltungen der Schulinspektoren für die Lehrerschaft oder durch Abendveranstaltungen Dritter benützt. Im Ausstellungsraum fanden vier schulbezogene Ausstellungen statt.

75 Besuchergruppen, Lehrerkollegien, Klassen der Lehrerbildung, Kadergruppen der Lehrerfortbildung und der Semesterkurs liessen sich in die Benützung von Mediothek und Mediendidaktischer Arbeits- und Informationsstelle einführen. 50 in- und ausländische Gruppen von Besuchern aus Bildungs-, Dokumentations- und Bauwesen bekundeten Interesse für Konzept und Organisation der Berner Schulwarte als modernes pädagogisches Dokumentations- und Medienzentrum.

Les installations techniques de la section des moyens d'information didactiques ont prouvé leur efficacité autant comme instruments de production et de traitement des moyens d'information que dans leur application à l'enseignement, des conseils sur l'utilisation didactique du matériel étant dans ce cas fournis au maître. Les places de travail et d'apprentissage pour la formation à la technique des médias et à la fabrication de moyens d'information sont de plus en plus demandées. La publication du Centre «Media + Erziehung» et le vaste matériel pédagogique dont il dispose ont été particulièrement appréciés.

Les salles de cours et de conférence sont de plus en plus utilisées pour des cours, séances et manifestations diverses (perfectionnement des enseignants, réunions organisées par les inspecteurs pour les enseignants, soirées organisées par des tiers). En 1983, la salle d'exposition a accueilli plus de quatre expositions consacrées à l'école.

75 groupes de visiteurs, collègues d'enseignants, classes de formation pédagogique, groupes de responsables de cours semestriels ou de cours de perfectionnement pour enseignants ont été initiés à l'utilisation de la médiathèque et de la section des moyens d'information didactiques. 50 groupes suisses ou étrangers venus des milieux de la formation, de la documentation ou de la construction se sont intéressés à ce qui, dans la conception et l'organisation de la Schulwarte, en fait un centre de documentation pédagogique et audio-visuel moderne.

2.8 Kantonales Amt für Jugend und Sport

2.8.1 Amt im deutschsprachigen Kantonsteil

Die im Vorjahr bereits festgestellte Steigerung der Aktivitäten konnte im Berichtsjahr erfreulicherweise fortgesetzt werden, obwohl sich die geburtenschwachen Jahrgänge auch bei Jugend und Sport auswirken. Die Zunahme der Jugendlichen in Sportfachkursen beträgt gesamtschweizerisch 5 Prozent, im Kanton 7,4 Prozent, respektive eine Steigerung von 52 678 auf 56 575 Mädchen und Jünglinge. Von den 36 bei Jugend und Sport bereits eingeführten Sportfächern verzeichneten lediglich Badminton, Basketball, Radsport und Sporttauchen einen Rückgang in ihren Aktivitäten. Einer überdurchschnittlichen Steigerung erfreuten sich dagegen Randsportarten wie Eislauf, Landhockey, Ringen und Skispringen. Die Tendenz, nur noch grosse Sportanlässe als Ausdauerprüfung anzumelden, führte nicht unerwartet zu einem allerdings geringen Teilnehmerschwund von 3,2 Prozent.

Dass bei stets zunehmenden Kurs- und Teilnehmerzahlen der Bedarf an Sportausrüstungen ebenfalls wächst, ist naheliegend. Um die Anzahl Leihmaterialbestellungen bewältigen zu können, mussten dieses Jahr erstmals Einschränkungen eingeführt werden. Diese Restriktionen beschränken sich vorerst auf Lagerkurse. Eventuelle weitere Änderungen werden diskutiert.

Es war möglich, alle Teilnehmer von Skitourenkursen mit Lawinenverschütteten-Suchgeräten auszurüsten und so einen weiteren Beitrag für die Sicherheit zu leisten.

Die Militärversicherung hatte sich mit 613 Unfall- bzw. Krankheitsmeldungen (1982: 574) zu befassen.

Die Zunahme der Versicherungsfälle verläuft parallel zur wachsenden Teilnehmerzahl bei Jugend und Sport-Anlässen. Bei einem Anteil von 6 Prozent, welche Krankheit als Schadenursache angaben, bewegt sich der Kanton weiterhin weit unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

2.8 Office cantonal de Jeunesse et Sport

2.8.1 Partie germanophone du canton

Bien que l'Office Jeunesse et Sport subisse lui aussi le contre-coup de la baisse de la natalité, l'accroissement des activités enregistré l'année précédente s'est poursuivi, et il faut s'en féliciter! Le nombre de jeunes inscrits à des cours de sport a augmenté de 5 pour cent dans l'ensemble de la Suisse et de 7,4 pour cent dans le canton, passant de 52 678 à 56 575. Parmi les 36 sports de base figurant au programme de Jeunesse et Sport, seuls le badminton, le basketball, le cyclisme et la plongée ont vu ralentir leurs activités. A l'inverse, un accroissement de la participation supérieur à la moyenne a été enregistré dans les disciplines sportives comme le patinage, le hockey sur gazon, la lutte et le saut à skis, disciplines pour lesquelles l'EFGS verse des prestations réduites. Comme on s'y attendait, la tendance à ne passer des examens d'endurance que lors de grandes manifestations sportives a entraîné une baisse de 3 pour cent du nombre d'inscriptions.

Le nombre de participants et de cours offerts étant en augmentation constante, il s'ensuit naturellement un accroissement de la demande d'équipements sportifs. Pour la première fois, l'Office a dû imposer des restrictions afin de pouvoir faire face aux nombreuses commandes de matériel de location. Mais ces restrictions se sont limitées pour l'essentiel aux camps de sport. D'autres changements dans l'organisation sont actuellement à l'étude.

L'Office Jeunesse et Sport s'est aussi attaché à améliorer la sécurité puisqu'il est parvenu à équiper tous les participants aux cours de ski de randonnée de détecteurs de victimes d'avalanches.

L'assurance militaire a examiné 613 déclarations d'accidents ou de maladies (contre 574 en 1982).

L'augmentation des cas de maladie ou d'accident a suivi l'accroissement du nombre de participants. On a dénombré 6 pour

Es wurden für den Kanton von der Eidgenössischen Turn- und Sportschule, den Verbänden, den andern kantonalen Jugend- und Sport-Ämtern und dem Amt 1728 Leiter 1 ausgebildet. Bei einem Total von 13 428 Leitern (Vorjahr 11 700) entspricht dies einer Zunahme von 15 Prozent. Leider kann ungefähr jeder vierte Leiter seine Tätigkeit nicht ausüben, weil sie nicht fristgerecht einen Fortbildungskurs besucht haben.

Die beiden Chefexpertenkonferenzen ermöglichten immer wieder eine Koordination der Leiteraus- und -fortbildung mit den kantonalen Verbänden, den Institutionen und dem Amt. Sportartspezifische Fragen behandelten die Kader an 16 Rapporten. Bei 1165 Kursbesuchern haben die Betreuer von J+S die Gelegenheit wahrgenommen, die Leiter zu beraten. Das Amt hat mit der Filiale in St-Imier zusammen in 18 verschiedenen Sportarten insgesamt 2182 Leiter aus- und fortgebildet. Für die Kaderweiterbildung wurde im Skifahren ein Zentralkurs mit 66 Teilnehmern organisiert.

Wichtige Elemente der Sportförderung im Sinne von J+S sind nach wie vor die einwöchigen Sportlager für Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren; davon haben 1497 Jugendliche profitiert.

Das bereits im Vorjahr geplante polysportive Herbstlager für Teilnehmer aus der Region Nordwestschweiz konnte bei einer Beteiligung von 86 Jugendlichen durchgeführt werden. Das Leitmotiv, Spass und Freude an der körperlichen Bewegung zu wecken resp. zu wahren, im Hinblick auf die Freizeitgestaltung neue Sportarten kennenzulernen, liess sich vollumfänglich verwirklichen.

Der 41. Berner Mannschafts-Orientierungslauf wurde im Bütikofenwald bei Ersigen bei idealer Witterung durchgeführt.

Das vom Amt koordinierte und zusammengestellte Sportprogramm an der BEA stand ganz im Zeichen der Animation. Mittels Show-Blocks, Schnupperlektionen in Randsportarten und freien Spielnachmittagen für jedermann wurden die Besucher zum Mitmachen angeregt.

Mit dem durch einen Regierungsratsbeschluss finanzierten Vorprojekt ist die Realisierung eines kantonalen Kurs- und Sportzentrums in Schwarzenburg einen Schritt nähergerückt.

Der Gesetzesentwurf über die Förderung von Turnen und Sport wurde in der Vernehmlassung von einer grossen Mehrheit begrüsst.

cent de déclarations de maladies, une proportion nettement en deçà de la moyenne nationale.

L'Ecole fédérale de gymnastique et de sport, les associations sportives et les Offices Jeunesse et Sport du canton de Berne et des autres cantons ont formé 1728 moniteurs pour le canton de Berne. Le nombre total de moniteurs est passé de 11 700 à 13 428, ce qui représente un accroissement de 15 pour cent. Malheureusement, environ un quart des attestations ont été suspendues, car certains moniteurs n'ont pas suivi de cours de perfectionnement dans le délai imparti.

Comme chaque année, deux conférences de chefs-experts ont été organisées afin que les associations cantonales, les institutions et l'Office Jeunesse et Sport puissent coordonner la formation et le perfectionnement des moniteurs.

Les cadres ont consacré 16 rapports à l'examen des questions propres aux différentes disciplines sportives. Par ailleurs, ils ont effectué 1165 visites afin de conseiller des moniteurs de Jeunesse et Sport. L'Office de Berne et la Filiale de Saint-Imier ont assuré conjointement la formation et le perfectionnement de 2102 moniteurs dans 18 disciplines différentes. Pour le perfectionnement des cadres, l'Office Jeunesse et Sport a organisé un cours de ski centralisé qui a réuni 66 participants.

Les camps de sport d'une semaine demeurent un des principaux moyens de développer la pratique du sport parmi les jeunes de 16 à 20 ans; 1497 jeunes ont profité de ces camps.

Le camp d'automne multisports que les cantons du Nord-Ouest de la Suisse avaient prévu d'organiser en 1982 a eu lieu l'année dernière; il a réuni 86 jeunes. Ce camp a pleinement atteint son but; conçu pour faire connaître les joies du sport et éveiller ou redonner le goût de la culture physique, il a permis également aux participants de s'initier à de nouvelles disciplines, contribuant en cela à l'organisation des loisirs.

La 4^e course d'orientation a lieu dans la forêt de Bütikofen, près d'Ersigen; le temps était excellent.

Le programme sportif organisé et coordonné par l'Office à l'occasion de la BEA fut placé entièrement sous le signe de l'animation. Les visiteurs étaient invités à participer à des démonstrations, à des leçons d'initiation à des sports peu connus et à des après-midi de jeux. La création du centre cantonal de formation et de sports de Schwarzenburg est en bonne voie puisque le Conseil-exécutif a décidé par arrêté d'en financer l'avant-projet.

Le projet de loi sur l'encouragement de la gymnastique et du sport a été approuvé par la majorité des organisations et personnes consultées, tant au sein de l'administration qu'à l'extérieur.

2.8.2 Filiale St-Imier

Die Filiale hat sechs Leiterkurse mit 153 Teilnehmern, sieben Fortbildungskurse mit 192 Teilnehmern und elf Kurse für Jugendliche mit 419 Teilnehmern organisiert. Dagegen haben die regionalen Sportverbände 211 Sportfachkurse angeboten, an welchen 1815 Mädchen und 3170 Knaben teilnahmen. Ungefähr 200 000 Franken Bundessubventionen wurden an diese Organisationen für ihre Tätigkeit im Sinne von J+S verteilt. Auf Wunsch der Dachorganisation von J+S in Magglingen wurden die Kontakte mit den Verbänden und Vereinen verstärkt. Der Turnverband des Berner Juras organisiert seit diesem Jahr seine Klub- und Ausbildungskurse in enger Zusammenarbeit mit dem Amt. Die Fussball- und Volleyballvereine bilden praktisch alle jungen Leiter in den kantonalen J+S-Kursen aus, ebenso schicken die Schulen aller Stufen ihre Skikursleiter. Das Alpinskifahren bleibt für die Jugendlichen nach wie vor die begehrteste Sportart.

2.8.2 Partie francophone du canton

La section a organisé six cours de formation de moniteurs avec 153 participants, sept cours de perfectionnement avec 192 participants et onze cours pour les jeunes avec 419 participants. Par ailleurs, les organisations sportives de la région ont annoncé 211 cours de branches auxquels ont participé 1815 filles et 3170 garçons. Quelque 200 000 francs ont été distribués à ces organisations pour leur participation à J+S.

Comme le souhaite la direction faîtière de J+S à Macolin, les contacts avec les fédérations ont été intensifiés. L'Association de gymnastique du Jura bernois, hommes et femmes, organise dès cette année ses cours de cercle et de formation en étroite collaboration avec l'Office. Les Associations de football et de volleyball forment pratiquement tous les jeunes entraîneurs dans les cours cantonaux J+S. Les écoles de tous degrés envoient les nombreux moniteurs de ski dont ils ont

In Zusammenarbeit mit den J+S-Ämtern der Kantone Neuenburg und Jura hat die Filiale interregionale Jugendkurse eingeführt. Diese Möglichkeit für die Jungen, an einem durch den Nachbarkanton durchgeführten Kurs teilzunehmen, erlaubt, in den Disziplinen mit kleinerer Nachfrage genügend Interessenten zusammenzubringen; das sind z. B. Kanu- und Radfahren, Skiwanderungen, Bergsteigen und Wassersport.

Die Filiale ist ausserordentlich gut gelegen, um die Entwicklung von J+S zu verfolgen. Während auf der einen Seite das Amt in Bern die Hauptverantwortung in den kantonalen Belangen trägt, pflegen die Mitarbeiter der Filiale die Kontakte mit der französischsprachigen Schweiz (Service romand de Jeunesse et Sport).

besoin dans les cours. Le ski alpin, bien entendu, reste le sport qui a la faveur de la jeunesse.

Des cours interrégionaux pour la jeunesse ont été mis sur pied en collaboration avec les Offices J+S de Neuchâtel et du Jura. Cette possibilité pour les jeunes de participer à un cours du canton voisin permet de rassembler un effectif suffisant d'intéressés pour les branches moins prisées telles le canoë, le cyclisme, l'excursion à ski, l'alpinisme et les sports du lac.

La Section est particulièrement bien placée pour ressentir l'évolution de J+S. En effet, dépendant de l'Office de Berne qui a la réputation de canton-pilote dans ce domaine, la section entretient des contacts suivis avec la Romandie par le Service romand de Jeunesse et Sport. En outre, l'Office est le voisin le plus proche de Macolin, berceau de l'organisation.

3. **Parlamentarische Vorlagen und Verordnungen des Regierungsrates**

Dem Grossen Rat bzw. dem Regierungsrat wurden im Berichtsjahr folgende Vorlagen zugeleitet:

- Kindergartengesetz vom 23. November 1983 (Referendumsfrist; Ablauf 17. 3. 1984)
- Dekret vom 24. November 1983 über Musikschulen und Konservatorien
- Dekret vom 22. Mai 1979 über die Subventionierung von Schulanlagen (Änderung vom 24. 11. 1983)
- Verordnung vom 10. Juli 1974 über die Besoldung der Lehrer an den der Erziehungsdirektion unterstellten Handelsmittelschulen (Änderung vom 19. 1. 1983)
- Verordnung vom 19. Januar 1983 über die freiwillige hauswirtschaftliche Fortbildung
- Verordnung vom 22. November 1977 über Ausbildungsbeiträge (Stipendienverordnung) (Änderung vom 16. 3. 1983)
- Schulärztlicher Tarif vom 16. März 1983
- Verordnung vom 21. Mai 1946 über die Verwendung des dem Kanton Bern zufallenden Anteils aus den Sport-Toto-Wettbewerben (Änderung vom 23. 3. 1983)
- Verordnung vom 23. März 1965 betreffend Übernahme der Schulgelder für den Besuch ausserkantonaler öffentlicher Gymnasien (Änderung vom 13. 4. 1983)
- Verordnung vom 7. September 1983 über Beiträge an Fahrtauslagen für Lehrer mit Teilpensen, die an mehreren Schulorten unterrichten
- Verordnung vom 21. September 1983 über die Ausstellung von Schulzeugnissen und die Promotion an den deutschsprachigen Primarschulen
- Verordnung vom 21. September 1983 über die Anstellung und Besoldung der Assistenzärzte und Oberärzte an den Kliniken und Instituten der Universität sowie an den kantonalen Spitälern
- Verordnung vom 21. September 1983 über die Entschädigung für die Patentprüfung an den Primarlehrer-, Arbeitslehrerinnen-, Haushaltungslehrerinnen- und Kindergärtnerinnenseminaren
- Verordnung vom 31. August 1982 über die Kollegiengelder und Gebühren an der Universität Bern (Änderung vom 21. 9. 1983)
- Verordnung vom 20. September 1978 über die Zulassung zum Studium an der Universität Bern (Änderung vom 21. 9. 1983)
- Verordnung vom 18. Oktober 1978 über die Sekundarlehrerprüfungen im deutschsprachigen Teil des Kantons Bern (Änderung vom 30. 11. 1983)
- Verordnung vom 5. September 1973 über die Pflichtlektionen der Lehrer (Änderung vom 9. 12. 1983)

3. **Récapitulation des actes législatifs**

Les projets suivants ont été soumis au Grand Conseil ou au Conseil-exécutif en 1983:

- Loi sur les jardins d'enfants du 23 novembre 1983 (délai référendaire; expiration: 17 mars 1984)
- Décret du 24 novembre 1983 sur les écoles de musique et les conservatoires
- Décret du 22 mai 1979 sur le subventionnement des installations scolaires (modification du 24 novembre 1983)
- Ordonnance du 10 juillet 1974 concernant les traitements des maîtres aux écoles moyennes de commerce dépendant de la Direction de l'instruction publique (modification du 19 janvier 1983)
- Ordonnance du 19 janvier 1983 sur la formation complémentaire facultative en économie familiale
- Ordonnance du 22 novembre 1977 concernant l'octroi de subsides de formation (ordonnance sur les bourses) (modification du 16 mars 1983)
- Tarif des soins médicaux scolaires du 16 mars 1983
- Ordonnance du 21 mai 1946 réglant l'affectation de la part du canton de Berne au rendement des concours du Sport-Toto (modification du 23 mars 1983)
- Ordonnance du 23 mars 1965 concernant la prise en charge des écolages pour la fréquentation de gymnases publics d'autres cantons (modification du 13 avril 1983)
- Ordonnance du 7 septembre 1983 concernant les indemnités versées pour les frais de déplacement des maîtres qui assument des programmes partiels dans différentes écoles
- Ordonnance du 21 septembre 1983 concernant les promotions et les livrets scolaires dans les écoles primaires de langue allemande
- Ordonnance du 21 septembre 1983 concernant l'engagement et la rétribution des médecins-assistants et des médecins-chefs des cliniques et instituts de l'Université ainsi que des hôpitaux cantonaux
- Ordonnance du 21 septembre 1983 fixant les indemnités pour les examens de brevet aux écoles normales d'institutrices et d'instituteurs, de maîtresses d'ouvrages, de maîtresses ménagères et de maîtresses d'école enfantine
- Ordonnance du 31 août 1982 concernant les droits de cours et les émoluments perçus à l'Université de Berne (modification du 21 septembre 1983)
- Ordonnance du 20 septembre 1978 sur l'admission aux études à l'Université de Berne (modification du 21 septembre 1983)
- Ordonnance du 18 octobre 1978 sur les examens du brevet d'enseignement secondaire dans la partie de langue alle-

Regierungsratsbeschluss vom 12. Januar 1983 über die Festsetzung der Höchstbeträge für die Bemessung von Schulhausbausubventionen

- Dekret betreffend das Interregionale Fortbildungszentrum (IFZ) (Antrag des Regierungsrates: 9.12.1983)
- Grossratsbeschluss über die Errichtung und Führung eines Sonderpädagogischen Seminars für den deutschsprachigen Teil des Kantons Bern (Antrag des Regierungsrates: 14.12.1983)

mande du canton de Berne (modification du 30 novembre 1983)

- Ordonnance du 5 septembre 1973 fixant le nombre des leçons obligatoires des enseignants (modification du 9 décembre 1983)
- Arrêté du Conseil-exécutif du 12 janvier 1983, taux maximaux pour le calcul des subventions à la construction de bâtiments scolaires
- Décret concernant le Centre interrégional de perfectionnement (CIP) (proposition du Conseil-exécutif: 9 décembre 1983)
- Arrêté du Grand Conseil portant création et exploitation d'une école normale de pédagogie spéciale pour la partie germanophone du canton de Berne (proposition du Conseil-exécutif: 14 décembre 1983)

4. Parlamentarische Vorstösse

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

- *Postulat Schürch* vom 16. September 1970: Musikschulen. Dekret beschlossen.
- *Postulat Senn* vom 22. September 1971: Schule für bernische Volksmusik. Dekret beschlossen
- *Motion Feldmann* vom 29. November 1973: Musikschulen. Dekret beschlossen.
- *Motion Zürcher* vom 9. Mai 1979: Einführung eines allgemeinen freiwilligen 10. Schuljahres als Berufswahljahr. Als Postulat angenommen. Der Bericht einer Arbeitsgruppe ist verabschiedet worden. Die Probleme sollten gestützt auf das Berufsbildungsgesetz bzw. mit dem Diplommittelschulgesetz gelöst werden können.
- *Motion Kirchhofer* vom 14. Mai 1979: Schaffung verbindlicher Grundlagen für die Organisation, den Betrieb und die Finanzierung der Musikschulen im Kanton Bern. Dekret beschlossen.
- *Postulat Luder* vom 9. September 1980: Vereinheitlichung der Aufnahmeverfahren an bernischen Sekundarschulen und Progymnasien. Neufassung der Weisungen über das Aufnahmeverfahren an bernischen Sekundarschulen erfolgt.
- *Postulat Witschi* vom 10. Februar 1981: Teilpensenlehrersystem an bernischen Primarschulen. Verbesserung der Situation dank Beratung von Seiten der Inspektoren und dank Zusammenarbeit mit dem Lehrerverein im Rahmen der Möglichkeiten erreicht. Erfahrungen werden ausgewertet.
- *Postulat Dauwalder* vom 18. Februar 1981: Führung von Schülerkantinen und Mensen. Neue Grundlage RRB Nr. 3009 vom 22. September 1982.
- *Motion Egli* vom 18. Mai 1981: Abänderung von Artikel 2 Absatz 2 des Gesetzes über Ausbildungsbeiträge vom 9. Februar 1977 (Stipendiengesetz). Problem wird aus dem Fonds für Härtefälle gelöst.
- *Motion Beiner* vom 14. Oktober 1981: Weiterführung und Erhöhung der Sonderfinanzierung für das Stadttheater Bern zwecks Erhaltung der Arbeitsplätze.

4. Interventions parlementaires

4.1 Classement des motions et postulats réalisés

- *Postulat Schürch* du 16 septembre 1970: Ecoles de musique. Décret adopté.
- *Postulat Senn* du 22 septembre 1971: Ecole de musique populaire bernoise. Décret adopté.
- *Motion Feldmann* du 29 novembre 1973: Ecoles régionales de musique. Décret adopté.
- *Motion Zürcher* du 9 mai 1979: Introduction d'une 10^e année facultative destinée à faciliter le choix d'une profession. Acceptée sous forme de postulat. Le rapport d'un groupe de travail a été approuvé. La question devrait être résolue par le biais de la loi sur la formation professionnelle ou au moyen d'une loi sur les écoles moyennes du degré diplôme.
- *Motion Kirchhofer* du 14 mai 1979: Création de bases légales pour l'organisation, la gestion et le financement des écoles de musique dans le canton de Berne. Décret adopté.
- *Postulat Luder* du 9 septembre 1980: Uniformisation des procédures d'admission dans les écoles secondaires et les progymnases bernoises. Les instructions concernant les examens d'admission sont actuellement remaniées.
- *Postulat Witschi* du 10 février 1981: Système des enseignants à programme partiel dans les écoles primaires bernoises. La situation s'est améliorée autant qu'il était possible grâce aux conseils des inspecteurs et à la collaboration de la Société des enseignants. L'appréciation des expériences réalisées est en cours.
- *Postulat Dauwalder* du 18 février 1981: Gestion des cantines scolaires et des restaurants universitaires. Nouvelle base légale: ACE N° 3009 du 22 septembre 1982.
- *Motion Egli* du 18 mai 1981: Modification de l'article 2, 2^e al., de la loi du 9 février 1977 sur l'octroi de subsides de formation (loi sur les bourses). La question sera réglée par l'utilisation des ressources du Fonds de bourse pour les cas de rigueur.

- Als Postulat angenommen. Als Sonderbeitrag für 1983/84 vom Grossen Rat bewilligt.
- *Motion Weyeneth* vom 12. Februar 1982:
Reform der Haushaltungslehrerinnen-Ausbildung.
Als Übergangslösung durch Verfügung der Erziehungsdirektion realisiert.
- *Motion Steinlin* vom 7. Februar 1983:
Verzögerte Behandlung von Stipendiengesuchen.
Erledigt.

- *Motion Beiner* du 14 octobre 1981:
Prolongation et augmentation des subventions spéciales allouées au Théâtre municipal de Berne en vue de maintenir les emplois.
Acceptée sous forme de postulat. Allocation par le Grand Conseil d'une subvention spéciale pour 1983/84.
- *Motion Weyeneth* du 12 février 1982:
Réforme de la formation des maîtresses ménagères.
Retenue à titre de solution transitoire et réalisée sous forme de décision de la Direction de l'instruction publique.
- *Motion Steinlin* du 7 février 1983:
Retard dans le traitement des demandes de bourses.
Affaire réglée.

4.2 Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate

- *Motion Schindler* vom 24. Mai 1971:
Schaffung eines heilpädagogischen Seminars.
Der Antrag des Regierungsrates für einen entsprechenden Grossratsbeschluss wird dem Grossen Rat 1984 unterbreitet.
- *Motion Lehmann* vom 16. Mai 1972:
Inkraftsetzung des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport.
Kommissionsbestellung 1984.
- *Motion Golowin* vom 27. November 1973:
Wiedertäufer.
Nur zweiter Teil als Postulat überwiesen. Prüfung im Gange.
- *Postulat Burke* vom 18. März 1975:
Fortbildungsklassen an Seminaren und Gymnasien.
Anschlussklassen an allen Seminaren realisiert. Diplommittelschulgesetz in Vorbereitung.
- *Motion Jenzer* vom 5. Mai 1975:
Notengebung im ersten Schuljahr.
Bildet Bestandteil der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung.
- *Postulat Leu* vom 16. Februar 1976:
Ergänzende Gesetzgebung für allgemeine Fortbildung.
Eine Studie liegt vor. Versuche für eine Übergangsregelung sind ab Herbst 1984 vorgesehen.
- *Motion Herrmann* vom 7. Februar 1977:
Revision des Gesetzes über die Erhaltung der Kunstaltertümer und Urkunden.
Vorbereitung im Gange (verwaltungsinterne Arbeitsgruppe).
- *Motion Robert* vom 22. November 1977:
Übertritt von Primarschule in Mittelschule.
Bildet Bestandteil der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung.
- *Motion Rychen, Lyss*, vom 21. Februar 1978:
Gesamtkonzeption für die Lehrerbildung.
Wird im Anschluss an die Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung vorbereitet.
- *Motion Zürcher, Thun*, vom 5. Juli 1978:
Mitsprache- und Mitberatungsrecht der Eltern in öffentlichen Schulen.
Bildet Bestandteil der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung.
- *Postulat Feldmann* vom 12. September 1978:
Schweizerisches Armeemuseum in Bern.
Wird geprüft.

4.2 Motions et postulats acceptés mais encore en suspens

- *Motion Schindler* du 24 mai 1971:
Création d'un séminaire de pédagogie curative.
La proposition présentée par le Conseil-exécutif en vue de la préparation d'un arrêté du Grand Conseil sera soumise au Grand Conseil en 1984.
- *Motion Lehmann* du 16 mai 1972:
Entrée en vigueur de la loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports.
Désignation d'une commission en 1984.
- *Motion Golowin* du 27 novembre 1973:
Les Anabaptistes.
Seule la seconde partie de la motion a été acceptée sous forme de postulat. Examen en cours.
- *Postulat Burke* du 18 mars 1975:
Introduction de classes de perfectionnement dans les écoles normales et les gymnases.
Des classes de raccordement sont en place dans toutes les écoles normales. La loi sur les écoles moyennes du degré diplôme est en préparation.
- *Motion Jenzer* du 5 mai 1975:
Attribution des notes pendant la première année scolaire.
Fait partie intégrante de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Postulat Leu* du 16 février 1976:
Législation complémentaire visant à garantir le perfectionnement général.
Une étude est envisagée. Il est prévu d'appliquer une réglementation à titre d'essai à partir de l'automne 1984.
- *Motion Herrmann* du 7 février 1977:
Révision de la loi sur la conservation des objets d'art et monuments historiques.
En préparation (groupe de travail de l'administration).
- *Motion Robert* du 22 novembre 1977:
Passage de l'école primaire à l'école moyenne.
Fait partie intégrante de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Motion Rychen (Lyss)* du 21 février 1978:
Conception globale pour la formation des enseignants.
Sera préparée à la suite de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Motion Zürcher (Thoune)* du 5 juillet 1978:
Droit de parole et de consultation des parents dans les écoles publiques.
Fait partie intégrante des travaux de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Postulat Feldmann* du 12 septembre 1978:

- *Motion Baumberger*, Köniz, vom 13. November 1978:
Gesetzliche Grundlagen für Diplommittelschulen.
In Bearbeitung.
- *Motion von Gunten* vom 7. Februar 1979:
Obligatorische Fortbildungsschule für Jünglinge.
Eine Studie liegt vor. Versuche für eine Übergangsregelung sind ab Herbst 1984 vorgesehen.
- *Motion Boehlen* vom 13. Februar 1979:
Wahl von Professoren.
Verordnung kann vom Regierungsrat im Frühjahr 1984 erlassen werden.
- *Motion Flück* vom 20. Februar 1979:
Revision des Gesetzes über die Erhaltung von Kunstatertümern und Urkunden vom 16. März 1902.
Vorbereitung im Gang (verwaltungsinterne Arbeitsgruppe).
- *Postulat Berthoud* vom 20. Februar 1979:
Virologisches Institut, Veterinärmedizinische Fakultät der Uni Bern.
Ausführungskredit wird dem Grossen Rat in Mai-Session 1984 unterbreitet werden.
- *Motion Studer* vom 16. Mai 1979:
Revision der bernischen Schulgesetze.
Vorlage 1984 an den Grossen Rat.
- *Postulat Gsell* vom 19. Februar 1980:
Ergänzung der Universitätsausbildung von Sprachlehrern, die an Handelsschulen, Wirtschaftsgymnasien und kaufmännischen Berufsschulen unterrichten.
Lehrauftrag in Vorbereitung.
- *Motion Krähenbühl* vom 19. Februar 1980:
Ausbau des Faches Journalistik an der Universität Bern.
Das neue Studienprogramm wird auf Beginn des Wintersemesters 1984/85 in Kraft gesetzt werden.
- *Motion Schneider* vom 19. Mai 1980:
Schulversuch auf dem Land.
Als Postulat angenommen. Wird bei Bereitschaft einer Gemeinde in positivem Sinn geprüft werden. Schulversuch Twann im Gang.
- *Motion Burren* vom 16. Februar 1981:
Seminarkommission für den deutschsprachigen Kantons-
teil.
Internes Arbeitspapier erstellt. Wird den Beteiligten im Februar 1984 zur Meinungsbildung unterbreitet.
- *Motion Uehlinger* vom 19. Februar 1981:
Untersuchung über die Situation der Jugend im Berner Jura.
Als Postulat angenommen. Wird geprüft.
- *Motion Katz* vom 11. Mai 1981:
Entschädigung bei Krankheit für Stellvertreter von Lehrkräften.
Als Postulat angenommen. Änderung der Verordnung muss wegen Sparbeschluss des Regierungsrates zurückgestellt werden.
- *Motion Kipfer* vom 11. Mai 1981:
Kulturförderungsdekrete.
Dekret zu Artikel 7 Absatz 2 des Kulturförderungsgesetzes noch ausstehend.
- *Motion Bärtschi* vom 19. Mai 1981:
Förderung der Gerontologie und Geriatrie, Lehrauftrag.
Lehrauftrag wird erteilt, sobald Kandidat vorhanden.
- *Motion Theiler* vom 19. November 1981:
Ausarbeitung eines kantonalen Denkmalschutzgesetzes.
Vorbereitung im Gang (verwaltungsinterne Arbeitsgruppe).
- *Motion Ory* vom 30. Oktober 1982:
Die Universität und die Volksgemeinschaft.
Wesentliche Teile des Auftrags werden im Zusammenhang mit den Aktivitäten zur 150-Jahrfeier der Universität 1984 erfüllt werden.
- Musée suisse de l'armée à Berne.
A l'examen.
- *Motion Baumberger* (Köniz) du 13 novembre 1978:
Bases légales pour les écoles du degré diplôme.
A l'examen.
- *Motion von Gunten* du 7 février 1979:
Ecole complémentaire obligatoire pour jeunes gens.
L'étude a été réalisée. Il est prévu d'appliquer une réglementation transitoire à titre d'essai à partir de l'automne 1984.
- *Motion Boehlen* du 13 février 1979:
Nomination de professeurs.
Une ordonnance sera édictée par le Conseil-exécutif au printemps 1984.
- *Motion Flück* du 20 février 1979:
Révision de la loi du 16 mars 1902 sur la conservation des objets d'art et monuments historiques.
En préparation (groupe de travail de l'administration).
- *Postulat Berthoud* du 20 février 1979:
Institut de virologie, Faculté de médecine vétérinaire de l'Université de Berne.
Le crédit d'exécution sera soumis au Grand Conseil au cours de la session de mai 1984.
- *Motion Studer* du 16 mai 1979:
Révision des lois bernoises sur les écoles.
Le projet sera soumis au Grand Conseil en 1984.
- *Postulat Gsell* du 19 février 1980:
Complément de la formation universitaire des professeurs de langue qui enseignent dans les écoles de commerce, les gymnases économiques et les écoles professionnelles commerciales.
Préparation d'une charge de cours.
- *Motion Krähenbühl* du 19 février 1980:
Développement des études de journalisme à l'Université de Berne.
Le nouveau programme des études entrera en application au début du semestre d'hiver 1984/85.
- *Motion Schneider* du 19 mai 1980:
Expériences pédagogiques à la campagne.
Acceptée sous forme de postulat. Sera étudiée favorablement si une commune se porte volontaire. Expérience pédagogique en cours à Douanne.
- *Motion Burren* du 16 février 1981:
Commission des écoles normales pour la partie alémanique du canton.
Un document de travail interne a été élaboré. Il sera soumis aux intéressés en février 1984 afin qu'ils précisent leur position.
- *Motion Uehlinger* du 19 février 1981:
Enquête sur la situation des jeunes dans le Jura bernois.
Acceptée sous forme de postulat. Examen en cours.
- *Motion Katz* du 11 mai 1981:
Indemnité des enseignants remplaçants en cas de maladie.
Acceptée sous forme de postulat. La révision de l'ordonnance a dû être différée en raison des mesures d'économie arrêtées par le Conseil-exécutif.
- *Motion Kipfer* du 11 mai 1981:
Décrets sur l'encouragement des activités culturelles.
Il reste à élaborer le décret concernant l'article 7, 2^e alinéa, de la loi sur l'encouragement des activités culturelles.
- *Motion Bärtschi* du 19 mai 1981:
Développement de la gérontologie et de la gériatrie, création d'un cours.
Une charge de cours sera attribuée dès qu'un candidat se présentera.
- *Motion Theiler* du 19 novembre 1981:
Elaboration d'une loi cantonale sur la protection des monuments historiques.

- *Postulat Berthoud* vom 16. November 1982:
Einbeziehung der Kulturausgaben in den Lastenausgleich.
Prüfung im Gang im Zusammenhang mit Motion Augsburgener vom 29. August 1983.
- *Motion Rychen*, Affoltern, vom 18. November 1982:
Aufsicht über die Schulen, welche vom Staat geführt oder in wesentlichem Umfang subventioniert werden und über Privatschulen, welche gemäss Gesetz der Bewilligungspflicht unterstellt sind.
Bildet Bestandteil der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung.
- *Motion Klopstein* vom 15. Dezember 1982:
Fakultative Fächer an höheren Mittelschulen.
Bildet Bestandteil der Arbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung.
- *Motion Gallati* vom 15. Dezember 1982:
Teilrevision des Universitätsgesetzes.
Revisionsarbeiten bis zum Entscheid über die Gesamtrevision der Bildungsgesetzgebung zurückgestellt.
- *Motion Augsburgener* vom 22. Februar 1983:
Betriebsbeitrag an das Stadttheater Bern für die Spielzeit 1984/85.
Antrag an Grossen Rat folgt in Mai-Session 1984.
- *Motion Rychen* vom 16. Mai 1983:
Revision des Organisationsdekretes der Erziehungsdirektion.
Wird anlässlich der Revision des Dekretes über die Organisation der ED geprüft.
- *Motion Hamm* vom 17. Mai 1983:
Revision des Dekretes über die Organisation der Erziehungsdirektion.
Wird anlässlich der Revision des Dekretes über die Organisation der ED geprüft.
- *Motion Heynen* vom 17. Mai 1983:
Schaffung einer Kommission «Seminar-Universität».
Kommission wird im Frühjahr 1984 ernannt werden.
- *Motion Ruf* vom 17. Mai 1983:
Revision Stipendiengesetz – Rückzahlbarkeit der Ausbildungsbeiträge.
In Bearbeitung.
- *Motion Augsburgener* vom 29. August 1983:
Neuregelung der Trägerschaft und Finanzierung des Berner Stadttheaters.
Motion als Postulat überwiesen. Anträge an den Grossen Rat folgen im Herbst 1984 oder 1985.
- En préparation (groupe de travail de l'administration).
- *Motion Ory* du 30 octobre 1982:
L'Université dans la cité.
Le mandat sera exécuté sur les points essentiels en 1984 dans le cadre des activités organisées pour le 150^e anniversaire de la fondation de l'Université.
- *Postulat Berthoud* du 16 novembre 1982:
Admission des dépenses culturelles à la répartition des charges.
Examen en cours lié à la motion Augsburgener du 29 août 1983.
- *Motion Rychen* (Affoltern) du 18 novembre 1982:
Surveillance des écoles gérées par l'Etat ou bénéficiant dans une large mesure de subventions cantonales, ainsi que des écoles privées soumises de par la loi au régime de l'autorisation.
Fait partie intégrante de la révision de la législation en matière de formation.
- *Motion Klopstein* du 15 décembre 1982:
Branches facultatives dans les écoles moyennes supérieures.
Fait partie intégrante de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Motion Gallati* du 15 décembre 1982:
Révision partielle de la loi sur l'Université.
Révision reportée jusqu'à ce qu'une décision ait été arrêtée au sujet de la révision générale de la législation en matière de formation.
- *Motion Augsburgener* du 22 février 1983:
Subvention allouée pour l'exploitation du Théâtre municipal de Berne pour la saison 1984/85.
Une proposition sera présentée au Grand Conseil lors de la session de mai 1984.
- *Motion Rychen* du 16 mai 1983:
Révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique.
Sera examinée lors de la révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique.
- *Motion Hamm* du 17 mai 1983:
Révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique.
Sera examinée lors de la révision du décret concernant l'organisation de la Direction de l'instruction publique.
- *Motion Heynen* du 17 mai 1983:
Création d'une commission «Ecole normale et Université».
Une commission sera désignée au printemps 1984.
- *Motion Ruf* du 17 mai 1983:
Révision de la loi sur les bourses – remboursement des subsides à la formation.
En cours d'examen.
- *Motion Augsburgener* du 29 août 1983:
Nouvelle réglementation du support juridique et du financement du Théâtre municipal de Berne.
Motion acceptée sous forme de postulat. Les propositions seront soumises au Grand Conseil à l'automne 1984 ou en 1985.

5. Statistik

Für die statistischen Angaben gilt, falls nichts anderes vermerkt ist, der 25. Oktober 1983 als Stichtag.
Im vorliegenden Verwaltungsbericht sind nur ausgewählte statistische Angaben enthalten. Jährlich wird eine weitere Publikation veröffentlicht, in der mehrere spezifische Merkmale der Schülerstatistik ausgewertet werden. Diese kann bei der Erziehungsdirektion bestellt werden.

5. Statistique

A défaut d'une remarque contraire, le 25 octobre 1983 est le jour de référence.
Le présent rapport de gestion ne fait état que de données statistiques spécialement retenues. Une autre publication, dans laquelle des particularités de la statistique scolaire sont interprétées, paraît chaque année. On peut la commander à la Direction de l'instruction publique.

5.1 Kindergärten

Sprache	Kinder- garten- klassen <i>Classes d'école infantine</i>	Kinder nach Jahrgang <i>Enfants selon les classes d'âge</i>										<i>Langue</i>	
		1975		1976		1977		Anderer Jahrgang <i>Autres</i>		Total			Gesamttotal <i>Total général</i>
		K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F		
Deutsch	672	569	389	4 378	4 220	1 279	1 239	18	19	6 244	5 867	12 111	Allemande
Französisch	64	10	16	253	201	225	211	37	28	525	456	981	Française
Total	736	579	405	4 631	4 421	1 504	1 450	55	47	6 769	6 223	13 092	Total
Davon Ausländer:	Italiener	669		Dont étrangers:				Italiens		669			
	Spanier	226						Espagnols		226			
	Andere	474						Autres		474			
	Total	1 369						Total		1 369			

5.2 Primarschulen

5.2.1 Schulhäuser¹

Im Kanton Bern bestehen 931 Schulhäuser: 835 deutsch (wovon in 26 auch die Sekundarschule untergebracht ist), 16 gemischt deutsch/französisch (wovon in einem auch die Sekundarschule untergebracht ist) und 80 französisch (wovon in einem auch die Sekundarschule untergebracht ist).

¹ 1979

5.2.2 Klassen und Schülerzahl

	Zahl der Klassen		
	deutsch	französisch	Total
Bis 5 Schüler	1	3	4
6 bis 10 Schüler	98	31	129
11 bis 15 Schüler	702	112	814
16 bis 20 Schüler	1507	192	1699
21 bis 25 Schüler	1033	39	1072
26 bis 30 Schüler	192	–	192
Über 30 Schüler	6	–	6
Total	3539	377	3916
	Zahl der besonderen Klassen		
	deutsch	französisch	Total
Bis 5 Schüler	15	1	16
6 bis 10 Schüler	167	19	186
11 bis 15 Schüler	77	3	80
Über 15 Schüler	2	–	2
Total	261	23	284
	Zahl der Anpassungsklassen für Ausländer		
	deutsch	französisch	Total
Bis 5 Schüler	–	1	1
6 bis 10 Schüler	8	7	15
11 bis 15 Schüler	3	–	3
Total	11	8	19
Gesamttotal	3811	408	4219

5.1 Ecoles enfantines

5.2 Ecoles primaires

5.2.1 Bâtiments scolaires primaires¹

Il existe dans le canton de Berne 931 bâtiments scolaires: 835 pour les écoles de langue allemande (dont 26 abritent aussi l'école secondaire), 16 sont mixtes, en ce sens qu'ils abritent des écoles de langue allemande et de langue française (dont un également l'école secondaire) et 80 des écoles de langue française (dont un également l'école secondaire).

¹ 1979

5.2.2 Classes selon l'effectif des élèves

	Nombre de classes		
	de langue allemande	de langue française	Total
Jusqu'à 5 élèves	1	3	4
6 à 10 élèves	98	31	129
11 à 15 élèves	702	112	814
16 à 20 élèves	1507	192	1699
21 à 25 élèves	1033	39	1072
26 à 30 élèves	192	–	193
Plus de 30 élèves	6	–	6
Total	3539	377	3916
	Nombre de classes spéciales		
	de langue allemande	de langue française	Total
Jusqu'à 5 élèves	15	1	16
6 à 10 élèves	167	19	186
11 à 15 élèves	77	3	80
Plus de 15 élèves	2	–	2
Total	261	23	284
	Nombre de classes d'adaptation pour étrangers		
	de langue allemande	de langue française	Total
Jusqu'à 5 élèves	–	1	1
6 à 10 élèves	8	7	15
11 à 15 élèves	3	–	3
Total	11	8	19
Total général	3811	408	4219

5.2.3 Normalklassen nach Schuljahr

Schuljahr	Anzahl Klassen		
	deutsch	französisch	Total
1. Schuljahr	334	45	379
2. Schuljahr	328	44	372
3. Schuljahr	329	47	376
4. Schuljahr	357	46	403
5. Schuljahr	177	22	199
6. Schuljahr	162	20	182
7. Schuljahr	166	19	185
8. Schuljahr	162	19	181
9. Schuljahr	185	23	208
1. + 2. Schuljahr zusammen	132	9	141
2. + 3. Schuljahr zusammen	41	1	42
3. + 4. Schuljahr zusammen	91	4	95
4. + 5. Schuljahr zusammen	31	2	33
5. + 6. Schuljahr zusammen	90	6	96
6. + 7. Schuljahr zusammen	50	3	53
7. + 8. Schuljahr zusammen	33	6	39
8. + 9. Schuljahr zusammen	84	7	91
1. bis 3. Schuljahr zusammen	103	7	110
1. bis 4. Schuljahr zusammen	171	5	176
1. bis 5. Schuljahr zusammen	7	–	7
1. bis 6. Schuljahr zusammen	5	–	5
3. bis 5. Schuljahr zusammen	14	4	18
4. bis 6. Schuljahr zusammen	91	4	95
4. bis 9. Schuljahr zusammen	1	1	2
5. bis 7. Schuljahr zusammen	21	2	23
5. bis 8. Schuljahr zusammen	7	1	8
5. bis 9. Schuljahr zusammen	124	4	128
6. bis 9. Schuljahr zusammen	24	8	32
7. bis 9. Schuljahr zusammen	136	6	142
Verschiedene Schuljahre zusammen	48	5	53
Gesamtschulen	35	7	42
Total Klassen	3539	377	3916

5.2.3 Classes normales d'après l'année scolaire

Année scolaire	Nombre de classes		
	de langue allemande	de langue française	Total
1 ^{re} année scolaire	334	45	379
2 ^e année scolaire	328	44	372
3 ^e année scolaire	329	47	376
4 ^e année scolaire	357	46	403
5 ^e année scolaire	177	22	199
6 ^e année scolaire	162	20	182
7 ^e année scolaire	166	19	185
8 ^e année scolaire	162	19	181
9 ^e année scolaire	185	23	208
1 ^{re} et 2 ^e années scolaires ensemble	132	9	141
2 ^e et 3 ^e années scolaires ensemble	41	1	42
3 ^e et 4 ^e années scolaires ensemble	91	4	95
4 ^e et 5 ^e années scolaires ensemble	31	2	33
5 ^e et 6 ^e années scolaires ensemble	90	6	96
6 ^e et 7 ^e années scolaires ensemble	50	3	53
7 ^e et 8 ^e années scolaires ensemble	33	6	39
8 ^e et 9 ^e années scolaires ensemble	84	7	91
1–3 ^e années scolaires ensemble	103	7	110
1–4 ^e années scolaires ensemble	171	5	176
1–5 ^e années scolaires ensemble	7	–	7
1–6 ^e années scolaires ensemble	5	–	5
3–5 ^e années scolaires ensemble	14	4	18
4–6 ^e années scolaires ensemble	91	4	95
4–9 ^e années scolaires ensemble	1	1	2
5–7 ^e années scolaires ensemble	21	2	23
5–8 ^e années scolaires ensemble	7	1	8
5–9 ^e années scolaires ensemble	124	4	128
6–9 ^e années scolaires ensemble	24	8	32
7–9 ^e années scolaires ensemble	136	6	142
Diverses années scolaires ensemble	48	5	53
Ecoles à classe unique	35	7	42
Total des classes	3539	377	3916

5.2.4 Neueröffnete und aufgehobene Klassen

Klassentyp	Eröffnet		Aufgehoben	
	deutsch	französisch	deutsch	französisch
1. Normalklassen	16	1	91	13
2. Besondere Klassen	5	1	11	2
3. Weiterbildungsklassen	2	1	1	–
4. Anpassungsklassen für Ausländer	3	2	1	1

5.2.4 Ouvertures et suppressions de classes

Type de classe	Ouvertures		Suppressions	
	de langue allemande	de langue française	de langue allemande	de langue française
1. Classes normales	16	1	91	13
2. Classes spéciales	5	1	11	2
3. Classes de perfectionnement	2	1	1	–
4. Classes d'adaptation pour étrangers	3	2	1	1

5.2.5 Primarschüler

	Knaben Garçons			Mädchen Filles			Knaben und Mädchen Garçons et filles			
	deutsch de langue allemande	franz. de langue française	Total	deutsch de langue allemande	franz. de langue française	Total	deutsch de langue allemande	franz. de langue française	Total	
1. Schuljahr	4 472	415	4 887	4 428	396	4 824	8 900	811	9 711	1 ^{re} année scolaire
2. Schuljahr	4 750	449	5 199	4 411	397	4 808	9 161	846	10 007	2 ^e année scolaire
3. Schuljahr	4 777	500	5 277	4 712	462	5 174	9 489	962	10 451	3 ^e année scolaire
4. Schuljahr	4 963	532	5 495	4 894	447	5 341	9 857	979	10 836	4 ^e année scolaire
5. Schuljahr	3 152	250	3 402	2 771	198	2 969	5 923	448	6 371	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	2 958	247	3 205	2 579	203	2 782	5 537	450	5 987	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	3 068	238	3 306	2 766	236	3 002	5 834	474	6 308	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	3 057	284	3 341	2 790	275	3 065	5 847	559	6 406	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	3 137	246	3 383	2 762	230	2 992	5 899	476	6 375	9 ^e année scolaire
1.–9. Schuljahr total	34 334	3 161	37 495	32 113	2 844	34 957	66 447	6 005	72 452	1 ^{re} à 9 ^e années scolaires, total

5.2.5 Elèves des écoles primaires

	Knaben <i>Garçons</i>			Mädchen <i>Filles</i>			Knaben und Mädchen <i>Garçons et filles</i>			
	deutsch <i>de langue allemande</i>	franz. <i>de langue française</i>	Total	deutsch <i>de langue allemande</i>	franz. <i>de langue française</i>	Total	deutsch <i>de langue allemande</i>	franz. <i>de langue française</i>	Total	
Schüler in besonderen Klassen	1 458	125	1 583	937	69	1 006	2 395	194	2 589	Elèves des classes spéciales
Schüler in Anpassungsklassen	59	39	98	47	22	69	106	61	167	Elèves des classes d'adaptation
Gesamttotal Primarschule ¹	35 851	3 325	39 176	33 097	2 935	36 032	68 948	6 260	75 208	Total général de l'école primaire ¹
¹ Davon Ausländer:	Italiener	4 269					¹ Dont étrangers:	Italiens	4 269	
	Spanier	857						Espagnols	857	
	Andere	2 357						Autres	2 357	
	Total	7 483						Total	7 483	
An deutschsprachigen Schulen		5 864					Dans les écoles de langue allemande		5 864	
An französischsprachigen Schulen		1 619					Dans les écoles de langue française		1 619	

5.2.6 Schüler in Weiterbildungsklassen

	Schulorte	Klassen	Knaben	Mädchen	Total
deutsch	18	34	174	447	621
französisch	3	4	25	36	61
Total	21	38	199	483	682

5.2.6 Elèves des classes de perfectionnement

	Lieux scolaires	Classes	Garçons	Filles	Total
de langue allemande	18	34	174	447	621
de langue française	3	4	25	36	61
Total	21	38	199	483	682

5.2.7 Primarlehrer¹

	Lehrer <i>Maîtres</i>		Lehrerinnen <i>Maîtresses</i>		Total		Total	
	deutsch <i>de langue allemande</i>	französisch <i>de langue française</i>	deutsch <i>de langue allemande</i>	französisch <i>de langue française</i>	deutsch <i>de langue allemande</i>	französisch <i>de langue française</i>	deutsch und französisch <i>des langues allemande et française</i>	
Besondere Klassen								Classes spéciales
– definitiv gewählt								– à titre définitif
– Vollpensum	95	8	118	8	213	16	229	– programme complet
– Teilpensum	6	–	19	4	25	4	29	– programme partiel
– provisorisch gewählt								– à titre provisoire
– Vollpensum	7	1	16	1	23	2	25	– programme complet
– Teilpensum	6	–	32	5	38	5	43	– programme partiel
Total an besonderen Klassen	114	9	185	18	299	27	326	Total pour les classes spéciales
Normalklassen ²								Classes normales ²
– definitiv gewählt								– à titre définitif
– Vollpensum	1716	161	1626	194	3342	355	3697	– programme complet
– Teilpensum	78	–	123	27	201	27	228	– programme partiel
– provisorisch gewählt								– à titre provisoire
– Vollpensum	64	9	131	13	195	22	217	– programme complet
– Teilpensum	317	21	1094	73	1411	94	1505	– programme partiel
Total an Normalklassen	2175	191	2974	307	5149	498	5647	Total pour les classes normales
Gesamttotal	2289	200	3159	325	5448	525	5973	Total général

¹ Stichtag 1. 5. 1983 (deutsch) bzw. 1. 9. 1983 (französisch)
² inkl. Lehrer an Anpassungsklassen für Ausländer und WBK

¹ Jour de référence 1. 5. 1983 (allemand) et 1. 9. 1983 (français)
² Y compris les maîtres des classes d'adaptation et de perfectionnement

5.2.8 Austritte von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

	Lehrer		Lehrerinnen		Total
	deutsch	französisch	deutsch	französisch	
Todesfall	1	–	3	–	4
Alters- und Gesundheitsrück-sichten	22	2	22	–	46
Berufswechsel	6	–	6	–	12
Weiterstudium	9	–	16	1	26
Familie/Heirat	–	–	74	5	79
Ausland	4	–	12	1	17
Andere Gründe	12	2	52	1	67
Total	54	4	185	8	251
Vorjahr	76	7	205	10	298

5.2.8 Départs au cours de l'exercice d'enseignants élus définitivement

	Maîtres		Maîtresses		Total
	de langue allemande	de langue française	de langue allemande	de langue française	
Décès	1	–	3	–	4
Raisons d'âge et de santé	22	2	22	–	46
Changement de profession	6	–	6	–	12
Poursuite des études	9	–	16	1	26
Famille/mariage	–	–	74	5	79
Départ à l'étranger	4	–	12	1	17
Autres motifs	12	2	52	1	67
Total	54	4	185	8	251
Année précédente	76	7	205	10	298

5.2.9 Zahl der Lehrkräfte, Primarschulklassen, Schüler und Geburten im Zeitvergleich

Jahr Année	Lehrkräfte Enseignants	Primarschulklassen Classes primaires de langue			Schüler Elèves			Davon im 1. Schuljahr (Normalklassen) Dont en 1 ^{re} année scolaire (Classes normales)	Jahr Année	Anzahl Geburten Nombre de naissances
		deutsch allemande	französisch française	Total	Knaben Garçons	Mädchen Filles	Total			
1900	2 192	1 768	423	2 191	50 637	50 445	101 082		1893	17 507
1910	2 514	2 055	459	2 514	54 683	55 212	109 895		1903	17 967
1920	2 770	2 270	501	2 771	54 664	53 806	108 470		1913	16 106
1930	2 799	2 300	494	2 794	47 438	46 336	93 774		1923	14 156
1940	2 791	2 310	472	2 782	42 697	42 522	85 219	10 877	1933	11 624
1945	2 787	2 310	467	2 777	40 795	39 565	80 360	10 261	1938	10 825
1950	2 894	2 407	484	2 891	41 128	40 434	81 562	13 357	1943	14 591
1955 ¹	3 377 ²	2 835	556	3 391	50 830	49 822	100 652	14 787	1948	15 989
1959	3 563	3 071	585	3 656	53 159	50 901	104 060	13 751	1952	14 829
1960	3 560	3 093	585	3 678	52 716	50 652	103 368	13 613	1953	14 801
1961	3 551	3 121	588	3 709	52 393	50 417	102 810	13 857	1954	14 722
1962	3 621	3 146	614	3 760	51 897	49 691	101 588	13 951	1955	14 756
1963	3 634	3 162	628	3 790	52 112	49 688	101 800	14 469	1956	15 126
1964	3 638	3 204	627	3 831	51 793	49 182	100 975	14 486	1957	15 060
1965	3 771	3 258	642	3 900	52 529	49 520	102 049	15 138	1958	15 324
1966	3 913	3 306	650	3 956	52 659	49 926	102 585	14 936	1959	15 251
1967	3 948	3 386	670	4 056	52 871	50 257	103 128	14 704	1960	15 430
1968	4 092	3 454	688	4 142	53 469	50 733	104 202	15 124	1961	15 874
1969	4 190	3 542	706	4 248	54 046	51 209	105 255	15 471	1962	16 446
1970	4 320	3 645	751	4 396	54 231	51 342	105 573	15 546	1963	17 183
1971	4 339	3 724	774	4 498	54 032	51 753	105 785	16 415	1964	17 260
1972	4 394	3 768	779	4 547	54 864	52 768	107 632	15 841	1965	17 132
1973	4 482	3 791	791	4 582	55 134	52 653	107 787	16 253	1966	16 864
1974	4 598	3 792	792	4 584	54 975	52 377	107 352	15 602	1967	16 626
1975	4 620	3 806	805	4 611	54 322	51 558	105 880	14 944	1968	16 497
1976	5 210 ³	3 874	807	4 681	53 183	50 476	103 659	14 280	1969	15 997
1977	5 566	3 929	804	4 733	52 110	49 104	101 214	13 544 ²	1970	15 293
1978	5 895	3 971	801	4 772	50 759	47 533	98 292	12 938 ²	1971	14 785
1979	5 622	3 985	422 ⁴	4 407	45 470	42 342	87 812	11 320 ²	1972	13 116 ⁵
1980	5 797	3 968	418	4 386	43 913	40 678	84 591	10 753 ²	1973	12 360
1981	5 876	3 949	414	4 363	42 434	39 190	81 624	10 316 ²	1974	11 974
1982	5 968	3 890	420	4 310	40 830	37 603	78 433	9 773 ²	1975	11 082
1983	5 973	3 811	408	4 219	39 176	36 032	75 208	9 711	1976	10 637
									1977	10 369
									1978	10 246
									1979	10 216
									1980	10 343
									1981	10 599
									1982	10 563

¹ Bis 1954 Stichtag 30. 4., dann 1. 11. bzw. 31. 10. und ab 1977 25. 10.

² Ab 1955 bis 1974 ohne Seminaristen und pensionierte Lehrer, welche wegen Lehrermangels an verwaisten Klassen unterrichteten

³ Ab 1976 inkl. Teilpensenlehrer

⁴ Entstehung des Kantons Jura

⁵ Ohne das Gebiet des Kantons Jura

¹ Jour déterminant: 30. 4. jusqu'en 1954, après 1. 11. ou 31. 10. et 25. 10. à partir de 1977

² Entre 1955 et 1974 ne sont pas compris les normaliens et les maîtres retraités qui ont enseigné dans les classes sans maître par suite d'une pénurie d'enseignants

³ Y compris les maîtres à programme partiel à partir de 1976

⁴ Création du canton du Jura

⁵ Sans le territoire du canton du Jura

5.3 Sekundarschulen (inkl. gymnasiale Klassen innerhalb der Schulpflicht)

5.3.1 Schulhäuser¹

Im Kanton Bern bestehen 159 Schulhäuser: 141 deutsch (wovon in 28 auch die Primarschule untergebracht ist) und 18 französisch (wovon in 2 auch die Primarschule untergebracht ist).

¹ 1979

5.3.2 Klassen nach Schülerzahl

	Anzahl Klassen		
	deutsch	französisch	Total
6 bis 10 Schüler	4	–	4
11 bis 15 Schüler	51	12	63
16 bis 20 Schüler	335	39	374
21 bis 25 Schüler	635	65	700
26 bis 30 Schüler	186	20	206
31 bis 35 Schüler	9	1	10
Total	1220	137	1357

5.3.3 Klassen nach Schuljahr

	Anzahl Klassen		
	deutsch	französisch	Total
5. Schuljahr	227	27	254
6. Schuljahr	230	27	257
7. Schuljahr	243	27	270
8. Schuljahr	246	28	274
9. Schuljahr	258	27	285
5. und 6. Schuljahr zusammen	3	–	3
6. und 7. Schuljahr zusammen	4	–	4
8. und 9. Schuljahr zusammen	7	1	8
5., 6. und 7. Schuljahr zusammen	1	–	1
7., 8. und 9. Schuljahr zusammen	1	–	1
Total	1220	137	1357

5.3.4 Neueröffnete und aufgehobene Klassen

Eröffnet			Aufgehoben		
deutsch	französisch	Total	deutsch	französisch	Total
16	1	17	24	3	27

5.3 Ecoles secondaires (y compris les classes de gymnase de la scolarité obligatoire)

5.3.1 Bâtiments scolaires¹

Il existe dans le canton de Berne 159 bâtiments scolaires: 141 pour les écoles de langue allemande (dont 28 abritent aussi l'école primaire) et 18 pour les écoles de langue française (dont 2 abritent aussi l'école primaire).

¹ 1979

5.3.2 Classes d'après le nombre d'élèves

	Nombre de classes		
	de langue allemande	de langue française	Total
de 6 à 10 élèves	4	–	4
de 11 à 15 élèves	51	12	63
de 16 à 20 élèves	335	39	374
de 21 à 25 élèves	635	65	700
de 26 à 30 élèves	186	20	206
de 31 à 35 élèves	9	1	10
Total	1220	137	1357

5.3.3 Classes d'après l'année scolaire

Année scolaire	Nombre de classes		
	de langue allemande	de langue française	Total
5 ^e année scolaire	227	27	254
6 ^e année scolaire	230	27	257
7 ^e année scolaire	243	27	270
8 ^e année scolaire	246	28	274
9 ^e année scolaire	258	27	285
5 ^e et 6 ^e années scolaires ensemble	3	–	3
6 ^e et 7 ^e années scolaires ensemble	4	–	4
8 ^e et 9 ^e années scolaires ensemble	7	1	8
5 ^e , 6 ^e et 7 ^e années scolaires ensemble	1	–	1
7 ^e , 8 ^e et 9 ^e années scolaires ensemble	1	–	1
Total des classes	1220	137	1357

5.3.4 Ouvertures et suppressions de classes

Ouvertures			Suppressions		
de langue allemande	de langue française	Total	de langue allemande	de langue française	Total
16	1	17	24	3	27

5.3.5 Sekundarschüler

5.3.5 Elèves des écoles secondaires

	Knaben <i>Garçons</i>			Mädchen <i>Filles</i>			Total	
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	Total		
5. Schuljahr	2 542	289	2 831	2 580	307	2 887	5 718	5 ^e année scolaire
6. Schuljahr	2 653	276	2 929	2 662	300	2 962	5 891	6 ^e année scolaire
7. Schuljahr	2 675	301	2 976	2 747	303	3 050	6 026	7 ^e année scolaire
8. Schuljahr	2 669	305	2 974	2 898	310	3 208	6 182	8 ^e année scolaire
9. Schuljahr	2 721	241	2 962	2 812	328	3 140	6 102	9 ^e année scolaire
Total	13 260	1 412	14 672	13 699	1 548	15 247	29 919	Total
Davon Ausländer:	Italiener Spanier Andere	661 116 784		Dont étrangers:	Italiens Espagnols Autres	661 116 784		
	Total	1 561			Total	1 561		
An deutschsprachigen Schulen		1 096		Dans les écoles de langue allemande		1 096		
An französischsprachigen Schulen		465		Dans les écoles de langue française		465		

5.3.6 Übertritt von Primarschülern
in die Sekundarschulen

Bestand im 5. Schuljahr	Deutsch		Französisch		Total	
	Zahl der Schüler	%	Zahl der Schüler	%	Zahl der Schüler	%
Primar- und Sekun- darschule zusammen	11 045	100,0	1 044	100,0	12 089	100,0
Primarschule	5 923	53,6	448	42,9	6 371	52,7
Sekundarschule	5 122	46,4	596	57,1	5 718	47,3

5.3.6 Passage d'élèves d'écoles primaires
dans les écoles secondaires

Effectif en 5 ^e année scolaire	Langue allemande		Langue française		Total	
	Nombre d'élèves	%	Nombre d'élèves	%	Nombre d'élèves	%
Ecoles primaires et secondaires réunies	11 045	100,0	1 044	100,0	12 089	100,0
Ecole primaire	5 923	53,6	448	42,9	6 371	52,7
Ecole secondaire	5 122	46,4	596	57,1	5 718	47,3

5.3.7 Sekundarlehrer¹5.3.7 Maîtres secondaires¹

	Lehrer <i>Maîtres</i>		Lehrerinnen <i>Maîtresses</i>		Total		Total	
	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch de langue allemande	französisch de langue française	deutsch und französisch des langues alle- mande et française	
Definitiv gewählte Lehrkräfte								Maîtres nommés à titre définitif
sprachl.-hist.								littéraires
Vollpensum	451	51	109	18	560	69	629	Programme complet
Teilpensum	24	3	33	11	57	14	71	Programme partiel
mat.-nat.								scientifiques
Vollpensum	426	44	14	3	440	47	487	Programme complet
Teilpensum	16	2	13	2	29	4	33	Programme partiel
andere								autres
Vollpensum	21	17	8	—	29	17	46	Programme complet
Teilpensum	7	2	6	2	13	4	17	Programme partiel
Provisorisch gewählte Lehrkräfte								Maîtres nommés à titre provisoire
sprachl.-hist.								littéraires
Vollpensum	62	3	71	2	133	5	138	Programme complet
Teilpensum	42	3	80	8	122	11	133	Programme partiel
mat.-nat.								scientifiques
Vollpensum	50	2	17	—	67	2	69	Programme complet
Teilpensum	28	—	22	—	50	—	50	Programme partiel
andere								autres
Vollpensum	20	1	23	2	43	3	46	Programme complet
Teilpensum	89	21	130	8	219	29	248	Programme partiel
Gesamttotal	1236	149	526	56	1762	205	1967	Total général

¹ Stichtag 1. 5. 1983 (deutsch) bzw. 1. 8. 1983 (französisch)¹ Jour de référence 1. 5. 1983 (allemand) et 1. 8. 1983 (français)

5.3.8 Austritt von definitiv gewählten Lehrkräften im Laufe des Berichtsjahres

	Lehrer		Lehrerinnen		Total
	deutsch	franzö- sisch	deutsch	franzö- sisch	
Todesfall	3	1	–	–	4
Alters- und Gesundheits- rücksichten	11	1	2	–	14
Berufswechsel	–	1	1	–	2
Weiterstudium	–	–	–	–	–
Familie/Heirat	–	–	7	–	7
Ausland	–	–	–	–	–
Andere Gründe	2	–	–	–	2
Total	16	3	10	–	29
Vorjahr	27	7	27	2	63

5.3.8 Départs au cours de l'exercice d'enseignants élus définitivement

	Maîtres		Maîtresses		Total
	de langue allemande	de langue française	de langue allemande	de langue française	
Décès	3	1	–	–	4
Raisons d'âge et de santé	11	1	2	–	14
Changement de profession	–	1	1	–	2
Poursuite des études	–	–	–	–	–
Famille/mariage	–	–	7	–	7
Départ à l'étranger	–	–	–	–	–
Autres motifs	2	–	–	–	2
Total	16	3	10	–	29
Année précédente	27	7	27	2	63

5.4 Hauswirtschaft und Arbeitsschule

5.4 Economie familiale et école d'ouvrages

5.4.1 Hauswirtschaft

Schuljahr 1982/83	Anzahl Schüler/Teilnehmer		
	deutsch	französisch	Total
Primar- und Sekundarschule ¹	12 826 ¹	705	13 531
Obligatorische Fortbildungsschule	1 094	–	1 094
Freiwillige hauswirtschaft- liche Kurse	12 275	488	12 763
Private, subventionierte Haushaltungsschulen	230	32	262

5.4.1 Economie familiale

Année scolaire 1982/83	Nombre d'élèves/participants		
	de langue allemande	de langue française	Total
Ecole primaire et secondaire ¹	12 826 ¹	705	13 531
Ecole complémentaire obligatoire	1 094	–	1 094
Cours facultatifs d'économie familiale	12 275	488	12 763
Ecoles d'économie familiale privées subventionnées	230	32	262

¹ davon 3056 Knaben der Knabenkochkurse

¹ dont 3056 garçons des cours de cuisine qui leur sont destinés

5.4.2 Arbeitslehrerinnen/Haushaltungslehrerinnen an Primar- und Sekundarschulen

	deutsch	französisch	Total
Arbeitslehrerinnen	1022	95	1117
Haushaltungslehrerinnen an Jahresstellen	217	22	239
an einzelnen Fünfwochenkursen	20	–	20

5.4.2 Maîtresses de travaux à l'aiguille/ maîtresses d'économie familiale des écoles primaires et secondaires

	de langue allemande	de langue française	Total
Maîtresses de travaux à l'aiguille	1022	95	1117
Maîtresses d'économie familiale occupant des postes à l'année pour des cours de cinq semaines	217	22	239
	20	–	20

5.5 Seminare und Gymnasien

5.5.1 Schüler an Seminaren

	Lehrer/Lehrerinnen Instituteurs/Institutrices												Arbeitslehrerinnen Maîtresses de travaux à l'aiguille					
Ausbildungsjahr	1. 1 ^{re}		2. 2 ^e		3. 3 ^e		4. 4 ^e		5. 5 ^e		Total		1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e	Total		
Seminar	Anzahl Klas- sen <i>Nombre de classes</i>	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	Anzahl Klas- sen <i>Nombre de classes</i>	M F	M F	M F	M F
Bern																		
Haushaltungsseminar	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Marzili	10	36	4	41	1	40	–	32	–	35	–	184	5	–	–	–	–	–
Muristalden	10	19	29	17	23	21	32	17	25	22	21	96	130	–	–	–	–	–
Neue Mädchenschule	10	42	–	40	–	45	–	42	–	42	–	211	–	–	–	–	–	–
Staatliches Seminar	15	31	28	32	30	39	21	40	21	38	24	180	124	–	–	–	–	–
Biel deutsch	11	20	8	22	14	31	8	29	10	32	13	134	53	–	–	–	–	–
französisch	5	15	2	8	5	7	6	13	6	4	6	47	25	–	–	–	–	–
Hofwil	10	22	12	27	18	27	19	18	22	22	22	116	93	–	–	–	–	–
Langenthal	10	24	17	23	8	27	12	14	18	27	14	115	69	–	–	–	–	–
Spiez	10	24	8	23	11	17	11	30	6	26	13	120	49	–	–	–	–	–
Thun	11	28	5	20	13	27	8	28	5	36	18	139	49	4	18	36	20	74
Total	102	261	113	253	123	281	117	263	113	284	131	1342	597	4	18	36	20	74

5.5.2 Schüler an Maturitätsabteilungen

Typus/ Ausbildungsjahr		Maturitätstypus A Type de maturité A										Maturitätstypus B Type de maturité B										
		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure		Total		Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure		Total		
Anzahl Klassen Nombre de classes	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G		
Bern																						
Freies Gymnasium	11	–	–	–	2	1	–	2	1	3	3	20	16	9	10	8	15	13	11	50	52	
Kirchenfeld	43	5	4	3	2	3	9	6	4	17	19	47	31	46	23	44	33	28	27	165	114	
Neufeld	40	6	2	5	3	6	1	1	3	18	9	33	22	52	23	44	17	43	22	172	84	
Biel deutsch	22	8	8	3	2	7	4	4	7	22	21	40	26	41	26	33	24	40	17	154	93	
französisch	16	1	3	3	1	–	4	–	–	4	8	25	16	30	11	22	15	–	–	77	42	
Wirtschaftsgymnasium, deutsch	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
französisch	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Burgdorf	13	1	1	2	3	3	–	3	2	9	6	19	17	20	16	20	22	17	19	76	74	
Interlaken	8	–	–	–	–	1	–	–	–	1	–	8	1	11	4	4	11	7	11	30	27	
Köniz	8	–	–	–	1	–	–	–	1	–	2	12	5	9	8	14	12	12	16	47	41	
Langenthal	11	2	2	1	–	2	–	3	–	8	2	13	2	4	3	7	6	8	7	32	18	
Laufental-Thierstein²	11	5	9	11	12	7	6	–	–	23	27	2	10	6	9	1	10	9	15	18	44	
Thun	12	1	3	1	2	4	4	–	4	6	13	21	18	30	19	18	15	20	9	89	61	
Total		211	29	32	29	28	34	28	19	22	111	110	240	164	258	152	215	180	197	154	910	650

¹ Oberprima Stichtag Ende Sommersemester² Interkantionales Gymnasium Solothurn/Bern

5.5 Ecoles normales et gymnases

5.5.1 Elèves des écoles normales

Haushaltungslehrerinnen Maîtresses d'économie familiale						Kindergärtnerinnen Maîtresses d'école enfantine					Maturandenkurs Cours pour porteurs d'un certificat de maturité			Fortbildungs- oder Anschlussklasse Classes de perfectionnement ou classes de raccordement								
1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e	4. 4 ^e	Total		1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	3. 3 ^e	Total		Total			1. 1 ^{re}	2. 2 ^e	Total		Année de formation				
Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	M F	M F	M F	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	K G	Anzahl Klas- sen Nombre de classes	M F	K G	M F	K G	M F	K G	Ecole normale	
8	32	32	30	32	126	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Berne
–	–	–	–	–	–	3	22	20	20	62	–	–	–	6	84	8	46	1	130	9	–	Maîtresses d'économie familiale
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	2	28	29	–	–	28	29	–	Marzili
–	–	–	–	–	–	3	25	24	22	71	–	–	–	4	117	–	–	–	117	–	–	Muristalden
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	9	4	1	5	10	–	–	–	5	10	–	Neue Mädchenschule
–	–	–	–	–	–	3	20	22	22	64	1	13	5	1	13	6	–	–	13	6	–	Ecole normale cantonale
–	1	1	1	–	3	3	7	8	9	24	–	–	–	1	10	4	–	–	10	4	–	Bienne de langue allemande de langue française
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	8	11	–	–	8	11	–	Hofwil
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	12	9	–	–	12	9	–	Langenthal
–	–	–	–	–	–	3	20	20	20	60	–	–	–	1	18	3	–	–	18	3	–	Spiez
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	Thun
8	33	33	31	32	129	15	94	94	93	281	2	22	9	18	295	80	46	1	341	81		Total

5.5.2 Elèves des sections de maturité

Maturitätstypus C Type de maturité C										Wirtschaftsgymnasium Wirtschaftswissenschaftliche Maturität Gymnase économique Maturité socio-économique										Total Maturi- Types/Années de formation tätsschüler Total des candidats à la maturité									
Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹Total Première supérieure				Tertia Troisième		Sekunda Seconde		Prima Première		Oberprima¹ Première supérieure				Total									
M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	M F	K G	Gesamt- total Total général	
–	21	–	19	–	22	1	10	1	72	4	14	7	13	–	–	–	–	11	27	65	154	219							Berne
10	46	3	54	8	46	8	47	29	193	36	54	26	46	41	41	27	38	130	179	341	505	846							Gymnase libre
12	50	10	51	8	44	7	44	37	189	36	51	32	31	20	33	38	46	126	161	353	443	796							Kirchenfeld
8	33	7	38	10	30	1	33	26	134	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	202	248	450							Neufeld
29	32	18	36	19	36	–	–	66	104	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	147	154	301							Bienne de langue allemande de langue française
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18	11	10	17	7	17	12	16	47	61	47	61	108							Gymnase économique, allemand
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	19	14	15	14	16	10	18	7	68	45	68	45	113							français
5	9	1	5	3	16	2	13	11	43	5	20	3	10	2	3	5	2	15	35	111	158	269							Burgdorf
2	15	–	13	–	10	2	12	4	50	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	35	77	112							Interlaken
3	16	3	26	5	20	4	17	15	79	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	62	122	184							Köniz
5	11	3	14	4	19	2	13	14	57	9	6	11	13	2	6	3	9	25	34	79	111	190							Langenthal
5	10	4	7	5	9	3	12	17	38	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	58	109	167							Laufental–Thierstein²
3	15	1	16	2	20	–	27	6	78	2	6	5	4	–	–	–	–	7	10	108	162	270							Thun
82	258	50	279	64	272	30	228	226	1037	129	176	109	148	88	110	103	118	429	552	1676	2349	4025							Total

¹ Jour repère pour la première supérieure: la fin du semestre d'été.² Gymnase intercantonal Solothurn/Berne

5.5.3 Schüler an Handelsdiplomabteilungen

5.5.3 Elèves des sections de diplôme commercial

Ausbildungsjahr	Anzahl Klassen Nombre de classes	1. 1 ^{re}		2. 2 ^e		3. 3 ^e		Total		Gesamttotal Total général	Année de formation
		M	K	M	K	M	K	M	K		
		F	G	F	G	F	G	F	G		
Wirtschaftsgymnasium Biel, deutsch	6	27	7	27	6	33	9	87	22	109	Gymnase économique de Bienne, allemand
französisch	6	24	11	26	7	19	12	69	30	99	français
Saint-Imier, Handelsschule	6	23	15	20	5	13	11	56	31	87	Ecole de commerce de Saint-Imier
Thun, Gymnasium	3	21	4	24	–	19	4	64	8	72	Gymnase de Thun
Total	21	95	37	97	18	84	36	276	91	367	Total

5.5.4 Anschlussklassen an Gymnasien

5.5.4 Classes de raccordement des gymnases

Gymnasium	Anzahl Klassen	Mädchen	Knaben	Total
Interlaken	1	5	8	13
Langenthal	2	22	32	54
Thun	1	4	13	17
Total	4	31	53	84

Gymnase	Nombre de Filles classes		Garçons	Total
Interlaken	1	5	8	13
Langenthal	2	22	32	54
Thun	1	4	13	17
Total	4	31	53	84

5.5.5 Lehrkräfte an Seminaren

5.5.5 Enseignants des écoles normales

Seminar	Vollpensum			Teilpensum			Total
	Lehrerinnen	Lehrer	Total	Lehrerinnen	Lehrer	Total	
Bern							
Haushaltungsseminar	4	3	7	12	5	17	24
Marzili	5	6	11	41	25	66	77
Muristalden	–	19	19	4	7	11	30
Neue Mädchenschule	14	12	26	19	6	25	51
Staatliches Seminar	1	21	22	11	32	43	65
Biel deutsch	3	21	24	24	19	43	67
französisch	2	9	11	9	13	22	33
Hofwil	–	17	17	8	21	29	46
Langenthal	1	10	11	11	30	41	52
Spiez	5	17	22	20	15	35	57
Thun	2	18	20	24	23	47	67
Total	37	153	190	183	196	379	569

Ecole normale	Programmes complets			Programmes partiels			Total
	Maîtresses	Maîtres	Total	Maîtresses	Maîtres	Total	
Berne							
Ecole normale de maîtresses d'économie							
familiale	4	3	7	12	5	17	24
Marzili	5	6	11	41	25	66	77
Muristalden	–	19	19	4	7	11	30
Neue Mädchenschule	14	12	26	19	6	25	51
Ecole normale cantonale	1	21	22	11	32	43	65
Bienne							
de langue allemande	3	21	24	24	19	43	67
de langue française	2	9	11	9	13	22	33
Hofwil	–	17	17	8	21	29	46
Langenthal	1	10	11	11	30	41	52
Spiez	5	17	22	20	15	35	57
Thun	2	18	20	24	23	47	67
Total	37	153	190	183	196	379	569

5.5.6 Lehrkräfte an Gymnasien

5.5.6 Enseignants des gymnases

Gymnasium	Vollpensum			Teilpensum			Total
	Lehrerinnen	Lehrer	Total	Lehrerinnen	Lehrer	Total	
Bern							
Freies Gymnasium	–	18	18	2	5	7	25
Kirchenfeld	–	43	43	27	63	90	133
Neufeld	5	39	44	19	59	78	122
Biel deutsch	1	24	25	24	25	49	74
französisch	3	23	26	6	2	8	34
Wirtschaftsgymnasium, deutsch und französisch	3	15	18	22	29	51	69
Burgdorf	1	24	25	10	15	25	50
Interlaken	–	8	8	3	14	17	25
Köniz	1	14	15	10	23	33	48
Langenthal	–	13	13	5	15	20	33
Laufenthal-Thierstein	4	17	21	10	11	21	42
Thun	1	17	18	12	20	32	50
Total	19	255	274	150	281	431	705

Gymnase	Programmes complets			Programmes partiels			Total
	Maîtresses	Maîtres	Total	Maîtresses	Maîtres	Total	
Berne							
Gymnase libre	–	18	18	2	5	7	25
Kirchenfeld	–	43	43	27	63	90	133
Neufeld	5	39	44	19	59	78	122
Bienne							
de langue allemande	1	24	25	24	25	49	74
de langue française	3	23	26	6	2	8	34
Gymnase économique allemand et français	3	15	18	22	29	51	69
Burgdorf	1	24	25	10	15	25	50
Interlaken	–	8	8	3	14	17	25
Köniz	1	14	15	10	23	33	48
Langenthal	–	13	13	5	15	20	33
Laufenthal-Thierstein	4	17	21	10	11	21	42
Thun	1	17	18	12	20	32	50
Total	19	255	274	150	281	431	705

5.6 Zusammenfassung: Schüler nach Schultypen

Art der Schulen	Zahl der Schüler				Total
	deutsch		französisch		
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Primarschulen ¹	36 025	33 544	3 350	2 971	75 890
Sekundarschulen und gymnasiale Klassen innerhalb der Schulpflicht	13 260	13 699	1 412	1 548	29 919
Gymnasien mit Maturitätsabschluss ²	2 203	1 492	199	215	4 109
Handelsabteilung mit Diplomabschluss	30	151	61	125	367
Seminare ²	658	2 105	29	84	2 876
Total	52 176	50 991	5 051	4 943	113 161

¹ Inklusive Schüler besonderer, Anpassungs- und Weiterbildungsklassen

² Einschliesslich Fortbildungs- oder Anschlussklassen

5.6 Elèves d'après les types d'école

Genre d'école	Nombre d'élèves de langue				Total
	allemande		française		
	Garçons	Filles	Garçons	Filles	
Ecoles primaires ¹	36 025	33 544	3 350	2 971	75 890
Ecoles secondaires et classes de gymnase de la scolarité obligatoire	13 260	13 699	1 412	1 548	29 919
Gymnasies avec examen de maturité ²	2 203	1 492	199	215	4 109
Sections commerciales de diplôme	30	151	61	125	367
Ecoles normales ²	658	2 105	29	84	2 876
Total	52 176	50 991	5 051	4 943	113 161

¹ Y compris les élèves des classes spéciales, des classes d'adaptation et de perfectionnement

² Y compris les classes de perfectionnement ou de raccordement

5.7 Prüfungen

5.7.1 Patentprüfungen für Primarlehrer und Primarlehrerinnen

5.7.1.1 Patentprüfung II (Schlussprüfung)

	Zahl der Kandidaten	Zahl der Patentierten
Lehrer		
Staatliches Seminar Bern	26	24
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	29	27
Staatliches Seminar Biel, deutsch	12	11
Staatliches Seminar Biel, französisch	3	3
Staatliches Seminar Hofwil	28	26
Staatliches Seminar Langenthal	16	16
Staatliches Seminar Spiez	13	12
Staatliches Seminar Thun	12	12
Nachprüfungen (deutsch)	1	1
Nachprüfungen (französisch)	1	1
Ausbildungskurse 1981 bis 1983		
Staatliches Seminar Biel	10	10
Total	151	143

	Zahl der Kandidatinnen	Zahl der Patentierten
Lehrerinnen		
Staatliches Seminar Bern	32	31
Städtisches Seminar Marzili Bern	49	48
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	15	13
Seminar der Neuen Mädchenschule Bern	43	43
Staatliches Seminar Biel, deutsch	33	33
Staatliches Seminar Biel, französisch	9	9
Staatliches Seminar Hofwil	12	12
Staatliches Seminar Langenthal	22	22
Staatliches Seminar Spiez	20	20
Staatliches Seminar Thun	39	37
Nachprüfungen (deutsch)	1	–
Nachprüfungen (französisch)	1	1
Ausbildungskurse 1981 bis 1983		
Staatliches Seminar Bern	7	7
Total	283	276

5.7 Examens

5.7.1 Examens du brevet d'enseignement primaire

5.7.1.1 Examen du brevet II (Examen final)

	Candidats	Brevetés
Instituteurs		
Ecole normale cantonale de Berne	26	24
Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne	29	27
Ecole normale de langue allemande de Bienne	12	11
Ecole normale de langue française de Bienne	3	3
Ecole normale de Hofwil	28	26
Ecole normale de Langenthal	16	16
Ecole normale de Spiez	13	12
Ecole normale de Thun	12	12
Candidats à l'examen complémentaire (en allemand)	1	1
Candidats à l'examen complémentaire (en français)	1	1
Cours spéciaux 1981 à 1983		
Ecole normale de Bienne	10	10
Total	151	143

	Candidatees	Brevetées
Institutrices		
Ecole normale cantonale de Berne	32	31
Ecole normale municipale du Marzili, Berne	49	48
Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne	15	13
Ecole normale de la Neue Mädchenschule Bern	43	43
Ecole normale de langue allemande de Bienne	33	33
Ecole normale de langue française de Bienne	9	9
Ecole normale de Hofwil	12	12
Ecole normale de Langenthal	22	22
Ecole normale de Spiez	20	20
Ecole normale de Thun	39	37
Candidatees à l'examen complémentaire (en allemand)	1	–
Candidatees à l'examen complémentaire (en français)	1	1
Cours spéciaux 1981 à 1983		
Ecole normale de Berne	7	7
Total	283	276

5.7.1.2 Patentprüfung I (Zwischenprüfung)

	Zahl der Kandidaten	Nicht bestanden
<i>Lehrer</i>		
Staatliches Seminar Bern	22	1
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	28	1
Staatliches Seminar Biel, deutsch	21	
Staatliches Seminar Biel, französisch	6	
Staatliches Seminar Hofwil	22	
Staatliches Seminar Langenthal	18	
Staatliches Seminar Spiez	6	
Staatliches Seminar Thun	5	
Total	128	2

	Zahl der Kandidatinnen	Nicht bestanden
<i>Lehrerinnen</i>		
Staatliches Seminar Bern	38	
Städtisches Seminar Marzili, Bern	32	
Evangelisches Seminar Muristalden, Bern	18	1
Seminar der Neuen Mädchenschule Bern	42	1
Staatliches Seminar Biel, deutsch	29	
Staatliches Seminar Biel, französisch	4	
Staatliches Seminar Hofwil	17	
Staatliches Seminar Langenthal	14	
Staatliches Seminar Spiez	30	
Staatliches Seminar Thun	29	1
Total	253	3

5.7.1.3 Abgabe von Wahlfähigkeitsausweisen an Bewerber(innen) mit ausserkantonalem Lehrerpapent

	Zahl der Ausweise	
	deutsch	französisch
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrer mit ausserkantonalem Patent	–	–
Wahlfähigkeitsausweis an Lehrerinnen mit ausserkantonalem Patent	5	1

5.7.2 Kindergärtnerinnen, Arbeitslehrerinnen und Hausaltungslehrerinnen

5.7.2.1 Patentprüfungen

	Deutsch	Französisch	Total
Kindergärtnerinnen	82	–	82
Arbeitslehrerinnen ¹	18	–	18
Haushaltungslehrerinnen ²	32	–	32

¹ Die Arbeitslehrerinnen erwerben ebenfalls den Ausweis zur Erteilung des Faches Werken auf allen Stufen.

² Die Hausaltungslehrerinnen erwerben ebenfalls das Arbeitslehrerinnenpatent. Die Zahl der erteilten Arbeitslehrerinnenpatente ist demnach: 50.

5.7.1.2 Examen du brevet I (examen intermédiaire)

	Candidats	Echecs
<i>Instituteurs</i>		
Ecole normale cantonale de Berne	22	1
Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne	28	1
Ecole normale de langue allemande de Bienne	21	
Ecole normale de langue française de Bienne	6	
Ecole normale de Hofwil	22	
Ecole normale de Langenthal	18	
Ecole normale de Spiez	6	
Ecole normale de Thun	5	
Total	128	2

	Candidates	Echecs
<i>Institutrices</i>		
Ecole normale cantonale de Berne	38	
Ecole normale municipale du Marzili, Berne	32	
Ecole normale évangélique du Muristalden, Berne	18	1
Ecole normale de la Neue Mädchenschule Bern	42	1
Ecole normale de langue allemande de Bienne	29	
Ecole normale de langue française de Bienne	4	
Ecole normale de Hofwil	17	
Ecole normale de Langenthal	14	
Ecole normale de Spiez	30	
Ecole normale de Thun	29	1
Total	253	3

5.7.1.3 Remise de la déclaration d'éligibilité à des candidats(tes) ayant obtenu le brevet d'enseignement d'un autre canton

	Nombre de déclarations	
	allemand	français
Déclaration d'éligibilité à des maîtres ayant obtenu le brevet d'un autre canton	–	–
Déclaration d'éligibilité à des maîtresses ayant obtenu le brevet d'un autre canton	5	1

5.7.2 Maîtresses d'école enfantine, maîtresses de travaux à l'aiguille et maîtresses d'économie familiale

5.7.2.1 Examens du brevet

	De langue allemande	De langue française	Total
Maîtresses d'école enfantine	82	–	82
Maîtresses de travaux à l'aiguille ¹	18	–	18
Maîtresses d'économie familiale ²	32	–	32

¹ Les maîtresses de travaux à l'aiguille acquièrent également le brevet permettant d'enseigner les travaux manuels à tous les niveaux.

² Les maîtresses d'économie familiale acquièrent également le brevet de maîtresse de travaux à l'aiguille. Le nombre de brevets délivrés de maîtresse de travaux à l'aiguille est par conséquent de 50.

5.7.2.2 Abgabe von Wahlfähigkeitsausweisen an Bewerberinnen mit ausserkantonalem Lehrerpapent

	Zahl der Ausweise	
	deutsch	französisch
Haushaltungslehrerinnen	–	2

5.7.2.2 Remise de la déclaration d'éligibilité à des candidat ayant obtenu le brevet d'enseignement d'un autre canton

	Nombre de déclarations	
	allemand	français
Maîtresses d'économie familiale	–	2

5.7.3 Patentprüfungen für Sekundarlehrer

5.7.3 Examens du brevet de maître secondaire

5.7.3.1 Ausbildung am deutschsprachigen Lehramt

5.7.3.1 Formation au Centre du brevet de langue allemande

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:

Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1983	Herbst 1983
<i>Wissenschaftliche Prüfungen</i>		
Vollpatente		
– sprachlich-historische Richtung	108	160
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	88	166
Fachpatente	1	7
Fachzeugnis	1	2
Musik	8	–
Turnen	10	10
<i>Berufliche Prüfungen</i>		
Erziehungswissenschaften		
– Vollpatente sprachlich-historische und mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	43	126
Fachpatente	2	1
Solothurner Bezirkslehrer	–	1
Ergänzungsprüfung zu Freiburger Patent	1	1

	Printemps 1983	Automne 1983
<i>Examens de la formation théorique</i>		
Brevets complets		
– Option littéraire	108	160
– Option scientifique	88	166
Brevets de branche	1	7
Certificat de branche	1	2
Musique	8	–
Gymnastique	10	10
<i>Examens de la formation professionnelle</i>		
Sciences de l'éducation		
– Brevets complets option littéraire et option scientifique	43	126
Brevets de branche	2	1
Maîtres des écoles de district du canton de Soleure	–	1
Examen complémentaire pour détenteurs du brevet fribourgeois	1	1

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:

A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont pu être délivrés:

	Lehrer	Lehrerinnen
Vom 3. März bis 21. April 1983		
Vollpatente		
– sprachlich-historische Richtung	11	11
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	6	2
Fachpatente	1	–
Vom 3. Oktober bis 4. November 1983		
Vollpatente		
– sprachlich-historische Richtung	20	21
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	35	10
Fachpatente	1	3
Ergänzungs patente	1	–

	Maîtres	Maîtresses
Du 3 mars au 21 avril 1983		
Brevets complets		
– Option littéraire	11	11
– Option scientifique	6	2
Brevets de branche	1	–
Du 3 octobre au 4 novembre 1983		
Brevets complets		
– Option littéraire	20	21
– Option scientifique	35	10
Brevets de branche	1	3
Brevets complémentaires	1	–

5.7.3.2 Ausbildung am französischsprachigen Lehramt

5.7.3.2 Formation au Centre du brevet de langue française

Insgesamt wurden folgende *Einzelprüfungen* abgenommen:

Nombre des *examens individuels*:

	Frühling 1983	Herbst 1983
Propädeutische Prüfung	–	35
<i>Wissenschaftliche Prüfungen</i>		
Vollpatente		
Nebenfächer		
– sprachlich-historische Richtung	9	2
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	10	–
– geschichtlich-geographische Richtung	1	–

	Printemps 1983	Automne 1983
Examen propédeutique	–	35
<i>Examens de la formation théorique</i>		
Brevets complets		
Branches secondaires		
– Option littéraire	9	2
– Option scientifique	10	–
– Option histoire-géographie	1	–

	Frühling 1983	Herbst 1983
Hauptfächer		
– sprachlich-historische Prüfung	7	4
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	3	–
Fachpatente	4	3
Berufliche Prüfungen		
– Psychopädagogik	24	–
Berufliche Praxis		
– Vollpatente	16	2
Fachpatente	–	4

Aufgrund der Prüfungen konnten folgende *Patentierungen* vorgenommen werden:

	Lehrer	Lehrerinnen
Vollpatente		
– sprachlich-historische Richtung	2	4
– mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung	4	–
Fachpatente	2	2
Wählbarkeitserklärungen	1	1

	Printemps 1983	Automne 1983
Branches principales		
– Option littéraire	7	4
– Option scientifique	3	–
Brevets de branche	4	3
Examens de la formation professionnelle		
Psycho-pédagogie	24	–
Pratique professionnelle:		
Brevets complets	16	2
Brevets de branche	–	4

A la suite de ces examens, les *brevets* suivants ont pu être délivrés:

	Maîtres	Maîtresses
Brevets complets		
– Option littéraire	2	4
– Option scientifique	4	–
Brevets de branche	2	2
Certificats d'éligibilité	1	1

5.7.4 Diplomprüfungen für Kandidaten des Höheren Lehramtes

	Geprüft	Diplomiert
1. Diplomprüfungen		
1.1 Hauptprüfungen nach altem Reglement ¹	12	12
1.2 Schlussprüfungen nach VHL ²	10	10
1.3 Diplomierungen ohne Prüfung nach VHL	–	19
2. Abschlussprüfungen der fachlichen Ausbildung in einzelnen Fächern		
2.1 Vorprüfungen nach altem Reglement	geprüft	bestanden
2.1.1 Hauptfachprüfung der phil. hist. Richtung	1	1
2.1.2 Prüfungen im zweiten obligatorischen Prüfungsfach der phil. hist. Richtung	3	3
2.1.3 Prüfungen in praktischer Pädagogik	12	11
3. Ergänzungsprüfungen zum Lizentiat bzw. Übersetzungsprüfungen nach neuem Reglement (VHL)	39	38
4. Zwischenprüfungen der EDA ³ nach VHL	95	91
5. Schlussprüfungen der EDA nach VHL (Diplomierung erst nach Abschluss des Lizentiat)	5	5
6. Lehrpraktika und erweiterte Lehrpraktika im Sommersemester 1983 im Wintersemester 1983/84		Anzahl Kurse 21 28

¹ Altes Reglement = Reglement für die Patentprüfungen von Kandidaten des Höheren Lehramtes vom 1. 4. 1950.

² Verordnung über die Ausbildung, Prüfung und Diplomierung von Kandidaten des Höheren Lehramtes vom 22. 11. 1977.

³ EDA = Erziehungswissenschaftlich-didaktische Ausbildung.

5.7.4 Examens du brevet d'enseignement supérieur

	Examinés	Brevetés
1. Examens du brevet		
1.1 Examens principaux selon l'ancien règlement ¹	12	12
1.2 Examens finals selon l'OBES ²	10	10
1.3 Remise du brevet sans examens, selon l'OBES	–	19
2. Examens scientifiques définitifs dans les différents branches		
2.1 Examens préalables selon l'ancien règlement examinés		ayant réussi
2.1.1 Examens dans la matière principale de l'option littéraire	1	1
2.1.2 Examen dans la 2 ^{ème} matière obligatoire de l'option littéraire	3	3
2.1.3 Examens de pédagogie appliquée	12	11
3. Examens complémentaires de licenciés ou examens de traduction selon le nouveau règlement (OBES)	39	38
4. Examens intermédiaires de la FP ³ , selon OBES	95	91
5. Examens finals de la FP, selon OBES (brevet remis seulement après l'obtention de la licence)	5	5
6. Stages pratiques, normaux et élargis		Nombre de cours
Semestre d'été 1983		21
Semestre d'hiver 1983/84		28

¹ Ancien règlement = Règlement du 14. 7. 1950 concernant les examens du brevet d'enseignement supérieur.

² Ordonnance du 12. 11. 1977 sur la formation, les examens et le brevet des maîtres de l'enseignement supérieur (OBES).

³ FP = Formation pédagogique

5.7.5 Diplomprüfungen für Handelslehrer

	Absolviert	Geprüft	Diplomiert
1. Lehrübungen	15		
2. Diplomprüfungen		2	2

5.7.5 Examens du diplôme de maître d'école de commerce

	Executés	Examinés	Diplomés
1. Leçons probatoires	15		
2. Examens du diplôme		2	2

5.7.6 Maturitätsprüfungen 1983

5.7.6 Examens de maturité 1983

	Kandidaten Candidats	Zahl der bestandenen Prüfungen Examens réussis					Aufnahmen Universität Admission à l'Université	Herren Etudiants	Damen Etudiantes	
		Total	Typen Types							
			A	B	C	E				
Bern										Berne
Freies Gymnasium	38	35	3	23	9	–		19	16	Gymnase libre
Städt. Gymnasium										Gymnase municipal
Kirchenfeld	190	183	10	55	54	64		115	68	Kirchenfeld
Städt. Gymnasium Neufeld	206	203	4	65	51	83		117	86	Gymnase municipal Neufeld
Biel										Bienne
Deutsches Gymnasium	102	97	11	53	33	–		55	42	Gymnase de langue allemande
Französisches Gymnasium	86	82	6	31	45	–		51	31	Gymnase de langue française
Wirtschaftsgymnasium	53	53	–	–	–	53		25	28	Gymnase économique
Gymnasium Burgdorf	63	58	5	32	14	7		31	27	Gymnase de Burgdorf
Gymnasium Interlaken	32	32	–	24	8	–		23	9	Gymnase d'Interlaken
Gymnasium Köniz	50	49	1	28	20	–		32	17	Gymnase de Köniz
Gymnasium Langenthal	46	43	3	14	15	11		27	16	Gymnase de Langenthal
Gymnasium Laufental- Thierstein	39	38	–	23	15	–		26	12	Gymnase de Laufental- Thierstein
Gymnasium Thun	60	58	4	28	26	–		39	19	Gymnase de Thoun
Total ordentliche Prüfungen	965	931	47	376	290	218		560	371	Total des examens ordinaires
Frühling										Printemps
Ausserordentliche Prüfungen	1	1	–	–	–	1		1	–	Examens extraordinaires
Aufnahmeprüfungen										Examens d'admission
Universität	6	5					5	3	2	à l'Université
Ergänzungsprüfungen	–	–						–	–	Examens complémentaires
Herbst										Automne
Ausserordentliche Prüfungen	1	1	1					1	–	Examens extraordinaires
Aufnahmeprüfungen										Examens d'admission
Universität	10	5					5	3	2	à l'Université
Ergänzungsprüfungen	2	2					2	1	1	Examens complémentaires
Total ausserordentliche Prüfungen	20	14	1			1	12	9	5	Total des examens extraordinaires
Total aller Prüfungen 1983	985	945	48	376	290	219	12	569	376	Total de tous les examens 1983
Prozentzahlen	100	96,0								Pourcentages
		100	5,1	39,8	30,7	23,2	1,2	60,2	39,8	

5.8 Ausbildungsbeiträge 1983

5.8.1 Ausbildungsbeiträge

	Bern (EDV) Berne (Informatique)				Berner Jura Jura bernois							
	Stipendien Bourses mit Bundesbeitrag avec subside fédéral		ohne Bundesbeitrag sans subside fédéral		Darlehen Prêts		Stipendien Bourses mit Bundesbeitrag avec subside fédéral		ohne Bundesbeitrag sans subside fédéral		Darlehen Prêts	
	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.
Oblig. Schulpflicht			782	542 486	2	2 240			96	64 953		
10. Schuljahr			995	2 255 196	7	17 142			84	114 086	4	4 105
Berufsvorbereitung	15	63 137			136	448 651						
Berufliche Grundausbildung	3 107	7 682 301			62	256 341	269	436 255			18	69 712
Lehrerbildungsanstalten II	721	3 280 986			20	128 247	23	48 273			5	8 920
Maturitätsschulen	497	1 876 126			79	433 021	127	278 887			29	46 631
Paramedizinische Ausbildungen	407	1 418 403			19	84 533	34	86 570			40	95 808
Künstlerische Berufe	143	1 284 903			49	420 263	6	30 751			7	53 062
Ausbildung von Geistlichen	41	321 175			12	115 507	1	4 500			2	5 041
Schulen für soziale Arbeit	47	327 577			8	50 242	14	55 614			2	18 744
Vollzeit-Berufsschulen	736	2 108 713			60	276 007	119	267 224			20	30 280
Weiterbildung von Berufsleuten	102	724 446			14	88 700	13	18 991			26	38 627
Lehrerbildungsanstalten III	24	252 560			9	113 009						
Hochschulen	1 449	10 431 903			229	1 472 372	171	697 372			43	219 648
Höhere kaufm. Weiterbildung	90	693 278			18	81 356	9	25 295				
Höhere techn. Lehranstalten	447	2 326 315			50	299 171	63	187 067			8	31 870
Fonds und Stiftungen	7 826	32 791 823	1 777	2 797 682	774	4 286 802	849	2 136 799	180	179 039	204	622 448
Total	7 826	32 791 823	1 777	2 797 682	774	4 286 802	849	2 136 799	180	179 039	204	622 448

In dieser Aufstellung sind Mehrfachbearbeitungen (Revisionen) nicht enthalten.

Ende 1983 betrug der gesamte Darlehensausstand

Fr. 19 374 474.85 (2713 offene Darlehensfälle).

5.8 Subsidies de formation 1983

5.8.1 Subsidies de formation

Kanton Canton								Ablehnungen	Bearbeitete Fälle	
Stipendien Bourses mit Bundesbeitrag avec subside fédéral		ohne Bundesbeitrag sans subside fédéral		Darlehen Prêts		Total				
Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Bezüger Béné- ficiaires	Betrag Fr. Montant Fr.	Anzahl Nombre	Anzahl Nombre	
		878	607 439	2	2 240	880	609 679	118	998	Scolarité obligatoire
		1 079	2 369 282	11	21 247	1 090	2 390 529	295	1 385	10 ^e année scolaire
15	63 137			136	448 651	151	511 788	20	171	Préparation au choix professionnel
3 376	8 118 556			80	326 053	3 456	8 444 609	975	4 431	Formation professionnel de base
744	3 329 259			25	137 167	769	3 466 426	173	942	Institutions de formation d'enseignants II
624	2 155 013			108	479 652	732	2 634 665	176	908	Ecoles préparant à la maturité
441	1 504 973			59	180 341	500	1 685 314	131	631	Formations paramédicales
149	1 315 654			56	473 325	205	1 788 979	35	240	Professions artistiques
42	325 675			14	120 548	56	446 223	2	58	Formation aux professions ecclésiastiques
61	383 191			10	68 986	71	452 177	14	85	Ecoles d'assistance sociale
855	2 375 937			80	306 287	935	2 682 224	320	1 255	Ecoles professionnelles à plein temps
115	743 437			40	127 327	155	870 764	41	196	Perfectionnement de professionnels
24	252 560			9	113 009	33	365 569	5	38	Institutions de formation d'enseignants III
1 620	11 129 275			272	1 692 020	1 892	12 821 295	304	2 196	Hautes écoles
99	718 573			18	81 356	117	799 929	26	143	Perfectionnement commercial supérieur
510	2 513 382			58	331 041	568	2 844 423	143	711	Ecoles techniques supérieures
8 675	34 928 622	1 957 35	2 976 721 309 789	978 15	4 909 250 90 413	11 610 50	42 814 593 400 202	2 778 365	14 388 415	Fonds et fondations
8 675	34 928 622	1 992	3 286 510	993	4 999 663	11 660	43 214 795	3 143	14 803	Total

Cette liste ne comprend pas les réexamens (révisions) de demandes.

A la fin de 1983, le montant total des prêts non remboursés était de
Fr. 19 374 474.85 (2713 prêts en cours).

5.8.2 Lastenverteilung

5.8.2 Répartition des charges

Lastenverteilung der Lehrerbesoldungen
Schlussabrechnung für das Kalenderjahr 1982
(Beiträge in 1000 Franken)

Répartition des charges pour les traitements des enseignants: décompte final de l'année civile 1982
(montants en milliers de francs)

	Kindergarten <i>Ecole enfantine</i>	Primarschule <i>Ecole primaire</i>	Sekundarschule <i>Ecole secondaire</i>	Total	
Durch den Kanton ausbezahlt: Besoldungen inkl. AHV/IV/ALV/ Arbeitgeberbeiträge an Lehrerversicherungskasse	26 738 2 173	316 823 30 740	140 628 12 520	484 189 45 434	Versés par le canton: Traitements y compris AVS/AI/APG Contribution de l'employeur à la Caisse d'assurance du corps enseignant
Total	28 911	347 563	153 148	529 623	Total
Durch die Gemeinden als Vorausleistungen ausbezahlt (Stellvertretungsentschädigungen usw.)	1 855	19 852	6 579	28 286	Versés par la commune en tant que prestations préalables (indemnités de remplacement, etc.)
Total Auszahlungen abzüglich Erträge (Bundessubventionen, EO- und IV-Erträge)	30 767 –	367 415 4 149	159 727 996	557 909 5 145	Montants totaux versés à déduire les subventions fédérales, les allocations pour perte de gain et les prestations de l'AVS
Gesamtsumme in Lastenverteilung	30 767	363 266	158 731	552 764	Montant total de la répartition des charges
Verteilung: Berechnungsgrundlagen					Répartition: Eléments de calcul
– Kinder/Schüler (Einheiten)	11 548,85	78 552,22	30 326,00	–	– enfants/élèves (unités)
– anrechenbare Steuerkraft	50 bis 125 ¹	532 532 560	532 915 709	–	– Capacité contributive retenue
Anteile gemäss LBG					Parts selon la loi sur les traitements des membres du corps enseignant
– 3/7 Kantonsanteil	13 186	155 686	68 027	236 899	– 3/7 part cantonale
– 4/7 Gemeindeanteil	17 581	207 797	90 703	316 081 ⁵	– 4/7 part communale
– Anteil nach Steuerkraft (55%)	²	114 288	49 887	–	– Part selon la capacité contributive (55%)
– Anteil pro Fr. 1.– Steuerkraft (in Franken)	²	0,21461	0,093611	–	– Part pour 1 franc de capacité contributive (en francs)
– Anteil nach Kinder-/Schülerzahl (45%)	²	93 508	40 816	–	– Part selon l'effectif des enfants/élèves (45%)
– Anteil pro Kind/Schüler (in Franken)	³	1 190,40 ⁴	1 345,92 ⁴	–	– Part par enfant/élève (en francs)

¹ Steuerkraft Index; kantonales Mittel = 100

² Kantonaler Faktor von 15,602 x Steuerkraftindex x Kinderzahl in jeder Gemeinde mit Kindergarten.

³ Fr. 780.10 bis 1950.25

⁴ Vor Einbezug der Entlastungen finanzschwacher Gemeinden (unwesentliche Änderungen des Gesamtbetrages).

⁵ Inkl. Nachträge vom Vorjahr.

¹ Indice de capacité contributive; moyenne cantonale = 100

² Facteur cantonal 15,602 x indice de capacité contributive x nombre d'enfants de chaque commune ayant une école enfantine.

³ Fr. 780.10 à 1950.25

⁴ Avant l'inclusion des allègements des communes à faible capacité financière (modification peu importantes du montant total).

⁵ Y compris les rectifications de l'année précédente.

5.8.3 Finanzierung gemäss Mittelschulgesetz

5.8.3 Financement selon la loi sur les écoles moyennes

Beiträge 1983 an die höheren Mittelschulen der Gemeinden	Gesamtkosten ¹ <i>Frais totaux</i> Fr.	Schulgeldeinnahmen von Gemeinden <i>Emoluments des communes</i> Fr	Kantonsbeitrag <i>Participation du canton</i> Fr.	Anteil Träger- gemeinden ¹ <i>Part des communes collectivités responsables</i> Fr.	Contributions 1983 aux écoles moyennes supérieures des communes
Bern (Gymnasien)	20 590 111	2 965 806	12 689 500	4 934 805	Berne (Gymnases)
Bern (Höhere Mittelschule Marzili)	4 915 115	671 984	2 777 024	1 466 107	Berne (Ecole moyenne sup. Marzili)
Biel	11 639 089	1 596 410	7 331 156	2 711 523	Bienne
Burgdorf	3 357 351	380 333	2 679 316	297 702	Burgdorf
Interlaken	2 399 173	210 127	1 970 141	218 905	Interlaken
Köniz	2 765 775	67 659	2 023 587	674 529	Köniz
Langenthal	2 586 907	254 668	1 982 403	349 836	Langenthal
Laufen (interkant. Gymnasium BE/SO)	1 597 757 ²	–	1 379 412	218 345 ³	Laufen (gymnase intercantonal BE/SO)
Thun	2 737 059	303 680	1 995 371	438 008	Thun
Gymnasiale Klassen an Sekundarschulen	585 898	53 391	345 126	187 381	Classes gymnasiales des écoles secondaires
Total	53 174 235	6 504 058	35 173 036	11 497 141	Total

¹ Nach Abzug der Selbstbehalte von Trägergemeinden gemäss Dekret vom 12. 2. 1963

² Anteil Kanton Bern

³ Verband bestehend aus den Gemeinden des Laufentales

¹ Après déduction des franchises des communes collectivités responsables selon le décret du 12. 2. 1963

² Part du canton de Berne

³ Syndicat composé des communes du Laufonnais

5.9 Universität

(1. Oktober 1982 bis 30. September 1983) Behörden: Rektoratsjahr Prof. Dr. Johannes Geiss. Als neuer Rektor für 1983/84 wurde gewählt: Prof. Dr. Fritz Gygi. Rector designatus: Prof. Dr. Ewald R. Weibel.

5.9.1 Zahl der Studierenden an der Universität (Sommersemester 1983)

	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	Summa	Auskultanten	Total	Davon Damen Studentinnen	Auskultantinnen
Evangelisch-theologische	123	47	44	214	21	235	71	12
Christkatholisch-theologische	–	3	7	10	1	11	1	–
Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche	1029	749	78	1856	8	1864	391	1
Medizinische	735	632	60	1427	1	1428	493	–
Veterinärmedizinische	87	187	7	281	–	281	99	–
Philosophisch-historische	939	538	132	1609	108	1717	733	81
Philosophisch-naturwissenschaftliche	683	277	61	1021	24	1045	163	9
Turnlehrer	42	63	1	106	1	107	37	1
Sekundarlehrer	507	188	6	701	–	701	305	–
Total	4145	2684	396	7225	164	7389	2293	104

5.9.2 Zahl der Studierenden an der Universität (Wintersemester 1983/84)

	Berner	Schweizer aus andern Kantonen	Ausländer	Summa	Auskultanten	Total	Davon Damen Studentinnen	Auskultantinnen
Evangelisch-theologische	149	51	57	257	32	289	106	13
Christkatholisch-theologische	–	4	8	12	–	12	1	–
Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche	1165	848	99	2112	10	2122	468	5
Medizinische	776	683	57	1516	2	1518	548	–
Veterinärmedizinische	92	199	10	301	1	302	111	1
Philosophisch-historische	1089	651	184	1924	92	2016	921	56
Philosophisch-naturwissenschaftliche	800	350	98	1248	12	1260	207	4
Turnlehrer	49	70	3	122	–	122	37	–
Sekundarlehrer	513	231	9	753	5	758	353	2
Total	4633	3087	525	8245	154	8399	2752	81

5.9 Université

(1^{er} octobre 1982 au 30 septembre 1983) Autorités: Recteur en charge: Prof. Dr. Johannes Geiss. Nouveau recteur pour 1983/84: Prof. Dr. Fritz Gygi. Rector designatus: Prof. Dr. Ewald R. Weibel.

5.9.1 Nombre des étudiants à l'Université (semestre d'été 1983)

	Bernois	Suisses d'autres cantons	Etrangers	Sous-total	Auditeurs	Total	Dont étudiantes Etudiantes	Auditrices
Théologie réformée évangélique	123	47	44	214	21	235	71	12
Théologie catholique chrétienne	–	3	7	10	1	11	1	–
Droit et sciences économiques	1029	749	78	1856	8	1864	391	1
Médecine	735	632	60	1427	1	1428	493	–
Médecine vétérinaire	87	187	7	281	–	281	99	–
Lettres	939	538	132	1609	108	1717	733	81
Sciences	683	277	61	1021	24	1045	163	9
Maîtres de gymnastique	42	63	1	106	1	107	37	1
Maîtres secondaires	507	188	6	701	–	701	305	–
Total	4145	2684	396	7225	164	7389	2293	104

5.9.2 Nombre des étudiants à l'Université (semestre d'hiver 1983/84)

	Bernois	Suisses d'autres cantons	Etrangers	Sous-total	Auditeurs	Total	Dont étudiantes Etudiantes	Auditrices
Théologie réformée évangélique	149	51	57	257	32	289	106	13
Théologie catholique chrétienne	–	4	8	12	–	12	1	–
Droit et sciences économiques	1165	848	99	2112	10	2122	468	5
Médecine	776	683	57	1516	2	1518	548	–
Médecine vétérinaire	92	199	10	301	1	302	111	1
Lettres	1089	651	184	1924	92	2016	921	56
Sciences	800	350	98	1248	12	1260	207	4
Maîtres de gymnastique	49	70	3	122	–	122	37	–
Maîtres secondaires	513	231	9	753	5	758	353	2
Total	4633	3087	525	8245	154	8399	2752	81

**5.9.3 Total der Lehrerschaft der Universität
auf Ende Wintersemester 1983/84**
**5.9.3 Nombre total des enseignants à l'Université
à la fin du semestre d'hiver 1983/84**

Fakultäten	Ordentliche Professoren Professeurs ordinaires	Ausser- ordentliche Professoren Professeurs extraordinaires	Honorar- professoren Professeurs honoraires	Gast- dozenten Professeurs invités	Privat- dozenten Privat- docents	Lektoren und Lehrer Lecteurs et maîtres	Total	Facultés
Evangelisch-theologische	8	4	4		4	7	27	Théologie réformée évangélique
Christkatholisch-theologische	1	2	–		–	–	3	Théologie catholique chrétienne
Rechts- und wirtschafts- wissenschaftliche	22	21	7		5	16	71	Droit et sciences économiques
Medizinische	56	68	26	2	74	40	266	Médecine
Veterinär-medizinische	9	6	2		9	15	41	Médecine vétérinaire
Philosophisch-historische	39	12	13		23	91	178	Lettres
Philosophisch- naturwissenschaftliche	44	19	17		42	53	175	Sciences
Sekundarlehreramt						72	72	Formation des maîtres secondaires
Institut für Leibeserziehung und Sport		1				9	10	Institut de gymnastique et de sports
Total	179	133	69	2	157	303	843	Total

**Verteilung der Patienten auf die Kliniken und Abteilungen pro
1983 unter Berücksichtigung der tatsächlich betriebenen Bet-
ten**
**Répartition des patients entre les cliniques et divisions pour
1983 compte tenu des lits effectivement mis en service**

Kliniken und Abteilungen	Betten- zahl Nombre de lits	Patienten Patients			Pflegetage Journées de soins			Betten- belegung in Prozenten Occupation des lits en %	Kranken- tage je Patient Journées de maladie par patient	Cliniques et divisions
		Männer Hommes	Frauen Femmes	Total	Männer Hommes	Frauen Femmes	Total			
Augenklinik (Prof. Niesel)	55	710	607	1 317	8 635	7 976	16 611	82,74	12,61	Clinique d'ophtalmologie (prof. Dr Niesel)
Bewachungsstation (Prof. Straub, Prof. Studer)	10	205	11	216	2 728	79	2 807	76,90	13,00	Station pour détenus (prof. Dr Straub, prof. Dr Studer)
Dermatologische Klinik (Prof. Krebs)	35	217	213	430	4 427	5 730	10 157	79,51	23,62	Clinique de dermatologie (prof. Dr Krebs)
Hals-, Nasen- und Ohren- klinik (Prof. Neiger)	31 ¹	819	435	1 254	7 172	3 644	10 816	95,59	8,63	Clinique ORL (prof. Dr Neiger)
Kinderklinik Chirurgie (Prof. Bettex)	55	1 130	622	1 752	12 897	7 869	20 766	103,44	11,85	Clinique de chirurgie des enfants (prof. Dr Bettex)
Kinderklinik, Abt. für Intensivpflege (Dr. Pfenninger)	12	304	224	528	1 944	1 412	3 356	76,62	6,36	Divisions des soins intensifs (Dr Pfenninger)
Kinderklinik Medizin (Prof. Rossi)	80	1 221	1 023	2 244	12 862	10 835	23 697	81,15	10,56	Clinique de pédiatrie (Prof. Rossi)
Kinderklinik Neugeborenenabteilung (Prof. Rossi)	8	146	105	251	1 537	1 123	2 660	91,10	10,60	Clinique de pédiatrie, division des nouv.-nés (prof. Dr Rossi)
Med. Abt. ASH (PD Dr. Hess)	75	870	701	1 571	13 476	12 979	26 455	96,64	16,84	Division médicale ASH (PD Dr Hess)
Med. Abt. ASH Intensivbehandlung (PD Dr. Hess)	8	355	215	570	1 237	803	2 040	69,86	3,58	Division médicale ASH, soins intensifs (PD Dr Hess)
Med. Abt. Lory (PD Dr. Adler)	66	140	167	307	9 749	11 601	21 350	88,63	69,54	Division médicale de la Maison Lory (PD Dr Adler)
Medizinische Klinik (Prof. Straub, Prof. Studer)	138	2 121	1 535	3 656	22 943	21 796	44 739	88,82	12,24	Clinique de médecine (prof. Dr Straub, prof. Dr Studer)
Medizinische Poliklinik (Prof. Reubi)	25	276	218	494	4 564	3 907	8 471	92,83	17,15	Poliklinique de médecine (prof. Dr Reubi)
Neurochir. Klinik (Prof. Nornes)	41	636	410	1 046	7 602	5 022	12 624	84,36	12,07	Clinique de neurochirur- gie (prof. Dr Nornes)
Neurolog. Klinik (Prof. Mumenthaler)	30 ¹	433	349	782	4 635	3 756	8 391	76,63	10,73	Clinique de neurologie (prof. Dr Mumenthaler)
Orthopädische Klinik (Prof. Ganz)	70	872	564	1 436	12 481	8 859	21 340	83,52	14,86	Clinique d'orthopédie (prof. Dr Ganz)
Ernst-Otz-Heim (Prof. Adler)	34	27	40	67	5 238	7 318	12 556	101,18	187,40	Foyer Ernst Otz (prof. Dr Adler)
Reanimation Chirurgie (Dr. Roth)	21	832	425	1 257	3 881	1 963	5 844	76,24	4,65	Réanimation de chirurgie (Dr Roth)
Reanimation Medizin (Prof. Straub, Prof. Studer)	6	406	215	621	1 119	564	1 683	76,85	2,71	Réanimation de méde- cine (prof. Dr Straub, prof. Dr Studer)

Kliniken und Abteilungen	Betten- zahl <i>Nombre de lits</i>	Patienten <i>Patients</i>			Pflegetage <i>Journées de soins</i>			Betten- belegung in Prozenten <i>Occupation des lits en %</i>	Kranken- tage je Patient <i>Journées de maladie par patient</i>	<i>Cliniques et divisions</i>
		Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Total	Männer <i>Hommes</i>	Frauen <i>Femmes</i>	Total			
Rehabilitation II (Dr. Walther)	31	72	87	159	4 468	4 119	8 587	75,89	54,01	Réhabilitation II (Dr Walther)
Rheumatologische Klinik (Prof. Gerber)	24	183	247	430	2 687	4 440	7 127	81,36	16,57	Clinique de rhumatologie (prof. Dr Gerber)
Klinik für Strahlen- therapie (Prof. Veraguth)	35	295	390	685	6 572	5 111	11 683	91,45	17,06	Clinique de radiothérapie (prof. Dr Veraguth)
Thorax-, Herz- und Gefäss- chirurgie (Prof. Senn)	71	890	437	1 327	15 806	8 155	23 961	92,46	18,06	Clinique de chirurgie thoracique et cardio- vasculaire (prof. Dr Senn)
Urologische Klinik (Prof. Zingg)	50	1 298	317	1 615	12 901	3 570	16 471	90,25	10,20	Clinique d'urologie (prof. Dr Zingg)
Klinik für viszerale Chirurgie inkl. plastische und Wiederherstellungschirurgie (Prof. Berchtold)	68	1 920	1 430	3 350	13 396	11 068	24 464	98,57	7,30	Clinique de chirurgie viscérale y compris la chirurgie plasti- que et reconstructive (prof. Dr Berchtold)
Durchschnittliche Belegung und Krankentage je Patient ohne Rehabilitation II, Medizinische Abteilung Lory und Ernst-Otz-Heim								88,48	11,41	Occupation moyenne et jours d'hospitalisation par patient sans la réhabilitation II, la divi- sion de médecine de la Maison Lory et le Foyer Ernst Otz

¹ Das ganze Jahr Unterdotierung von 20% Personal² Veränderung des Bettenbestandes im Laufe 1983¹ Pendant toute l'année, 20% de carence en personnel² Modification du nombre de lits au cours de l'année 1983

Bern, März 1984

Der Erziehungsdirektor: *Favre*

Vom Regierungsrat genehmigt am 25. April 1984

Berne, mars 1984

Le directeur de l'Instruction publique: *Favre*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 25 avril 1984

